THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 476 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 28. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 153

Die Russen verlieren immer mehr Stellungen in Wolhynien!

Entweder — oder!

Sind Gefangene nicht bis Mitternacht frei, so werden sie geholt.

Krieg ohne Kriegserklärung?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 28. Juni. General Carranza muß heute um Mitternacht die gefangenen amerikanischen Soldaten in der Stadt Chihuahua freigelassen haben, — oder Präsident Wilson wird sie holen lassen!

Es herrscht hier ein Gefühl, daß Carranza nachgeben wird. Man weiß bestimmt, daß er schon anfänglich die Absicht hegte, die Gefangenen freizulassen.

Gefahr liegt aber in der Möglichkeit, daß Carranza einen Austausch von Gefangenen verlangt. Sollte er diese Haltung einnehmen oder sonstwie die Freilassung der gefangenen Amerikaner verzögern, so wird der Präsident den Kurs einschlagen, zu dem man sich bereits für diesen Fall entschlossen hat. Das würde noch keine formelle Kriegserklärung einschließen,—es würde aber bedeuten, daß die gefangenen Amerikaner befreit werden, nötigenfalls mit Waffengewalt! Der Präsident würde sein Programm dem Kongreß unterbreiten und Unterstützung verlangen.

Stadt Mexiko, 28. Juni. Der Carranzistische Militärgouverneur von Sonora meldet, daß es im nördlichen Teil dieses Staats zwischen amerikanischen und mexikanischen Truppen zu einem neuen Zusammenstoß kam! Die näheren Einzelheiten stehen noch aus.

Truppen des Expeditionskorps Pershing haben Bachimba und Geronimo geräumt, um sich weiter nordwärts zu konzentriren. Beide Städte wurden von Carranzatruppen besetzt, die Befehl erhielten, ihre Wiederbesetzung durch amerikanische Truppen zu verhindern.

Aus Zacatecas wird berichtet, daß Oberst Hernandez, einer der Rebellenführer, ebenfalls bereit ist, sich mit seinen Streitkräften der Carranza-Armee anzuschließen.

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

Stadt Mexiko, 28. Juni. General Calles, der Militärgouverneur des Staates Sonora, meldet dem mexikanischen Kriegsamt weiter: Zwei Amerikaner wurden getötet, und einer wurde verwundet, in einem Kampfe zwischen Amerikanern und mexikanischen Hirtenburschen nahe Nacozari, Sonora, 30 Meilen südlich von der internationalen Grenze.

Calles behauptet, die Amerikaner hätten Drahteinfriedungen durchschnitten und Plünderungen verübt; und den Protest der Mexikaner hätten sie damit beantwortet, daß sie Feuer eröffneten, wobei zwei Mexikaner getötet worden seien. Die Mexikaner hätten das Feuer erwidert, die Amerikaner J. P. Harkes und E. F. Dickson getötet, und Morton Harden gefangen genommen. Harden habe zugegeben, daß seine Kameraden die Schießerei angefangen hätten.

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

Laredo, Tex., 28. Juni. Neun Waggonladungen Soldaten, deren manche unter japanischen Offizieren stehen, sind auf der Fahrt von Chihuahua nach Monterey, um die Carranzistische Garnison daselbst zu verstärken! So melden amerikanische Flüchtlinge, die aus Monterey hierher befördert wurden! Viele der Soldaten sollen Veteranen japanischer Kriege sein!

Laredo, Tex., 28. Juni. Es heißt ferner, daß die mexikanische Regierung die Stahlwerke in Monterey übernommen habe und daselbst jetzt Artillerie- und Gewehrmunition unter Leitung japanischer Sachverständiger herstellen lasse!

El Paso, Tex., 28. Juni. General Trevino soll geäußert haben, wenn die amerikanischen Streitkräfte einen Versuch machten, die gefangenen Amerikaner in der Stadt Chihuahua zu befreien, so würden diese sämmtlich hingerichtet werden!

El Paso, Tex., 28. Juni. Eine Meldung aus mexikanischen Quellen besagt, daß 34 verwundete Carranzistische Soldaten nach dem amerikanischen Stützpunkthospital zu Colonia Dublan gebracht worden seien. Demnach scheint ein neues Treffen zwischen den Truppen des Generals Pershing und denen des Generals Trevino stattgefunden zu haben.

Eine andere Angabe besagt, dieses Treffen habe sich nahe Villa Ahumada ereignet, und die Truppen der Ver. Staaten seien siegreich gewesen.

Im Staate Chihuahua sollen vier mexikanische Heere — über 50,000 Mann, darunter 30,000 Kavalleristen — angesammelt und bereit sein, im Falle einer Kriegserklärung mit der größten Schnelligkeit auf die Ver. Staaten loszugehen! Sie sollen mit 150 Stücken französischer Artillerie — 75 und 80 Millimeter-Geschützen — ausgerüstet sein.

Die geplante amerikanisch-mexikanische Friedenskonferenz, welche von der „Amerikanischen Union gegen Militarismus" hierher berufen worden war — ist abgesagt worden, um eine Kundgebung der Bürger von El Paso zu vermeiden. Sie mag aber später zu Albuquerque, N. M., zusammentreten.

El Paso, Tex., 28. Juni. Die Kunde von einem neuen Ueberfall mexikanischer Banditen, die einen jungen Viehzüchter und seine Frau ermordeten, hat die, entlang der ganzen Grenze herrschende Entrüstung noch verstärkt. William Parker, der einer, in ganz Texas und New Mexiko wohlbekannten Familie angehört, war das Opfer. Seine Gattin Alice hatte er erst vor fünf Monaten heimgeführt. Der Schauplatz des Ueberfalls war Parkers „Ranch", südwestlich von Hachita. Parker verteidigte sich bis zu dem Augenblick, da er die Todeswunde erhielt.

Hier betrachtet man dies nur als einen Beweis dafür, daß die mexikanische Defaktoregierung nicht in der Lage ist, die Grenze zu schützen. Amerikanische Kavallerie verfolgt die Banditen; doch weiß man nicht, ob sie die Grenze überschritten hat.

Columbus, N. M., 28. Juni. Es verlautet, 6 Mexikaner, von denen man glaubt, daß sie die Bande waren, welche den Viehzüchter Wm. Parker und seine Gattin ermordeten, seien in einem nächtlichen Kampf auf der amerikanischen Seite der Grenze vernichtet worden.

Diese Angabe kommt von einem Verwandten Parkers und ist noch unbestätigt.

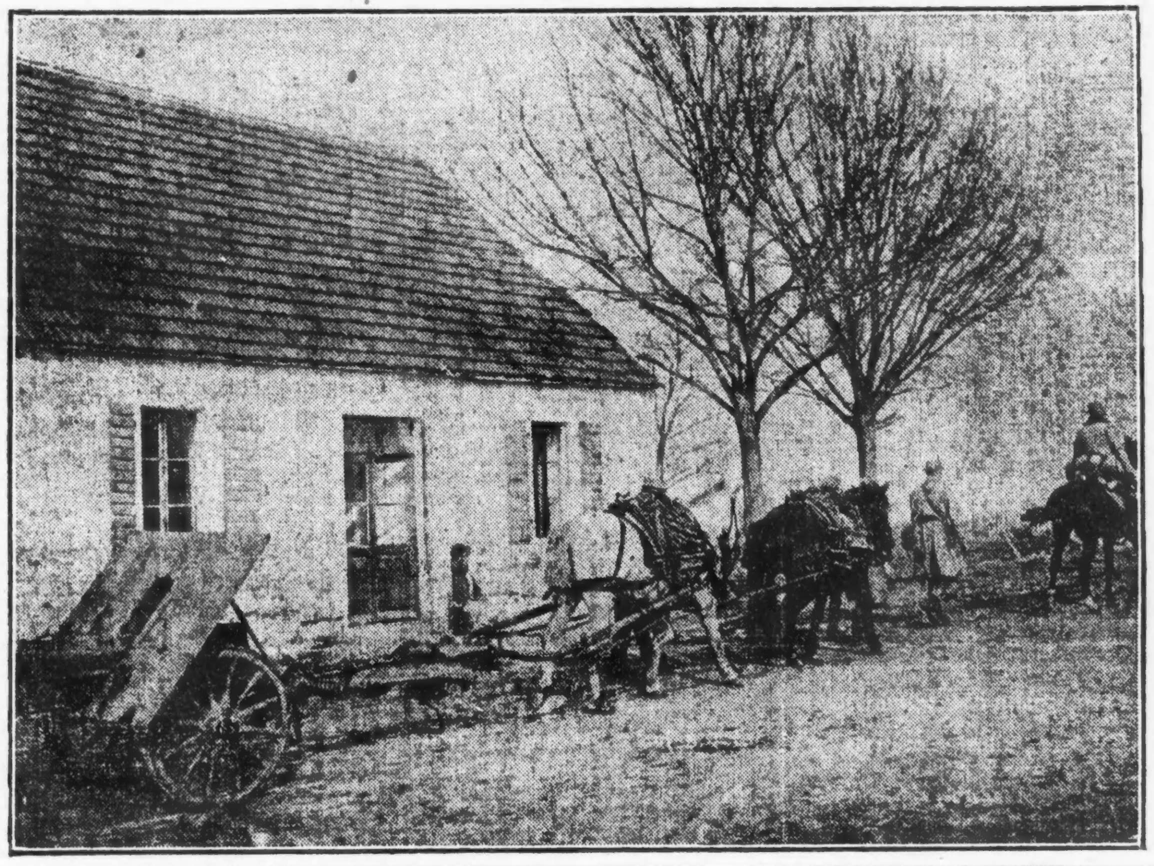
Columbus, N. M., 28. Juni. Sechs Mexikaner wurden zu Hachita unter dem Verdacht verhaftet, mit der Ermordung des Viehzüchters Parker und seiner Gattin zu tun gehabt zu haben, und sie werden zu weiterer Untersuchung festgehalten. Man glaubt indeß, daß sie unschuldig sind.

„Cowboys" wollen eine Spur der Mörder gefunden haben und sind auf ihrer Verfolgung, wie man glaubt, schon weit in das Innere Mexikos hinein gedrungen, — man fürchtet, daß daraus noch mehr Verwickelungen entstehen.

San Antonio, Texas, 28. Juni. General Funston bezeichnete heute die Zeitungsberichte über einen Kampf zwischen dem 11. Kavallerieregiment und Carranzaschen Truppen nahe Ahumada, als unrichtig. Er sagte, falls verwundete Mexikaner nach Colonia Dublana gebracht worden wären, würde er darüber von General Pershing in Kenntniß gesetzt worden sein. Funston glaubt auch, daß die Mexikaner, die sich südlich von Naco, Arizona, zusammengezogen hatten, durch General Davis angebliche starke Truppenmacht in Schach gehalten wurden.

Die New Yorker Milizen werden morgen oder Freitag in Brownsville erwartet.

Oesterreichische Gebirgsartillerie auf dem Marsche.



Pension für Illinoiser Milizler-Gattinnen.

Aurora, Ill., 28. Juni. Gattinnen von zwei Mitgliedern der Illinoiser Nationalgarde, welche nach der Front abgegangen sind, wurden vom Richter S. Hoover im Countygericht Pensionen auf Grund des Illinoiser Militärpensiongesetzes gewährt.

Dies ist wahrscheinlich der erste Fall einer solchen Anwendung des betreffenden Illinoiser Staatsgesetzes.

Der Frau Harry Copp (mit drei Kindern) wurde eine Pension von $15 pro Monat gewährt, und der Frau John Kelsey (mit einem jungen Kinde) eine solche von $10 pro Monat.

Meinung eines Wiener Blattes.

Wien, 27. Juni. (Ueber Berlin und London, 28. Juni.) Das Wiener Tageblatt, die erste österreichische Zeitung, die des Näheren über die gegenwärtige mexikanische Lage geschrieben hat, verleiht der Ansicht Ausdruck, die Ver. Staaten schienen einer imperialistischen Politik zuzutreiben, die die Wegnahme von Mexiko und ganz Zentralamerika im Auge habe. Es sei das eine Folge der Politik, die schon unter Clevelands Präsidentschaft begann, und dann im spanisch-amerikanischen Krieg zum Ausbruch kam.

In dem Artikel heißt es dann weiter: Seit dem Sturz des Präsidenten Diaz ist die Unruhe in Mexiko jedenfalls im Geheimen mit amerikanischem Geld begünstigt worden, um dadurch eine Lage hervorzurufen, die eine Einmischung, angeblich des Friedens wegen, berechtigt erscheinen läßt. Was immer aber die Gründe zu neuen Aufständen in Mexiko gewesen sein mögen, diese amerikanische Politik erscheint gegenwärtig, wie ein dem Präsidenten Wilson überreichter vergifteter Blumenstrauß, da er gerade jetzt seine neue Präsidentschaftskampagne beginnt. Die Zeitung schreibt weiter, Wilson schiene den Frieden aufrecht zu erhalten vollen, glaubt aber, daß wenn er Mexiko gegenüber auch nur im Geringsten nachgeben wolle, amerikanischer „Jingoismus" ihn einfach vernichten würde, und durch die ganze Lage mag eine neue Doktrin geschaffen werden, die in dem Grundsatz gipfeln würde: „Lateinisch-Amerika für die Lateinisch-Amerikaner."

Trotz aller dieser imperialistischen Bestrebungen sind die Ver. Staaten aber auf einen Krieg nicht vorbereitet. Zum Schluß schreibt das Tageblatt, Präsident Wilsons große und gute Anschauungen und sein Land dürften vielleicht schwer enttäuscht werden; er mag vielleicht geglaubt haben, Mexiko könnte eine auf friedlichem Wege zu erlangende Beute werden, sieht sich jetzt aber, wenn das nicht verhindert werden kann, einem unberechenbaren Krieg gegenüber.

Der Roger Casement Prozeß.

London, 28. Juni. Ein Antrag der Verteidigung von Sir Roger Casement, dem irländischen Freiheitskämpfer, die Hochverratsklage niederzuschlagen, da sie fehlerhaft entworfen sei, und die betreffenden Handlungen außerhalb des britischen Gebietes ausgeführt worden seien, wurde heute Nachmittag vom Gerichtshof abgewiesen — nach längerer Argumentirung von beiden Seiten — und die Verteidigung wurde aufgefordert, mit der Unterbreitung des Beweismaterials voranzugehen.

Später betrat Roger Casement in eigener Sache den Zeugenstand. Er stellte entschieden in Abrede, daß er irgendwelches Geld von Deutschland erhalten habe, oder daß der irländische Aufstand irgendwie in Deutschland inspirirt oder von Deutschland geleitet worden sei. Auch bestritt er, daß er Irländer in deutschländischen Gefangenenlagern zu veranlassen gesucht habe, auf Seiten der Türken und Deutschen zu kämpfen.

Er sprach in ernstem Tone, und mit nur wenig Nervosität.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 28. Juni. Der Senat nahm in weniger als acht Stunden drei Vorlagen an, welche im Ganzen 360 Millionen Dollars bewilligen. Weniger als drei Minuten brauchte er zur Erledigung des Pensionsetats, welcher 158 Millionen D. bewilligt. Die beiden anderen Vorlagen waren der vermischte Ziviletat ($128,5000,000) und der Konferenzbericht über die Vorlage für gute Landstraßen ($85,000,000.)

Das Abgeordnetenhaus hieß den Konferenzbericht über die ländliche Kreditvorlage gut; ebenso den Konferenzbericht über den diplomatischen und Konsulardienstetat.

Leset die

„Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen teilweise bewölkt; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Südostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen und westlichen Teil heute Abend wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, im östlichen Teil heute Abend wärmer.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, im westlichen Teil morgen unbeständig. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:17.
Mondaufgang: Morgen früh 3:12.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	55	3 Uhr Morgens	57
4 Uhr Nachm.	56	4 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	60
7 Uhr Abends	57	7 Uhr Morgens	61
8 Uhr Abends	57	8 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	57	9 Uhr Morgens	63
10 Uhr Abends	57	10 Uhr Vorm.	63
11 Uhr Abends	57	11 Uhr Vorm.	63
12 Uhr Mitternacht	56	12 Uhr Mittags	64
1 Uhr Morgens	56	1 Uhr Nachm.	65
2 Uhr Morgens	56	2 Uhr Nachm.	64

Kleine Kriegsnachrichten

Berlin, 28. Juni. (Ueber London.) Das „Berliner Tageblatt" meldet heute früh, daß sein Erscheinen vom Militärkommandanten vorläufig untersagt worden sei.

Dies ist der erste Fall der Suspendirung eines Berliner Blattes seit verschiedenen Monaten.

Munitionsschiff gestrandet.

Savannah, Ga., 28. Juni. Der birtische Dampfer „Wearbridge", der nach London gegangen war, strandete außerhalb des Hafens und befindet sich in gefährlicher Lage. Die Bemühungen, das Schiff heute beim Fluteintritt wieder flott zu machen, blieben vergeblich. Das Kargo — amerikanische Munition für die Alliirten — hat einen Wert von $445,000.

Französ. Admiral ärgert sich.

Paris, 28. Juni. In einem an die Tageszeitungen gerichteten Brief beklagt sich Kontreadmiral a.D. Degouay darüber, daß das deutsche Unterseeboot „U-35", das kürzlich Cartagena besuchte, um ein Handschreiben des Kaisers für den König von Spanien abzuliefern, seither eine Reihe französischer, britischer und japanischer Schiffe versenkte. Nach der Ansicht des Admirals sollte man die Sache näher untersuchen. Es frägt sich, sagte er, ob die spanischen Behörden das Recht besaßen, das deutsche Kriegsschiff überhaupt unter solchen Umständen willkommen zu heißen und mit Vorräten zu versehen wenn es im Begriff stand, die alliirte Handelsschiffahrt anzugreifen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 1, Pittsburg 0; Chicago 10, Pittsburg 4 (2. Spiel); St. Louis 8, Cincinnati 2; New York 1, Brooklyn 0; Boston 3, Philadelphia 0.

„American League"—Chicago 4, Cleveland 2; St. Louis 5, Detroit 3; St. Louis 2, Detroit 5 (2. Spiel); Boston 7, Philadelphia 2; New York 3, Washington 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	34	22	.607
Philadelphia	31	26	.544
Boston	29	25	.537
New York	28	27	.509
Chicago	29	31	.483
Cincinnati	28	33	.459
Pittsburg	25	31	.446
St. Louis	27	36	.429

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	35	26	.574
New York	34	26	.567
Boston	33	28	.541
Detroit	34	29	.540
Washington	32	29	.525
Chicago	30	29	.508
St. Louis	27	35	.435
Philadelphia	17	40	.298

Heutige Spiele.

„National League" — Philadelphia in New York; St. Louis in Cincinnati; Brooklyn in Boston; Pittsburg in Chicago (3).

„American League"—Chicago in Cleveland; New York in Philadelphia; Boston in Washington; Detroit in St. Louis.

125,000 Ehescheidungen.

Washington, 28. Juni. Der Prediger F. M. Moody von Chicago berichtete heute dem Präsidenten Wilson, im verflossenen Jahre wären in den Vereinigten Staaten 125,000 Ehescheidungen bewilligt worden, und ihre Zahl beliefe sich seit 1900 auf 1,400,000. Hierin seien die Ver. Staaten allen anderen Staaten der Welt bedeutend über, sagte der Pastor, und bat den Präsidenten, womöglich noch bis zum Dezember einen Zusatz zur Verfassung durchzusetzen, durch den einheitliche Gesetze bezüglich der Heiraten und Ehescheidungen geschaffen werden.

Schlacht in Wolhynien.

Linsingen teilt noch mehr Haue an die Russen aus.

Franzosen abgeschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 28. Juni. (Ueber London, 4:52 Uhr Abends.) Die große Schlacht in Wolhynien, wo es der verstärkten deutschen Armee gelungen ist, das russische Vordringen zum Einhalt zu bringen, hat den Moskowitern weitere Niederlagen gebracht.

Das deutsche Kriegsamt meldet, daß die Deutschen das Dorf Winiewka, nordwestlich von Sokul, eroberten, sowie russische Stellungen südlich von da.

Treten nach Rumänien über?

Bukarest, 28. Juni. (Ueber London.) Es wird gemeldet, daß 10 österreich-ungarische Offiziere und 300 Gemeine, welche auf rumänisches Gebiet flohen, als die Russen in die Bukowina drangen, von den rumänischen Militärbehörden entwaffnet worden seien.

Sollen Medina genommen haben.

Kairo, Egypten, 28. Juni. (Ueber London.) Es heißt, daß arabische Rebellen gegen die türkische Regierung Medina nach einer Belagerung genommen hätten.

Franzosenangriffe scheitern.

Berlin, 28. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag:

Französische Angriffe auf das Dorf Fleury und den Höhenkamm von Troide Terre brachen zusammen, obwohl ihnen heftiges Artilleriefeuer vorhergegangen war.

Berlin, 28. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldet des Näheren über die westliche Front:

„Vom La Bassеekanal bis nach der Region südlich von der Somme machte der Feind Auskundungsangriffe, in Verbindung mit heftigem Artilleriefeuer und Minenexplosionen, — und unter dem Schutze von Rauch- und Gaswolken. Alle diese Angriffe wurden jedoch mit Leichtigkeit zurückgeschlagen.

„In der Champagne scheiterten Angriffe schwacher Abteilungen des Feindes nördlich von Luneville.

„Auf dem linken Maasufer (Verduner Front) wurden nächtliche Handgranatenangriffe feindlicher Abteilungen zurückgeschlagen.

„Auf dem rechten Maasufer griffen die Franzosen, nach zwölfstündiger Vorbereitung mit dem heftigsten Artilleriefeuer, den ganzen gestrigen Tag hindurch mit starken Kräften an, die zum Teil aus frischen Trupen bestanden. Sie hatten es auf die Stellungen abgesehen, welche wir am 23. Juni auf dem Höhenkamm von Froide Terre genommen hatten, sowie auf das Dorf Fleury und die anstoßenden Linien nach Osten zu. Aber die Angriffe brachen ausnahmslos zusammen, und der Feind erlitt außerordentlich schwere Verluste durch das Granatenfeuer unserer Artillerie sowie durch Kämpfe mit unserer Infanterie.

Kampf in den Lüften.

„Am 25. Juni machte Leutnant Hoehendorf seinen siebenten feindlichen Aeroplan, einen französischen Doppeldecker, nahe Raucourt dienstunfähig. Auch wurde nahe Douamont ein feindlicher Flieger herabgeschossen.

„Es ist bei weiterer Untersuchung festgestellt worden, daß eine Meldung vom 23. Juni, wonach unter den Fliegern, welche Karlsruhe, Baden, angriffen und gefangen genommen wurden, auch einige Briten waren, unrichtig ist. Alle Gefangenen sind Franzosen."

Paris, 28. Juni. Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichts des französischen Kriegsamts: In der Gegend von Lassigny machten die Deutschen gestern Abend mehrere vergeblich verlaufene Angriffe auf unbedeutende französische Stellungen. In der Champagne wurde eine starke Aufklärungsabteilung des Feindes, die bis zu unseren Linien von St. Hilairs Le Grand bis St. Souplet zu gelangen versuchte, durch unser Feuer auseinandergetrieben. Auf dem linken Ufer der Maas gab es nur Geschützfeuer bei Avoncourt und Chattancourt, und bei der Höhe 304 und nahe der „Totemannhöhe" fanden kleinere Kämpfe mit Handgranaten statt.

Auf dem rechten Ufer der Maas wurde um 3 Uhr Nachts ein Gegenangriff auf unsere Stellungen nordöstlich der Höhe 321 gemacht, jedoch mit Handgranaten abgewiesen. Ein anderer Gegenangriff zwischen Fleury und der östlichen Grenze des Chapitre Wäldchens wurde sofort durch unser Schnellfeuer zum Stillstand gebracht.

Bei Thiaumont ist die Lage unverändert geblieben.

Italiener „siegen" den Russen nach.

Rom, 28. Juni. (Ueber London.) Die Italiener melden, daß sie die Oesterreicher an der Trientiner Front noch weiter zurückgeworfen und den Berg Giamondo — nördlich von Fusine — sowie den Berg Caviolo erobert hätten. Diese Stellungen liegen zwischen Posino und Astach (Astico.)

Es heißt, die Oesterreicher hätten die Deutschen stürmisch und eindringlich darum ersucht, die Offensive gegen die Festung Verdun aufzugeben, um ihnen gegen die Italiener und die Russen helfen zu können!

Von Tauchboot versenkt.

Madrid, Spanien, 27. Juni. Der japanische Dampfer „Ayetsu Maru" wurde auf der Höhe von Barcelona von einem feindlichen Tauchboot in den Grund gebohrt. Von der Besatzung haben 41 Mann einen Hafen erreicht.

London, 28. Juni. Die Lloyd's melden wieder vier Schiffe als verloren, darunter den (schon erwähnten) japanischen Dampfer „Daiyetsu Maru", den italienischen Dampfer „Clara", das italienische Schiff „Aventino", und den holländischen Dampfer „Waalstrom", welcher scheiterte.

Der italienische Dampfer „Clara" hatte 3534 Tonnen Nettogehalt.

Der japanische Dampfer war gepachtet worden, um britische Kohlen von Cardiff nach Marseille zu befördern.

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Ein wundervoller Verkauf seidener Blusen

Am Donnerstag Morgen bringen wir über 1000 seidene Blusen zum Verkauf, zu ungefähr der Hälfte der regulären Verkaufspreise:

Eines Fabrikanten Ueberschußlager von seidenen Blusen kauften wir zu einer riesigen Preisherabsetzung. Die Partie besteht aus Blusen gemacht von waschbarer Seide, Crepe de Chine und Georgette Crepe, in Fleisch-, Grün, Zitronen und Rosenfarbe — in 3 großen Partien.

Partie 1—Waschbare seidene Waists, einfach und gestreift, Werte bis zu 3.00, zu..... **1.58**

Partie 2 — Crepe de Chine Blusen, Werte aufwärts bis zu 4.00 Auswahl zu....... **1.95**

Partie 3 — Georgette Crepe Blusen, Werte aufwärts bis zu 6.00, Auswahl zu....... **2.95**

Waschbare Skirts für Damen, gemacht von weißem Gabardine, Ratine und Awning Streifen, verziert mit Seitentasche, Perlknöpfen, breitem Gürtel, alle Größen und Längen, zu.......... **98c**

Ein bemerkenswerter Verkauf von Männer-Hemden zu 55c

Hunderte und Aberhunderte von Männerhemden — die „Nice Stir" Marke — weit unter dem regulären Preise gekauft.

Diese Hemden sind gemacht von hochfeinen Shirtings, wie Pongee, Pique, Percales und Madras, einfach weiß und fancy Streifen, Neckband Facon mit doppelten französischen Manschetten und befestigtem Umlegekragen, Passen und Arbeit perfekt, Größen 14 bis 17½, Werte bis zu $1.00, zu.......... **55c**

Sport-Hemden für Männer und Knaben, gemacht von echtfarbigem Shirting, Convertible Kragen, halbe Aermel, Größen 12½ bis 17, speziell zu **48c**

Strohhüte für Knaben und Kinder in verschiedenen Styles, schön besetzt, speziell offerirt zu.......... **10c**

Ledergürtel für Knaben, lohfarbig und schwarz, mit einfachen oder fancy Schnallen, 25c Werte, zu... **15c**

Partie von Muster-Strohhüten für Männer und Knaben, einfache und fancy Strohhüte, Werte bis zu 1.00, Auswahl....... **39c**

Ein Verkauf von waschbaren Knaben-Anzügen

Gemacht von Galatea, Poplin und und vielen anderen waschbaren Stoffen, einfach weiß und fancy Kombinationen, Größen 2 bis 8 Jahre, in 4 Spezial-Partien:

1.95—1.48—98c—69c

Fünf Spezialitäten in Hardwaaren u. s. w.

Gingham — weiche finished echtfarbige Zephyr Qualität Kleider Gingham, vt. 12½c. Yard, **6¾c**

India Linen — assortirte Längen, Fabrik-Enden, 27, 30 und 32 Zoll breit, feines dünnes Lawn und Organdie in dieser Partie, auch Werte bis zu 20c, Yard zu **7½c**

Handtücher — gute Größe Huckhandtücher, ganz gebleicht, gesäumte Enden, rote, gelbe, rosa Borde, 10c wt., jedes **5c**

Kleider Voile — weich finished, einfach braune, rote und graue Voiles, garantirt echtfarbig, 15c Werte, Yard, **5½c**

Bestickte Seide, weißer Grund, weiche Seide finished Jap. Seide mit schönen weißen, grünen und Helio geblümten Entwürfen, 50c wt., Yard, **24c**

Ueber 400 Paar Kewpie Pumps für Damen, reguläre 3.00 Werte, Paar zu... **1.28**

Damen von Patentleder und mattem Kidskin, verziert mit fancy Ornamenten, Kid oder Tuch Tops, Größen 2½ bis 6, Paar zu... **1.28**

Damen Pumps, Patentleder und glazed Kidskin, verziert mit fancy Ornamenten und Schleifen, Croß Strap, 3-Strap oder 4-Strap Styles, oder ohne Straps, Größen 3 bis 8, Paar. **1.78**

Strumpfwaaren

Strümpfe — Fibre Seide Damenstrümpfe, in Rosa, Himmelblau, Lavendel, sandfarbig und Champagne, Paar zu... **18c**

Seidene Männer-Strümpfe — in Schwarz, Navy, Grau und Tan, morgen 3 Pr. 50c, Pr. ... **17c**

Schwarze baumwollene gerippte Kinder-Strümpfe, fein und schwer gerippt, Größen 5 bis 9½, Paar zu... **11c**

Weiße Halbstrümpfe für Kinder, mit fancy farbigen Tops, Größen 5 bis 8½, Donnerstag das Paar zu.......... **10c**

Unterzeug

Sanitäres Maschen-Unterzeug für Männer, Hemden mit kurzen Aermeln, knöchellange Unterhosen, Paar... **18c**

Balbriggan Unterzeug für Knaben, Hemden mit kurzen Aermeln und kniellange Unterhosen, Donnerstag zu... **19c**

Feine gerippte baumwollene Damen-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, 12½c Wt... **6c**

Partie von fein gerippten baumwollenen Kinder-Leibchen, reguläre 12½c Werte, speziell zu.......... **7½c**

Basement — **Gasofen,** nickelplattirt, zwei abnehmbare Brenner und Grates, mit Tray, garantirt Zufriedenheit zu geben, wert 3.50, speziell zu.......... **1.98**

Cleanserine, der beste 5c Reiniger, Donnerstag 5 Büchsen für.......... **10c**

Screen-Türen, schwerer Hartholz-Rahmen, grün angestrichen, alle Größen, wert 1.25, zu.......... **89c**

Wassergläser, gepreßtes Glas, Hufeisen-Boden, 6 Gläser für.......... **9c**

Kleinstadtrausch.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(15. Fortsetzung.)

„Das ist unmöglich — unmöglich!" Er wagte seinen Sohn nicht anzusehen. Ihm fiel ein, wie jung Ernst gewesen war, als er schon dem großen Betrieb Leben und Wollen widmen mußte, wie unermüdlich und gewissenhaft er seither seine Pflicht tat, während er selbst seine besten Jahre im abstumpfenden Süden und in böser Gesellschaft verschleudert hatte. Eine Million — welch einen Bruchteil der Summe mochte seine Arbeit der Firma verschafft haben, und daß er selbst nicht mehr imstande sein würde, die Wunde, die seinetwegen gerissen wurde, zu heilen, das fühlte er auch.

Hilflos wie ein Kind lehnte er den Kopf an Ernsts Schreibtisch und weinte.

„Aber Vater! Was überrascht Dich dabei? Daß wir bluten mußten, ist doch selbstverständlich. Die Summe ist an und für sich gewiß hoch — im Verhältniß zu Deiner Befreiung immer noch gering..."

Joseph Steinmann raffte sich auf. Ernst brauchte nicht zu merken, weshalb er sich schämte. „Das gebe ich nicht zu," sagte er energisch. „Sie sollen nicht über uns triumphiren dürfen, Hanna und ihre vornehme Sippe! Als Erstes halten wir die Summe zurück, die sich Wenzel ausbedungen hat..."

„Gemäß Eures Abkommens," unterbrach Ernst ihn, „sind die dreißigtausend Mark an dem Tage ausgezahlt worden, an dem Deine Frau die Klage eingereicht hat, also vor gut vierzehn Tagen."

„Und ich bin nicht gefragt worden, als Chef, als Aeltester?"

Er brüllte vor Wut; einer seiner seltenen, unberechenbaren Anfälle machte ihn fast besinnungslos. Da hatte man's wieder: Ernst verdrängte ihn, Ernst maßte sich alle Rechte an, er war nichts als eine Atrappe, ein Figurant..."

„Nein, aber ein Kranker" — Ernsts Stimme klang fest. „Ich wollte Dich während Deiner Kur mit Allem verschonen, was Dich aufgeregt hätte — deshalb hattest Du mir ja auch Vollmacht gegeben. Und ich fühle nun, wie richtig das war. Denn wärst Du ganz gesund, so sähest Du ein, daß man sein Wort halten muß — auch einem so fraglichen Karakter gegenüber wie Wenzel — und daß schließlich auch diese dreißigtausend Mark keine Ursache zur Verzweiflung sind!"

So! Ernst tat ja gewaltig großmütig! War denn der Reichtum des Hauses sein Verdienst? Von Generation zu Generation hatte er sich vererbt, und wenn er selbst ihn auch vielleicht nicht besonders förderte, so hatte er sich doch stets gehütet, ihn durch unerhört leichtsinnige Ausgaben zu verringern. Er brach ab: Ernst saß still in seinem Stuhl.

„Was man so hinsagt, in einer schwachen Stunde," fügte er überlegen hinzu, „das ist durchaus nicht bindend. Ich weiß noch, wo es geschah: im „goldenen Adler" und wir hatten schon ein paar Flaschen Sekt getrunken, da hätt' ich ebenso gut schwören können: „fünfzig-, sechzigtausend Mark geb' ich demjenigen, der mich befreit!" Vielleicht hab' ich sogar so viel gesagt — wer will das heute noch konstatiren?"

„Wenzel hat Deine Worte zu Protokoll genommen — Dein Wachtmeister hat sie mit Namensunterschrift bezeugt."

„Mein Wacht.....? Den hat er sich gekauft, der Schuft! Mewiter soll mir Farbe bekennen! Zu dem fahre ich jetzt gleich hin, und wenn ich dahinterkomme, daß sie mir eine Schlinge gelegt haben..."

„Laß doch, Vater," bat Ernst. „Weshalb willst Du neue Enttäuschungen erleben? — Prüft man alle Menschen auf Herz und Nieren, wie viele bestehen dann?! Dein Wachtmeister nimmt seinen Vorteil wahr, wo er kann; er wäre gewiß erstaunt, wenn Du ihm das verargen würdest! — Zieh durch dieses Intermezzo mit Hanna einen dicken Strich — ist Eure gerichtliche Scheidung vollzogen, so wollen wir nie mehr von ihr sprechen."

„Von Wenzel hätte ich es nie gedacht," sagte Joseph melancholisch, „daß er mich so beim Wort nehmen würde. Und mein Wachtmeister...! Auch gegen mich. Wem soll man trauen?!"

Er war ganz zerbrochen. Wieder rührten seine Hilflosigkeit und sein kindlicher Jammer Ernst tief. Auch dieser Mann war und blieb unreif wie Wenzel Ruyter. Aber während dessen Frohnatur aus jeder Enttäuschung neues Vertrauen zu Welt und Menschen zog, zerriß in seines Vaters Wesen ein schwaches Band nach dem andern, das ihn noch mit der menschlichen Gesellschaft verknüpfte.

Immer bewußter wurde sich Ernst, daß er nur mit reichster Liebe diesen Unglücklichen, der in seiner eigenen Lebensunfähigkeit versank, halten könne.

Er legte den Arm um ihn. Zärtlichkeiten waren nie Brauch zwischen ihnen gewesen und es gehörte schon Joseph Steinmanns Verstörtheit dazu, um nicht zu merken, wie rührend ungeschickt die Bewegung seines Sohnes war. Sie hätte Zeugniß von einem verarmten Dasein geben können.

„Komm nach oben, Vater," bat er. „Ich habe es Dir gemütlich gemacht."

„In die Zimmer hinein, die sie bewohnt hat!? Nicht mit einem Schritt!"

„Ich habe alles umgeräumt. Du bekommst wieder Dein altes Schlafzimmer und ich meins..."

Mißtrauen ergriff ihn: „Du willst bei mir wohnen?" fragte er; sollte er überwacht werden?

„Vorläufig, ja. Ich dachte, es sei für uns beide behaglicher. Wir nehmen die Mahlzeiten zusammen, das Restaurationsessen ist mir zuwider. Die Diener habe ich ins Geschäft zurückgenommen, bis auf Philipps, auf den kann man sich verlassen, und von den Mädchen nur die Köchin behalten. Das ist ja für uns zwei Bedienung genug!"

„Was geschieht mit Deiner Wohnung?"

„Sie ist abgeschlossen. Wenn Du mit mir als Wirtschafterin zufrieden bist, gebe ich sie auf und kündige im Herbst..."

„Laß das nur noch, Ernst. Ich will nicht, daß Du meinetwegen Deine Selbstständigkeit aufgibst. Ein junger, reicher Junggeselle lebt doch gern unbeobachtet."

Ernst ging auf den Ton nicht ein. Er fühlte, daß nicht Fürsorge dem Vater diese Rücksicht diktirte.

Er schloß seinen Schreibtisch, nahm seinen Hut und blickte den Vater auffordernd an.

„Es geht über meine Kraft," murmelte Joseph. „Ich könnte sie nicht bannen — immer würde ich fürchten, sie käme durch die nächste Tür — oder belferte aus dem Erker..."

Ernst lachte. „Gespenster im modernen Berlin! Wir haben ja gar keinen Platz mehr für Spukgestalten — und Hanna in ihrer starken Lebensfülle denkt nicht daran, sich zu entmaterialisiren..."

„Ach, ich wollte, sie wäre tot — tot — ich hasse sie," stieß Joseph hervor, „ich will nicht an sie erinnert werden."

Sie haben mir geholfen

zu sparen. Ich begann mein erstes Bankkonto mit einer Ihrer Zehncent Taschenbanken.

Es ist dies eine häufige Bemerkung. Wir hören sie jeden Tag. Wir beabsichtigen noch weitere Tausende zu verteilen, denn wir wollen Euch sparen helfen.

3% auf Spar-Einlagen

Sprecht heute vor nach einer Taschenbank.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

3% ON SAVINGS

Eine letzte Hoffnung war in ihm, Ernst würde nun verstehen, weshalb er nicht dort oben hinauf wollte, wo ihm alles von ihrem zänkischen Geist beseelt erscheinen mußte. Aber Ernst nahm auch diese Beteuerung leichter, er öffnete immer noch lachend die Tür, um seinen Vater voranschreiten zu lassen. Zähneknirschend fügte sich Joseph Steinmann: die Tyrannei begann also von Neuem, nun sollte er sich sogar dem Sohne fügen! Mein Gott, war er töricht gewesen, gleich nach Hause zu fahren! Bei seinem Wachtmeister hätte er bleiben können, so lange ihm darnach zu Mute gewesen wäre. Die Post hätte man umbestellt und niemand ahnte, daß er nicht mehr in Gastein säße unter den kranken, verbrauchten Menschen, denen nichts als Angst vor dem Tode aus den gequälten Augen sprach. Ernst hätte sich denken können, daß er in seinem übernervösen Zustand nur zwischen Heitre, Glückliche paßte — aber zwangsweise wurde er in den abscheulichen Ort geschafft, und jetzt mißgönnte man es ihm, mit seinen alten Freunden zusammenzukommen, die allein imstande waren, ihn aufzumuntern! Und daß er nicht Energie genug besaß, sich Ernsts Willen zu widersetzen, das erfüllte ihn mit doppelter Bitterkeit.

Ohne irgend ein Zeichen der Freude folgte er dem Sohn durch die Räume, die kaum noch an früher gemahnten, so geschickt waren die Möbel umgestellt worden. Auch die Volière mit den unangenehm schreienden Vögeln hatte Ernst entfernen lassen; dafür standen jetzt überall blühende, duftende Pflanzen, die sein Vater liebte und die wieder Hanna wegen ihrer Kopfnerven, wie sie sagte, vermieden hatte.

„Ja, ganz gut, ganz nett," sagte Joseph. „Aber es wäre mir lieb, wenn ich nun endlich etwas zu trinken bekäme."

Ernst klingelte. „Möchtest Du Kaffee oder Tee — wir haben auch Sodawasser auf Eis, nicht wahr, Philipps? Oder soll er Dir Fachinger besorgen?"

Das fehlte ihm noch, daß sie ihn jetzt noch wegen der Getränke bevormundeten! Da wollte er doch von vornherein....

„Ich muß ein Glas Wein haben, Philipps," sagte er, ohne Ernsts Angebot zu beachten. „Ziehen Sie eine Flasche Rauentaler auf —"

„Verträgt sich denn das schon mit Deiner Kur, Vater?! Tu doch um Gotteswillen nichts, was Dir schaden könnte..."

„Es hat sich ausgekurt, mein Junge. Und damit Du Dich nicht beunruhigst: ich habe überhaupt kein Glas mehr von diesem ekelhaften, heißen Wasser getrunken, sobald Du fort warst. Meine Nerven hätten das gar nicht ausgehalten. Also, schnell Philipps, hören Sie: Rauentaler!"

Ernst saß stumm und traurig da. Irgend etwas gab ihm die Gewißheit, daß diesem Mann auch er nicht helfen könne, auch mit aller Liebe nicht; er wollte sich eben nicht helfen lassen.

Joseph Steinmann merkte sofort, daß er eben einen moralischen Sieg erfochten habe: ha, er war doch noch nicht der Mummelgreis, den sie nach Belieben in die Ecke stellen konnten! Er wanderte im Zimmer auf und ab, räsonnirte über das Leben im Allgemeinen, das in Gastein im Besonderen, und wiederholte, trotzdem er sich dagegen verschworen hatte, alles, was Hanna an Unrecht gegen ihn begangen habe.

An Ernsts Ohren rannen die oft gehörten Klagen vorüber, ohne daß er imstande gewesen wäre, sie aufzufangen. Was hatte diesen Mann da vor ihm, dem der Wein immer mehr Redseligkeit und eine übertriebene männliche Positur verlieh, verdorben? Geld — und die Möglichkeit, sich jede Laune zu erfüllen. Aber was mochte seinem Leben gefehlt haben, daß es nie in seinem Bergab aufgehalten worden war? Irgendeine Stunde, resümirte dieser junge Mensch, unter dessen kühlem Aeußern sich so viel warmes, fast romantisches und jedenfalls gänzlich unmodernes Gefühl verbarg, schlug doch wohl in jedem Dasein, die ein Erwecken, ein Stutzigwerden brachte. Seinem Vater mußte sie ungehört verhallt sein —, die Stimme, die ihn aus dem Traume wachrufen sollte, war nicht stark genug gewesen — oder zu früh verstummt — — —

(Fortsetzung folgt.)

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Fügt jede Woche etwas hinzu.

Eröffnet jetzt ein Sparkonto. Tragt einen Teil Eures Lohnes jeden Zahltag nach der Bank. Laßt Euch durch nichts davon abhalten. Seid beständig. In kurzer Zeit wird es Euch zur Gewohnheit werden, und Ihr werdet Euch befinden auf dem Wege zur Unabhängigkeit. Spareinlagen, die am oder vor dem 15. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli ab. Eröffnet ein Sparkonto heute.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

3% bezahlt auf Spareinlagen

$1.00 eröffnet ein Konto

Wir sprechen Eure Sprache.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8.

Das Tsingtau Orchester.

Die Hälfte der Einnahmen aus den Konzerten für unterstützungsbedürftige Angehörige amerikanischer Soldaten bestimmt.

In Anbetracht der ernsten Lage in Amerika und der großen Wahrscheinlichkeit, daß es zu einem Zusammenstoß mit den Mexikanern kommen wird, hat sich der Exekutiv-Ausschuß der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft bewogen gefühlt, über die voraussichtlich bedeutenden Einkünfte, welche aus der bevorstehenden Reihe von Konzerten der deutschen Tsingtau-Kapelle erwachsen werden, so zu verfügen, daß ein Teil derselben für Unterstützung von Angehörigen von amerikanischen Soldaten verwandt wird.

In einer Spezialsitzung der Exekutive am Montag wurde der Beschluß gefaßt, daß die Hälfte des Einkommens aus dieser Quelle dazu verwendet werde, um die Verwandten und Familienmitglieder von im Felde stehenden Milizsoldaten von Illinois zu unterstützen, soweit solche Unterstützung notwendig ist. Dieser Plan entspricht vollkommen den Anforderungen der Zeit, und die Gelder kommen in dieser Weise auch denen zu gute, die uns örtlich und auch anderweitig am Nächsten stehen.

Die andere Hälfte der Einkünfte wird von der Hilfsgesellschaft zur Unterstützung von Kriegsnotleidenden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn verwendet.

Die Vorbereitungen für diese Reihe von überaus interessanten Konzerten schreiten rüstig voran. Am Sonntag war Herr Kapellmeister Wille auf einige Stunden in Chicago, um mit dem Komite der Hilfsgesellschaft abzuschließen und um den Platz in Augenschein zu nehmen. Am selben Abend fuhr Herr Wille in Begleitung von Herrn A. C. E. Schmidt, Vorsitzer des Konzertkomites, nach New York zurück, und beide Herren werden mit der gesammten Kapelle Freitag Morgen hier eintreffen.

Die Riverview Park-Gesellschaft umgibt einen großen Raum innerhalb des Parkes mit einer Umzäunung. Wie groß die Erwartungen hinsichtlich des Besuchs dieser herrlichen Konzerte sind, geht daraus hervor, daß Herr Geo. Schmidt im Riverview Park Sitzplätze für 8000 Personen, darunter 1500 reservirte Sitze, workereitet.

Um ein klares Bild über das voraussichtliche Einkommen aus dieser Veranstaltung zu geben, wird die Abmachung zwischen der Hilfsgesellschaft und der Parkleitung veröffentlicht. Hiernach erhält die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft den **vollen Betrag** aller Eintrittskarten für das Konzert. Abgezogen hiervon werden allein die Reise- und Verpflegungskosten der Kapelle, sowie eine Vergütung für Auslagen etc., welche nicht mehr als $50.00 pro Konzert betragen darf. Außer dieser Vergütung erhalten die Mitglieder der Kapelle keine Löhnung, denn es ist ihnen von der Deutschen Botschaft nicht erlaubt, für Gelderwerb oder andere als wohltätige Zwecke zu spielen.

Alle anderen Ausgaben irgend welcher Art trägt die Riverview Park Gesellschaft, die sich auch verpflichtet, ein etwa entstehendes Defizit zu decken.

Unter diesen überaus günstigen Bedingungen sollte das Erträgniß, wenn der Wettergott günstig ist, ein sehr bedeutendes sein.

Das erste Konzert findet am nächsten Sonnabend um 3 Uhr Nachmittags statt. Die Abendkonzerte beginnen um 8 Uhr. Eintritt 25 Cents, reservirte Sitze 50 Cents, (Eintritt in den Park eingeschlossen). Karten sind an der Kasse, sowie im Büro der Hilfsgesellschaft, 154 W. Randolph Str., zu haben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Grundstück am Michigan Boulevard verkauft.

Das bis zum Jahre 2008 verpachtete Grundstück, 725 bei 130 Fuß, auf dem ein siebenstöckiges und ein einstöckiges Geschäftshaus, 1329—39 S. Michigan Boulevard, stehen, ist von Frau Cornelia McAvoy Houghton, Boston, Mass., an Frau Lena M. Gilmore zu $122,500 verkauft worden; der jährliche Bodenzins ist $5625. Ferner sind jetzt im Grundbuchamt die Verträge eingetragen worden, wonach die Central Cold Storage Co. auf 99 Jahre von Martha S. Hills Erben das Grundstück 53 bis 59 West Kinzie Str., 80 bei 180 Fuß, zu je $8000 zwanzig und zu je $10,000 79 Jahre lang und von Julius Frankel das angrenzende, Südwestecke der Dearborn und Kinzie Str., 80 bei 100 Fuß, zu $5475 jährlich in den ersten zwanzig und zu $5975 in den folgenden 79 Jahren gepachtet und sich unter insgesammt $200,000 Bürgschaft gegenüber beiden Grundbesitzern verpflichtet hat, dort ein mindestens zehn Stockwerke hohes Speichergebäude zum Preise von $700,000 vor Neujahr 1918 zu errichten. Die Gesellschaft hat von der State Bank of Chicago auf zehn Jahre $500,000 zu sechs Prozent Zinsen zu Bauzwecken geliehen.

Es wurden auch folgende größere Pachtverträge für Laden- und andere Geschäftsräume angemeldet: Doppelladen im früheren Gebäude des „Hub", Nordwestecke der State Str. und des Jackson Boulevard, 30 Fuß Front, von F. R. Otis' Nachlaß an Albert Hoefeld auf zehn Jahre zu insgesammt $160,000; Hoefeld hat somit sechs Herrengarderobegeschäfte im Hauptgeschäftsviertel. Laden, Südostecke des Jackson Boulevard und des Plymouth Court, von Frau Anna L. Sears an H. H. Goodfriend zu einem gleichen Geschäft, wie das Hoefeldsche, zu $50,000; 1000 Geviertfuß im zweiten und 2000 im dritten Stockwerk jenes Gebäudes an die United Cigar Stores Co., bezw. Foley-Williams Supply Co., zu nicht genanntem Preise.

Das mit $19,000 belastete Zinshaus an der Südostecke der Cornelia Ave. und Rockwell Str., Grund 50 bei 120 Fuß, ist zu $25,000 von Harry Entin an Morris Werch, das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Western Ave. und Lubeck Str., Grund 24 bei 100 Fuß, mit $18,500 belastet, zu nicht genanntem Preise von E. F. Nelson an Robert F. Schenck, das auf der Südseite der Division Str., 23 Fuß östlich von Townsend, Grund 48 bei 100 Fuß, zu $20,000 von Martin Anders an Oskar H. Haugen, das Backsteingebäude an der Nordwestecke des Independence Boulevard und der Taylor Str., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $7000 belastet, zu $19,000 von J. A. Parkhurst an Louis Frank und das auf der Westseite der N. Ashland Ave., 283 Fuß nördlich von der Howard Ave., Grund 32 bei 120 Fuß, mit $9500 belastet, zu $15,000 von John H. Miller an Peter Alinder verkauft worden.

Aerzteverein gerichtlich angegriffen

Auf Beschwerde von Dr. G. Frank Lydston, einem hiesigen Arzt und Mitglied der American Medical Association, dem die Beteiligung an der Wahl von Vorstandsmitgliedern verweigert worden sein soll, hat Staatsanwalt Hoyne im Kreisgericht den Widerruf des Freibriefs der Gesellschaft beantragt, weil sie unter Anderem dessen Bestimmung, wonach die Vorstandswahlen im Staate Illinois stattfinden müssen, verletzt haben soll, indem sie solche Wahlen 1913 in Minneapolis, 1914 in Atlantic City und 1915 in San Franzisko abhielt.

Spritzenfahrer verletzt.

Martin Jordan vom Spritzenzuge Nr. 3, der dessen Dampfspritze fuhr, wurde gestern Abend schwer verletzt, als die Dampfspritze auf dem Wege zu einem Feuer an Milwaukee Ave. und Erie Straße mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Curtis Wagoner und John Stackley, die auf der Spritze standen wurden durch den Zusammenstoß auf das Pflaster geschleudert, kamen aber mit unbedeutenden Verletzungen davon. Jordan mußte nach dm Alexianer Hospital geschafft werden.

So alt wie die Berge. Das Geheimniß des Erfolges von Forni's Alpenkräuter ist so alt wie die Berge. Es geht an die Wurzel der Krankheit, indem es die unreinen und verbrauchten Stoffe aus dem System entfernt. Nachdem es das Blut gereinigt und gestärkt hat, sind die Lebensorgane wieder im Stande die Arbeit, für die sie die Natur bestimmt hat. zu verrichten: das Resultat ist eine gute starke Gesundheit.

Forni's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin, sondern wird den Leuten direkt geliefert von Spezialagenten, die ernannt sind von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19–25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. —Anzeige

*Während eines Streites mit Wladislaw Fzozetanick wurde gestern Abend an Robey Straße und Lister Ave. Alex Zacharewich, Nr. 2638 Elston Ave., durch die linke Lunge geschossen und lebensgefährlich verwundet. Fzozetanick befindet sich in Haft.

* In dem Güterschuppen der Wabash Bahn wurde gestern John Van Filburg, früher Kapitän des Spritzenzuges Nr. 32 in St. Louis, der vor drei Jahren, nachdem er eines Verbrechens angeklagt worden war, nach Europa floh, verhaftet. Filburg wurde von einem Passagier aus St. Louis wiedererkannt, welcher die hiesige Polizei benachrichtigte.

* Von einem von Frank Zibeki gelenkten Gespann wurde gestern Frau Louise Lühr, Nr. 1442 S. Hamlin Avenue, über den Haufen gerannt und erheblich verletzt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE KIMBALL triumphirt.

Höchste Auszeichnung

PANAMA-PACIFIC EXPOSITION 1915.

Wenn Sie sich ein Kimball auswählen, finden Sie Ihr Urteil unterstützt von fachmännischen Preisrichtern der größten internationalen Ausstellung.

Kimball-Pianos und Spieler-Pianos

In Mannigfaltigkeit des Entwurfes.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für junge Damen.

Ein geschmackvolles, hübsches Kleid für junge Damen. Kragen, Manschetten und Gürtel verschiedenfarbig vom übrigen Kleid.

7856

Größe für 16jährige erfordert 3¼ Yards 50 Zoll breites und ⅞ Yard andersfarbiges 36 Zoll breites Material zu.

Schnittmuster Nr. 7856. Größen für Mädchen im Alter von 14, 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen von der „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Bombenattentat vereitelt.

Galt diesmal der G.-A. Ball Bearing Co. — Der Täter ist in Haft.

Nach einer heißen Hatz, in deren Verlauf zwei Polizisten etwa 14 Schüsse abgaben, wurde heute Morgen kurz vor 2 Uhr Peter Cunniff, Geschäftsagent des Zweiges Nr. 157 der Gewerkschaft der Bediener von Filmapparaten verhaftet. Der Bursche war von Polizisten beobachtet worden, die die G.-A. Ball Bearing Co. an Lake Straße und Albany Ave. bewachen, deren Arbeiter sich am Streik befinden. Sie sahen, wie Cunniff die Bombe auf eine Fensterbrüstung legte, die Zündschnur in Brand setzte und sich wieder davonschleichen wollte. Die Blauröcke riefen ihm zu, sich zu ergeben, doch ergriff er die Flucht, sobald er der Polizisten ansichtig wurde. Die Beamten nahmen sogleich die Verfolgung auf, nachdem sie dem Fabrikwächter T. W. Telgman zugerufen hatten, die glimmende Zündschnur auszutreten und fingen den Flüchtling auch ein, der trotz der vielen Kugeln, die ihm nachgesandt wurden, unverwundet geblieben war. In der Wache wurden vier weitere Bomben, ähnlich der, die er zur Entladung bringen wollte, in seinen Taschen gefunden. Eine jede war 8 Zoll lang und hatte 1½ Zoll im Durchmesser und war anscheinend mit Dynamit gefüllt. Die Bombe, die, wie berichtet, in der vorigen Woche im Plaisance Theater gefunden wurde und dazu bestimmt war, das Theatergebäude zu zerstören, hatte dasselbe Aussehen, wie die an Cunniff gefundenen.

(Für die „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Wir nähern uns jetzt dem 1. Juli, dem Beginn des neuen Erntejahres, und da ist denn die Sachlage im Getreidemarkte verworrener als je zuvor seit vielen Jahren. Die gesammten Vorräte im Weltgetreidemarkte werden jetzt auf 208 Millionen Bushels, 119 Millionen Bushels mehr als vor einem Jahre, eingeschätzt, und der sichtbare Vorrat für die Vereinigten Staaten von Amerika wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche auf 43 Millionen Bushels, gegen nur 12 Millionen Bushels am entsprechenden Tage vor einem Jahre eingeschätzt. An und für sich ist diesen großen Vorräten beim Schluß eines alten und beim Beginn eines neuen Jahres gegenüber ein bedeutsames Sinken der Getreidepreise zu diesem Zeitpunkte nicht zu verwundern. Tatsächlich sind die Liverpooler Weizenpreise jetzt um 55 bis 65 Cents unter das vorher für das laufende Erntejahr erreicht gewesene Höchstniveau herabgesunken, während gleichzeitig auch die Ozeanfrachtraten um 50 Cents unter den erreicht gewesenen Höchststand gefallen sind. Durch diese letztere Erscheinung, das beachtenswerte Fallen der Frachtraten, sind eine Reihe von Getreideexporteuren schwer schwer betroffen worden; sie hatten auf längere Zeit im voraus große Frachtkontrakte zu den hohen und höchsten Frachtsätzen abgeschlossen und erleiden jetzt durch Zuzahlung der Differenz zwischen den niedrigeren und den höheren Raten so schwere Verluste, daß dadurch alle ihre sonstigen Profite in vielen Fällen absorbiert werden. Auch das ist einer der Gründe für die auffällige Stille im Exportgeschäft für Getreide.

Dennoch aber sollten namentlich unsere Getreidefarmer sich durch die derzeitige verworrene Lage im Getreidemarkte nicht zu falschen Schlüssen und übereilten Handlungen verleiten lassen. Wenn auch heute die Preise stark gefallen sind und noch große Vorräte des alten Erntejahres in Sicht stehen, so haben wir andererseits doch auch, wie jetzt feststeht ,eine bedeutend geringere Weizenerte im neubeginnenden Erntejahre zu erwarten, während der Getreidehunger Europas größer ist als je zuvor. In allen europäischen Ländern haben wir aus wiederholt an dieser Stelle besprochenen Gründen heuer nur eine geringere Weizenernte zu erwarten, und für die Vereinigten Staaten von Amerika allein berechnet man schon jetzt den Ausfall an der diesjährigen gegenüber der vorigjährigen Ernte auf 250 Millionen Bushels. **Vor acht Tagen haben wir an dieser Stelle ausführlich nachgewiesen, daß und weshalb wir gerade jetzt im Zeichen einer riesigen Spekulation stehen, die darauf hinausgeht, die Preise zu drücken und die Weizenproduzenten und unser ganzes Land um berechtigte höhere Preise und einen wohlverdienten Profit zu bringen, sowie daß hinter dieser gigantischen Spekulation England und das „Kaiserreich Morgan“ steht.** Die verflossene Woche hat **uns einen** weiteren Beweis für die **Richtigkeit dieser Behauptung erbracht. Denn obwohl in den letzten Tagen der Preis für unseren Weizen unter einen Dollar für den Bushel herabsank, vermochte dies** bedeutsame Sinken das **Geschäft** und insbesondere den Exporthandel doch in keiner Weise zu beleben, während England & Co., die längst **den** ganzen nordamerikanischen Getreidehandel in- und außerhalb der Vereinigten Staaten monopolisirt haben, in Manitoba und Australien sehr ausgiebig kauften. Wir, die Vereinigten Staaten, mit denen England schon immer seit Ausbruch des europäischen Krieges Schindluder zu treiben sich erlauben konnte, dürfen unsere großen Vorräte nicht exxxportieren, während England zunächst seinen Bedarf an beschlagnahmtem Getreide in Kanada und Australien eindeckt, bis unsere amerikanischen Farmer und Händler genügend eingeschüchtert sind, um zu ganz bedeutend niedrigeren Preisen zu verkaufen.

Insbesondere unseren Weizenfarmern können wir in dieser kritischen Zeit nur immer wieder zurufen: Bangemachen gilt nicht! — Um so weniger, als unseres Erachtens der Krieg sich immer mehr jetzt seinem baldigen Ende nähert, mit der Wiederkehr friedlicher Zustände ein normaler, regelmäßiger Verkehr und Handel aber wieder einsetzt und wir dann im Lichte von Angebot und Bedarf **im Weltmarkte zu erheblich höheren Preisen unbedingt gelangen werden, da dann ja England nicht mehr einfach unsere Getreideausfuhr unterbinden kann.**

Mit großer Spannung sieht man dem Anfang Juli fälligen „amtlichen“ Berichte über Ausfall, bezw. Stand, der neuen Ernte entgegen, da dieser Bericht die ersten bestimmteren Angaben über den Ausfall an der diesjährigen Weizenernte bringen wird. Ein staatlicher Erntebericht für den Staat Kansas, der in der abgelaufenen Berichtswoche veröffentlicht wurde, taxiert die Weizenernte des Sonnenblumenstaates um 18 Millionen Bushels niedriger, als noch vor Monatsfrist. Man rechnet jetzt in Kansas mit einer Weizenernte von 90 Millionen Bushels, was 6 Millionen Bushels weniger als im vorigjährigen amtlichen Erntebericht des Staates Kansas und 16 Millionen Bushels weniger als im vorigjährigen amtlichen Erntebericht der Bundesregierung ist. Und dabei hieß es immer noch, daß in Kansas die Winterweizenernte in diesem Jahre verhältnißmäßig am besten im Winterweizengürtel ausgefallen sei. Der hier zutagetretende Unterschied in der Ernteschätzung des Einzelstaates und des Bundesackerbauamtes ist sehr beachtenswert und verdient in den kommenden Monaten, wenn auf einzelstaatliche Ernteschätzungen und solche des Bundesackerbauamtes die Rede kommt, alle Beachtung, weil erfahrungsgemäß das Bundesackerbauamt sich im vorigen Jahre der beschämendsten Treibereien gerade bei den Ernteschätzungen aus politischen Gründen schuldig gemach that. Im übrigen ist die Ernte im größten Teile des Winterweizengürtels jetzt praktisch beendigt; der Weizen bedarf aber noch gutes Wetter für die Nachreifung und das Trocknen zur Einerntung; bisher hat die Einerntung des Winterweizens durch zu nasses Wetter schon stellenweise eine unliebsame Verzögerung erfahren. Die Angebote von neuem Weizen sind bislang nur sehr gering gewesen, was aus vorher erklärten Gründen freudig zu begrüßen ist. Doch erwarten gewisse Händlerkreise in kurzem eine bedeutend stärkere Zufuhr; inwieweit sie zutreffen wird, bleibt abzuwarten. — Die Sommerweizenernte hat sich nach allem, was man zu hören bekommt, gut entwickelt und dürfte im nächsten Ernteberichte der Bundesregierung eine sehr günstige Darstellung erfahren. Der Handel ist im Weizenmarkte sehr flau. Namentlich die gelegentlichen Spekulanten sind fast ganz verschwunden. Aber auch unter den professionellen Händlern herrscht große Vorsicht, weil man denn im letzten Jahre doch die wundersamsten Ueberraschungen und unglaublichsten Dinge erlebt hat. Juliweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche bei Schluß der Börse in Chicago mit $1.00⅞, um ½ Cent höher als zu Beginn der Woche, notiert, nachdem er am Freitag und in den ersten Stunden des Samstags unter einem Dollar herabgegangen war. Septemberweizen schloß in Chicago mit $1.03¾, um 1 Cent höher als zu Wochenanfang, und Dezemberweizen mit $1.08¾, um ½ Cent höher. Sehr beachtenswert ist wiederum die erhebliche Steigerung bezw. der Höherstand der Preise für die entfernteren Termine. Seitdem der Krieg mit Mexiko in greifbare Nähe gerückt ist, glaubt man, daß in der nächsten Zeit die Preise bedeutend steigen werden. Deshalb wird die Beachtung des Preisbarometers im Getreidemarkte gerade für die nächsten Tage besonders interessant sein. Juliweizen schloß am Montag, zu Beginn der neuen Woche, in Chicago mit $1.01½ und am Dienstag mit $1.01¼, Septemberweizen am Montag mit $1.04¾ und am Dienstag mit $1.04¼, und Dezemberweizen am Montag mit $1.07¼ und am Dienstag mit $1.07¼.

Für die Größe der Maisernte unseres Landes ist das Wetter von Ende Juni bis Mitte August sehr ausschlaggebend. Daher wird von jetzt ab die Witterung gerade im Maismarkte eine sehr wichtige Rolle spielen. In der verflossenen Berichtswoche herrschte im weitaus größten Teile des Maisgürtels viel zu kaltes und zu nasses Wetter. Man erwartet mit großer Zuversicht von nun ab aber sehr allgemein besseres Wetter. Und so stark ist man vielfach in dieser Zuversicht, daß manche allein daraufhin ihre ganze Aktion umgeändert haben. Julimais hat im Preise jetzt wieder den Septembermais überflügelt, weil bei guter Nachfrage nur mehr eine sehr schwache Zufuhr vorhanden ist. Zu dem Preise von 70 und mehr Cents verkaufen jetzt die Farmer wieder freigebiger ihre Weizenvorräte, man kann aber nach der Erfahrung darauf rechnen, daß sie sofort wieder zurückhalten werden, wenn die Preise unter 70 Cents herabgehen. Julimais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche bei Schluß der Börse in Chicago mit 72⅝ Cents, um 1⅜ Cents höher als zu Wochenanfang, Septembermais mit 71½ Cents, um 1 Cent höher für den Verlauf der Woche, und Dezembermais mit 61¾ Cents, um ¾ Cents höher als zu Wochenanfang, notirt. Am Montag dieser Woche stieg Mais in Sympathie mit dem Weizen; Julimais wurde schließlich in Chicago mit 73½ Cents, Septembermais mit 72⅛ Cents und Dezembermais mit 61¾ Cents quotiert; am gestrigen Dienstag wurde bei Schluß der Börse Julimais in Chicago mit 74⅜ Cents, Septembermais mit 72⅝ Cents und Dezembermais mit 62 Cents notirt.

Die Aussichten für die neue Haferernte werden im allgemeinen als gute bezeichnet. Dabei steht die Ernte vor der Tür. Für die verflossene Woche wiesen die Haferpreise eine geringe Steigerung auf. Julihafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche bei Schluß der Börse in Chicago mit 39½ Cents, um 1 Cent höher als zu Beginn der Woche, Septemberhafer mit 38½ Cents, um ¼ Cent höher als zu Wochenanfang, und Dezemberhafer mit 39⅞ Cents, ebenfalls um ¼ Cent höher als zu Beginn der Woche, quotirt. Der Beginn der neuen Woche brachte höhere Preise auch für Hafer. Julihafer schloß am Montag in Chicago mit 39⅝ Cents, Septemberhafer mit 38⅝ Cents und Dezemberhafer mit 40 Cents. Am Dienstag wurde in Chicago Julihafer schließlich mit 39⅝ Cents, Septemberhafer mit 38⅝ Cents und Dezemberhafer mit 40 Cents notiert.

F. F. Matenaers.

Pusteln im Gesicht Juckten intensiv

Begannen größer, hart und sehr roth zu werden. Ueber das ganze Gesicht zerstreut. Mußte kratzen.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Ich bemerkte, daß mein Gesicht mit Pusteln bedeckt war, die größer zu werden begannen. Sie waren groß und hart und sehr roth und soviele eiterten zu gleicher Zeit, daß ich sie ausdrücken mußte und sie bildeten sich wie ein Geschwür unter der Haut. Sie zerstreuten sich über das ganze Gesicht und das Jucken war so intensiv, daß ich mein Gesicht so kratzen mußte, daß es blutete.

„Das Uebel dauerte etwa einen Monat und ich benutzte ——— Tabletten, die aber nicht halfen. Ich bemerkte eine Anzeige für Cuticura Soap and Ointment und dachte, daß ich sie benutzen wollte. Am nächsten Tage sah ich, daß die Pusteln verschwanden und ich brauchte zwei Stück Cuticura Soap und drei Schachteln Cuticura Ointment und war geheilt.“ (Gezeichnet) Eugene Vogt, 7122 Tremont Ave., St. Louis, Mo., den 3. Oktober 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-S. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston.“ Verkauft in der ganzen Welt.

Lokalbericht.

Gesangverein Harmonie.

Genußreicher viertägiger Ausflug nach Pewaukee Lake.

Am Montag Abend kehrten die Mitglieder des Gesangvereins „Harmonie“ nebst Damen von ihrem viertägigen Ausflug nach Pewaukee Lake, Wis., zurück. Diese Ausflüge in die Sommerfrische veranstaltet der Verein seit einem Vierteljahrhundert jeden Sommer, und zwar stets von dem schönsten Wetter begünstigt, so auch bei dem diesjährigen. Die Sängerschaar traf am Freitag Mittag mit Spezialzug in Pewaukee Lake im Lakeside Hotel ein, worauf nach einem schmackhaften Mittagsmahl Spaziergänge in der prachtvollen Umgegend von Pewaukee Lake gemacht wurden; andere amüsirten sich beim Bootfahren, Fischen, Rudern, Schwimmen, Kartenspiel usw. Am Abend war eine gemütliche Zusammenkunft im Kasino. Am Samstag Abend fand der große Kommers nebst Konzert der Sänger der „Harmonie“ im Kasino des Lakeside Hotels statt, zu welchem das Vergnügungskomite eine Tiroler Gesellschaft von Milwaukee engagirte; es hatten sich auch Gäste von Milwaukee eingefunden. Daß es bei dem Kommers bis zur frühen Morgenstunde vergnügt und lustig herging, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Wie es bei den Sommerausflügen der „Harmonie“ gebräuchlich, wurde am Sonntag Morgen 9 Uhr vor dem Hotel ein Sonntagständchen gebracht und dabei die Lieder: „Das ist der Tag des Herrn“ und „Sonntag ists“, gesungen. Hierauf überreichte Frau Frank Link im Namen der Damen dem Präsidenten des Vereins, Herrn Emanuel Gall, einen Blumenkranz, desgleichen der Präsidentin des Damenvereins „Harmonie“, Frau Georg Huber. Am Nachmittag fand eine herrliche Automobilfahrt nach Beaver Lake statt. Am 25. Juni 1896 machte die „Harmonie“ ihren ersten Ausflug nach Pewaukee Lake, und es wurde damals von den Sängern eine Zeitung unter dem Namen „Pewaukee Moskito“ herausgegeben, von welcher Herr Henry von Oppen der verantwortliche Redakteur war; da ein Exemplar von der Zeitung vorlag, wurde deren Inhalt von Hrn. Knecht vorgelesen, und er rief unter den älteren Sängern der „Harmonie“ alte Erinnerungen wach. Die trefflichen Vorkehrungen dieses Ausfluges lagen in den Händen des Vergnügungskomites: Henry Bauer, Otto Cummerow, Bruno Knecht, Philipp Walger und Wilhelm Ziegler.

Die nächste Festlichkeit des Gesangvereins „Harmonie“ für seine Mitglieder und Familien ist ein Basketpiknik, welches am Sonntag, dem 6. August, im Riverside Grove bei Evanston stattfindet.

Verjährtes Besitzrecht.

Frau Margaret Chapman unterliegt in ihrem Prozeß mit Illinois-Zentralbahn.

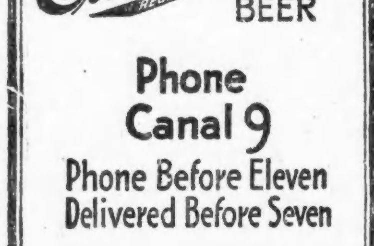
Seit 26 Jahren schwebte im Kreisgericht ein Prozeß um mehrere Acres Land südlich vom Bahnhof der Illinois Zentralbahn an Park Row und nördlich von der 14. Straße im Werte von annähernd einer Million Dollars. Es war im Jahre 1848 für die Zwecke der Bahn enteignet, Steuerbesitztitel von angeblichen Besitzern des Landes waren gerichtlich für hinfällig erklärt worden. In diesem Prozeßverfahren hatte die Bahngesellschaft aber den Besitzanspruch von Frau Margaret Chapman, damals durch ihren Vater James Herrington jr. vertreten, vergessen, jedoch 1856 eine Kaufurkunde eintragen lassen. Frau Chapman erklärte ihre Unterschrift auf der Urkunde für gefälscht erfuhr aber erst im Jahre 1889, daß auch das Nachbargrundstück ihr gehöre. Sie begann einen Prozeß; dieser ist erst jetzt dem Abschluß nahe. Der Gerichtsreferent Harvard, der mit den Erhebungen betraut worden war, hat gestern dem Kreisgericht empfohlen, den Besitzanspruch als verjährt abzuweisen, da die Bahngesellschaft über zwanzig Jahre ohne Einspruch im Besitz des Landes gewesen sei.

Edelweiss BEER
REG. U.S. PAT. OFF.

Phone Canal 9

Phone Before Eleven Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.



"a case of good judgment"

$30,000 Bankerott-Lager von Parlor-Möbeln

Wir kauften das ganze Bankerott-Lager der Garden City Parlor Furniture Company, 1731-1735 West 22. Straße, welches auf Befehl der Central Trust Company von Illinois als Massen-Verwalterin verkauft wurde.

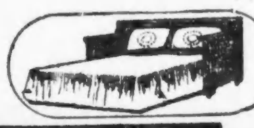
Wir stellen jetzt ihre ganze Muster-Partie zum Verkauf, welche in dem Central Market Furniture Building, 1416 Wabash Ave., ausgestellt war. Diese Waaren wurden zu einem Bruchteil ihres wirklichen Wertes gekauft und werdem dem Publikum verkauft zu den

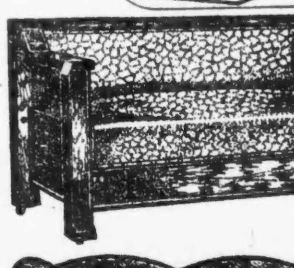
früheren Wholesale-Preisen

Diese Muster sind neu und up-to-date in jeder Beziehung. Sie sind von besserer Konstruktion als die gewöhnlichen Möbel, weil sie speziell für Ausstellungszwecke hergestellt wurden und die Fabrikanten ihre allerbeste Sorgfalt darauf verwandten. Jedes Stück in diesem Verkauf trägt den Original-Preiszettel der Garden City Parlor Furniture Co. — es ist derselbe Preis, zu welchem es an die Händler verkauft wurde. Eingeschlossen in diesen Riesen-Verkauf sind:

Parlor Suites, Davenports, Sofa-Betten—

Stühle und Schaukelstühle etc. — Alle werden verkauft zu denselben Preisen, welchen die Garden City Parlor Furniture Co. den Händlern berechnete. Die Möbel, hergestellt von der Garden City Parlor Furniture Co., sind in dem ganzen Land bekannt wegen ihrer außergewöhnlich feinen Qualität und ihrer eleganten künstlerischen Schönheit. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Retail-Verkäufe von Möbeln, daß sich Euch die Gelegenheit bietet solche wirklich hochfeine Möbel zu den **tatsächlichen Wholesale Preisen** zu kaufen. Vergeßt aber nicht, daß keine zwei Stücke einander gleich sind in diesem ganzen Lager. Kommt frühzeitig und Ihr habt den Vorteil der ersten Auswahl. Diese staunenerregenden Werte werden schnell von klugen Käufern wahrgenommen. — **Liberale Kreditbedingungen wenn gewünscht.**





Wir quotiren nachstehend einige von den vielen phänomenalen Werten!

Dies sind Garden City's Wholesale Preise und bedeuten wirkliche Ersparnisse für Euch von 50% bis 100%.

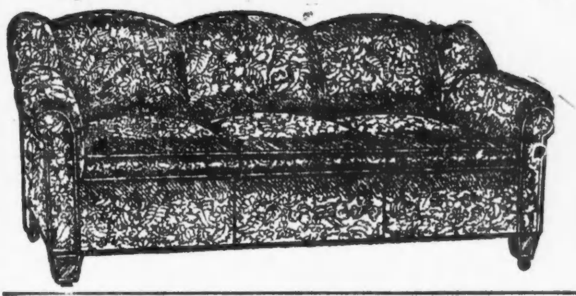
Hochgepolsterte Stühle und Schaukelstühle zu $37.50, $25, $17.50 und $7.50.

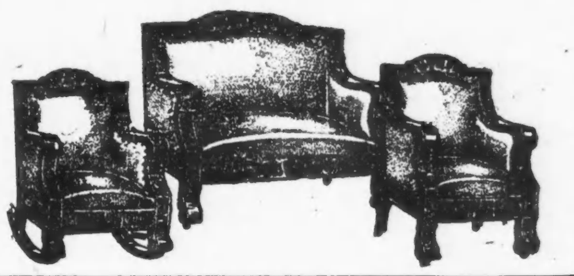
Bett-Davenports zu $47.50, $36.50, $29.50, $26.50 und $19.75.

Hochgepolsterte Davenports zu $80.00, $50.00 und $37.50.

3-Stücke Parlor Suites zu $125.00, $105.00, $75.00, $47.50, $37.50 und $22.50.

Bett-Davenport Parlor Suites zu $75, $50 und $37.50.





Notiz!

Wegen der riesigen Größe dieses Lagers haben wir dasselbe unter unsere fünf Läden verteilt, den ganzen ersten Floor eines jeden Ladens zu Ausstellungszwecken benutzend.

1906–1908 Wabash Avenue
Nahe 20. Straße.
Offen Montag und Samstags Abends.

1901–1911 State Straße
Nahe 20. Straße.
Offen Montag und Samstag Abends.

822–24 West 63. Straße
Nordöstliche Ecke Green Straße.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. FISH FURNITURE Co. EST. 1858

Seht nach dem Schild mit dem großen Fisch

3036–3038 Lincoln Avenue
Zwischen Southport und Barry Aves.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

654–656 West North Avenue
N. O. Ecke Orchard Str.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Bismarckgarten.

Der neue Sommergarten wurde gestern festlich eröffnet.

Der Bismarckgarten, verschönert, verbessert und beinahe ganz neu geschaffen, wurde gestern dem Publikum für die Sommersaison übergeben. Fast kennt man den alten Bekannten nicht mehr, so anders und vor allem so schön ist er geworden. Der frühere altmodisch-gemütliche Eindruck ist dem der Großartigkeit und der gediegenen Glanzes gewichen. Der Halsted Str.-Eingang ist verschwunden, man benutzt den zur Vorhalle des Marigoldsaales führenden Grace Str.-Eingang und tritt aus der Halle durch eine breite Pforte auf eine prächtige Terrasse, welche die ganze Länge des Gartens von Ost nach West einnimmt und in drei Abstufungen hinunter nach dem eigentlichen Garten fällt. Eine Reihe breiter Glastüren verbindet den Marigoldsaal mit der Terrasse, deren beide Enden von Tanzplätzen flankirt werden. Der westlich ist dem „Palais de Danse“ vorgelagert, das bekanntlich an den Marigoldsaal im rechten Winkel angrenzt. Die Musikhalle hat ihren alten Platz inmitten des Gartens behalten; jenseits verleiht ein vom Südende des Palais de Danse im Halbkreise sich hinziehender Hügelrücken dem Ganzen nach Süden zu einen an die freie Natur gemahnenden höchst wirkungsvollen Abschluß. Auf diesem Hügel erhebt sich auf der einen Seite die alte holländische Windmühle; von jener geht man über eine Brücke durch einen lauschigen, mit Ruhebänken versehenen Gang, an dessen anderem Ende das Schweizerhäuschen steht. Unter ihm, im Garten, plätschert der graziöse Springbrunnen.

Von der Terrasse sowohl wie von dem Hügel bietet der Garten in seiner wundervollen farbigen Beleuchtung und seinen hunderten von gedeckten Tischen, die gestern zur Feier überdies mit Blumen geschmückt waren, einen wirklich einzigen Anblick.

Leider war es, trotz der einladend gedeckten Tische, gestern den zahlreichen Gästen der kühlen Witterung wegen nicht vergönnt, den Abend im Freien verbringen zu können. Der tüchtige kommandirende General der Bedienung, Herr Josef Spagat, brachte in kürzester Frist das Kunststück fertig, die große Gästeschaar im Marigoldsaale zu plaziren und [illegible] den Konzertvorträgen des Bieseschen Orchesters und den Darbietungen der Künstlertruppe von Carlos Sebastian. Später wurde im Palais de Danse und auch im Freien getanzt.

Befehl zur Abfahrt.

Er ist für das 1. und 2. Infanterieregiment eingetroffen.

Strenge ärztliche Prüfung.

Bundesärzte wiesen von 2000 Mann 6 Prozent zurück. — Privatleute werden Maschinengewehre stiften. — Große Aufträge für Fleischlieferung.

In Springfield wartete die Erste Brigade auf den Befehl zur Abreise, der das 1., 2. und 7. Infanterieregiment nach der Grenze senden soll. Die Brigade ist eingemustert, einschließlich des Kommandeurs, Generals D. Jack Foster, und seines Stabes, und ist fertig zur Abfahrt. Auch die Züge sind es, welche auf den Geleisen bereit stehen. Col. Sanborn kann, wie er sagt, das 1. Regiment in Zeit von einer Stunde auf den Zug bringen. Kurz nach Mitternacht traf der Befehl ein, das 1. und das 2. Infanterieregiment heute Abend abzuschicken, das 7. wird vermutlich morgen folgen.

Wie vom Zentraldepartement der Bundesarmee, das unter der Leitung des Generals Thos. H. Bell steht und in Chicago seinen Sitz hat, bekannt gegeben wird, wird die Kavallerie nach Brownsville, alle übrigen Truppen werden nach San Antonio, Texas, gesandt werden. Auch die Miliz der übrigen, dem genannten Departement unterstellten Staaten wird die Fahrt nach der mexikanischen Grenze antreten, und wie folgt stationirt werden: Missouri in Laredo, Texas; Wisconsin in San Antonio, Texas; Kansas in Eagle Paß, Texas.

Wie die Infanterie, so sind auch die Batterien B, C, E und F der Illinoiser Feldartillerie zur Abreise gerüstet. Die letzte von ihnen, F, legte gestern Abend den Bundesfahneneid ab. Alle vier haben erheblich mehr als Friedensstärke, aber nur Batterie E hat es auf mehr als volle Kriegsstärke gebracht, 188 Mann. Die 16 Ueberschüssigen wurden Batterie F zuerteilt, welche dadurch Minimalstärke erhielt. Die meisten der Leute haben auch die körperliche Prüfung bestanden. In Batterie C lehnten 12 Leute den Bundesfahneneid ab, in Batterie B 6 und in Batterie E und F je 3. Die 12 Mann in „C“ waren bereit, den Eid zu leisten, aber Hauptmann Roy B. Staver hatte so viele Leute, daß sie nicht gebraucht wurden und er sie geradezu bat, vorläufig zu Hause zu bleiben und für ihre Familien zu sorgen. Batterie D wird heute vereidigt, Batterie A, die erst vorgestern in Springfield eintraf, vor Ende der Woche.

Sechs Prozent untauglich.

Von den 2000 Mann des 1. und 2. Infanterieregiments sind 6 Prozent als untauglich zum Bundesmilitärdienst befunden worden, wie Militärarzt Dr. J. M. Phalen vom Bundesheer mitteilt. Die Bundesärzte nehmen es genau mit der Untersuchung, und infolgedessen machten gestern Abend viele Offiziere von noch zu prüfenden Truppen in Camp Dunne bedenkliche Gesichter. Die Aerzte scheiden nämlich besonders viele Offiziere aus, fast jede geprüfte Kompagnie beklagt den Verlust eines oder gar mehrerer Offiziere. Die Herren Offiziere sind daher recht unzufrieden mit den Bundesärzten und geben ihrem Unmut Ausdruck. Es sei empörend, sagen sie, daß man Leute, die sich all der Mühe des Einexerzierens unterzogen haben, zurückweise wegen geringer Mängel, welche ihnen wahrscheinlich gar nicht hinderlich sein würden.

Hilfreiche Privatleute.

Der Maschinengewehrabteilung des 1. Kavallerieregiments wurde gestern die frohe Kunde, daß sie binnen zwei Wochen im Besitz der fünf Geschütze sein wird, auf welche sie seit ihrer Organisation wartet. Die Bundesregierung, welche erst zögerte, von Privatleuten gekaufte Ausrüstung anzunehmen, hat sich entschlossen, Alles mit Dank zu empfangen. In Chicago sind mehrere Bewegungen zum genannten Zwecke im Gange, darunter ein Unternehmen, das das 2. Bataillon der Feldartillerie mit notwendigen Ausrüstungsgegenständen im Werte von $30,000 versorgen will. Was die Maschinengewehre anlangt, so werden es allerdings nur 7 Millimeter-Geschütze sein, während die Bundesarmee den Achtmillimetertyp benutzt, aber man ist auch so zufrieden, benutzen doch die Franzosen die ersteren und erzielen damit, wie behauptet wird, glänzende Ergebnisse.

„Gebt mir den Sohn heraus.“

Angehörige vieler Soldaten haben an Gouverneur Dunne und Stabsoffiziere mit der Bitte geschrieben, ihnen die Krieger wieder herauszugeben. Einige dieser Soldaten sind nach Hause geschickt worden, andere aber wollen gar nicht nach Hause zurückgehen. Von denen, welche sich weigerten, die Stammrolle zu unterzeichnen, haben gestern mehrere sich anders besonnen und ihre Namen eingetragen. Die Anderen sitzen noch auf der Wache und werden dort wahrscheinlich bleiben, bis ihr Regiment abrückt oder sie anderen Sinnes werden. Bleiben sie bei der Weigerung, so wird man sie schließlich wohl heimschicken.

Das frühere Quartiermeisteramt hat in den letzten Tagen bei Schlachthausfirmen etwa 1,500,000 Pfund Fleisch auf 700,000 Pfund Speck für das Armeelagerhaus 115 E. Ontario St. gegeben. Bei den Bestellungen sind Swift & Co., Armour & Co., Sulzberger & Sons Co., Morris & Co., die Cudahy Packing Co. und die Jacob Dold Packing Co. von Buffalo berücksichtigt worden. Das Fleisch soll so bald wie möglich geliefert werden, zum größten Teil nach Fort Sam Houston und El Paso. Bei Swift & Co. wurden kürzlich 500,000 Pfund Büchsenfleisch zu sofortiger Lieferung nach San Antonio bestellt, bei Morris & Co. 240,000 Pfund Speck.

Eine Fliegerkompagnie.

Albert Bond Lambert, ein reicher Sportsmann in St. Louis, hat einen Aufruf an Anhänger des Flugsportes erlassen, sich der Bundesregierung zur Verfügung zu stellen, und Jack Vilas, bekannt durch seine Wasserflüge am Seeufer, hat sich daraufhin sofort gemeldet und beabsichtigt, eine Fliegerkompagnie aus reichen Flugfreunden, wie er selbst, zusammenzustellen.

Lambert kommt heute nach Chicago, um hier im Verein mit dem Aeroklub von Illinois bei der Einrichtung eines Mobilisationszentrums für militärisches Flugwesen behilflich zu sein. Man hofft, daß von der vom Kongreß zu erwartenden Bewilligung von $3,500,000 für Flugwesen ein Teil den Chicagoer Bestrebungen zur Verfügung gestellt werden wird, falls gewisse Vorbedingungen erfüllt werden. Der Aeroklub hat sein Flugfeld bereits zur Verfügung gestellt.

Es soll in Chicago eine aus drei Kompagnien bestehende Fliegerabteilung gebildet werden, jede Kompagnie zu 44 Mann, von denen mindestens vier Flieger sein müssen, die übrigen Mechaniker, Kraftwagenführer u. s. w. Die Flieger erhalten Leutnantsrang und werden in das Bundesheer eingemustert.

Patriotisches Anerbieten.

Die Advance Fireproof Storage Co., 5210—30 S. Wabash Ave., erbietet sich, Hausgerät von Familien eingezogener Illinoiser Milizsoldaten kostenfrei in ihre Speicher aufzunehmen.

Heute am Spätnachmittag werden die Miliztruppen von New York, Connecticut und Massachusetts auf ihrer Fahrt nach der mexikanischen Grenze Chicago berühren. Sie kommen mit der New York Zentralbahn und werden die Weiterfahrt mit der Chicago & Alton Bahn fortsetzen.

Riverview Park.

Am kommenden Freitag Abend beginnen in Riverview die Vorführungen des Feuerwerkschauspiels „Die letzten Tage von Pompeji“, an welchem 600 Darsteller teilnehmen. Unter diesen befinden sich 150 römische Gladiatoren und 200 schöne pompejanische Tänzerinnen. Zwölf große Arena-Akte werden dargeboten. Pietra Gavello führt jetzt die Gartenkonzerte mit seiner Kapelle und Gesangssolisten aus und findet ein zahlreiches und dankbares Publikum. Am kommenden Samstag werden in Riverview die Dänen ihr Sommerfest im Pikniksain feiern.

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf des Messers Schneide.

Was wird werden — Krieg, Krieg der Ver. Staaten mit Mexiko?—oder was?

Die Frage ist unbestimmt; nichtssagend in ihrem zweiten Teil. Das „Oder — was?“ eröffnet den Ausblick auf n i c h t s, oder A l l e s, alles Mögliche — ausgenommen den Krieg. Eine bestimmte knappe Antwort ist nur in dem einen Falle möglich. Die Frage müßte lauten: „Krieg oder Frieden?“, wollte man von jeder Antwort erfahren, woran wir sind. Diese Fassung wäre aber unter den Umständen nicht berechtigt; sie würde eine Unwahrheit enthalten — eine Selbsttäuschung. Denn wenn die Frage „Krieg?“ verneint werden sollte, so würde das keineswegs den Frieden bedeuten. Jedenfalls nicht wirklichen Frieden zwischen den beiden Ländern, höchstens einen Scheinfrieden, der keinem Teile Befriedigung bringen könnte und aller Wahrscheinlichkeit nach in absehbarer Zeit doch im Kriege enden würde.

Eine Antwort auf des Präsidenten „Ultimatum“ an Carranza, dem „tatsächlichen“ Präsidenten der Republik Mexiko, ist noch nicht eingetroffen, der Vertreter der mexikanischen Regierung in Washington, Botschafter Arredondo, hat aber dem Staatssekretär Lansing zwei Mitteilungen seiner Regierung zugehen lassen, die ahnen lassen, welcher Art die Antwort sein wird. Präs. Carranza stellt Gegenforderungen, verlangt von den Ver. Staaten die Freilassung der Mexikaner, die gefangen genommen wurden, und die Aufhebung der „Sperre“, des Verbots der Ausfuhr von amerikanischen Erzeugnissen und Waaren jeder Art nach Mexiko. Das läßt erwarten, daß die mexikanische Regierung eine bestimmte Antwort umgehen und versuchen wird, die Administration in Washington für die Erörterung der Lage und von ihr aufgeworfenen Fragen und langatmiges Unterhandeln zu gewinnen. Es läßt darauf schließen, daß Carranza versuchen wird, Zeit zu gewinnen — vielleicht im Vertrauen auf das bekannte Wort „Zeit gewonnen, Alles gewonnen“; in der Hoffnung, Amerika besänftigen und die drohende militärische Intervention ganz verhüten zu können. Vielleicht, um Zeit zu gewinnen für bessere Vorbereitung auf den erwarteten militärischen Angriff. Vielleicht nur um Amerika möglichst in's Unrecht zu setzen: in die Angreiferrolle zu zwingen, um dann seine Regierung und Mexiko selbst als die vergewaltigte Unschuld hinstellen zu können.

Es ist möglich, daß Carranzas Hinziehungsversuch Erfolg hat. Es ist möglich, daß Präsident Wilson auch heute noch einen Krieg mit Mexiko vermeiden möchte auf jede mögliche Weise, und Zeit zu gewinnen wünscht, hoffend, wie der Dickens'sche Micawber auf „something to turn up“ — daß in der gewonnenen Zeit „irgend etwas“ sich ereignen oder zeigen möge, das die Kriegsgefahr für's Nächste beseitigt; es mag auch sein, daß auch e r Zeit gewinnen möchte für bessere Vorbereitung für den Krieg. Und endlich muß ihm sehr daran gelegen sein, auch den Schein der Ungerechtigkeit Mexiko gegenüber zu vermeiden. Es ist aber zu hoffen, daß er sich nicht hinhalten läßt; auf irgendwelche Verhandlungen mit Carranza nicht einläßt, sondern fest entschlossen bei seiner Forderung bleibt, und, falls Mexiko ausweichend antwortet, den Kongreß um Ermächtigung zur Kriegführung angeht. Denn es will scheinen, als könne weiteres Hinziehen in keinem Falle zu Gutem führen, sondern nur Schlimmes zeitigen.

Die Stimmungen, Interessen und Machtfaktoren, die in Mexiko und hierzulande zum Kriege treiben, werden durch weiteres Hinziehen nicht geschwächt, sondern nur noch gestärkt werden. Weiteres geduldiges Nachgeben der amerikanischen Regierung wird in Mexiko als Zeichen von Schwäche und Aengstlichkeit angesehen werden, und neue — wenn das möglich ist — noch dreistere Herausforderungen werden den Ueberfällen von Columbus und Glenn Springs und dem Tage von Carrizal folgen.

Mexiko, das mexikanische Volk wird zu bemitleiden sein, wenn es zum Kriege kommt — aber es wird sich nur bei sich selbst für sein Unglück zu bedanken haben. Das amerikanische Volk wird schwere Opfer bringen müssen an Geld und wahrscheinlich auch an Blut, aber sein Opfer wird geringer sein, wenn es heute gebracht, als wenn es auf später verschoben wird. Es scheint das Schicksal der Ver. Staaten zu sein — ein vielleicht selbst, bezw. durch amerikanische Interessen heraufbeschworenes oder mitgefördertes Schicksal, aber immerhin ein Schicksal — in Mexiko eingreifen und vorerst Ruhe und Ordnung schaffen, später Mexiko „amerikanisiren“, zu müssen.

Das bedeutet n i c h t Angliederung Mexikos. N i c h t unter demokratischer Regierung, bezw. unter der Herrschaft des demokratischen Gedankens, der dem imperialistischen Ausdehnungs- und Weltmachtgedanken abhold ist. Nicht jetzt. Es mag und wird zu einer Art Verbindung kommen — später, wenn Mexiko im besten Sinne des Wortes „amerikanisirt“ ist und auch Kanada so weit gedieh. Amerika für die Amerikaner und n u r e i n großes ganzes Nordamerika — das scheint die Zukunftsbestimmung. — — —

Französische „Ritterlichkeit“.

In katholischen Ländern und Gegenden ist der Fronleichnamstag der höchste Feiertag des ganzen Jahres. In allen Kirchen werden dann den Tag über Gottesdienste abgehalten und Prozessionen ziehen in feierlichem Zuge durch die Straßen. Kirchenbesucher, Teilnehmer an den Prozessionen, Zuschauer und Neugierige füllen mit ihrer Menge die Straßen und Gassen der Städte. So war es am vergangenen Donnerstag auch in Karlsruhe, der Hauptstadt des „badischen Musterländles“, dessen Bewohner zur Hälfte etwa Katholiken sind, und auch in Trier, wo beinahe alles katholisch ist. Himmlischer Friede schien trotz der schweren Zeit über beiden Orten zu ruhen: da nahten sich ihnen Geschwader feindlicher Flieger und warfen ihre tödlichen Geschosse mit teuflischer Arglist und zielbewußter Absicht auf die bei dem schönen schönen Wetter sich im Freien ergehende, festlich gekleidete fromme Menge herab. In Karlsruhe genügten dreißig Bomben, um hundertundzehn Zivilpersonen umzubringen, darunter fünfundsiebzig Kinder, und hundertsiebenundvierzig andere, darunter neunundsiebzig Kinder, zu verwunden. Die französischen Menschenfreunde hatten sich mit Vorbedacht diejenigen Straßen zum Objekte ihres Mordanschlages gewählt, die nach den Kirchen und nach den öffentlichen Parken führten und die infolgedessen mit Menschenmassen gefüllt waren.

Welcher Schaden in Trier angerichtet wurde, darüber ist noch nichts zu hören. Auch der Bericht über den Angriff auf Karlsruhe ist von der englischen Zensur einige Zeit aufgehalten worden, und der Grund dafür ist wohl ziemlich klar. Die hier beschriebene jüngste Heldentat der Franzosen überschreitet an Rohheit und Bosheit so ziemlich alles, was im Laufe des Krieges an völkerrechtswidrigen Handlungen vorgekommen ist. Die Heimsuchung der beiden deutschen Städte wird von französischer Seite als eine Vergeltungsmaßregel für die vor Kurzem erfolgte Beschießung der beiden offenen französischen Städte Bar-le-Duc und Lunéville hingestellt. Sind diese beiden Orte wirklich von den deutschen Truppen beschossen worden, so besteht zwischen ihrer Bombardirung und der feigen französischen Tat ein ganz gewaltiger Unterschied. Die beiden französischen Städte liegen noch im unmittelbaren Bereich der kriegerischen Operationen. Bar-le-Duc ist ein überaus wichtiger Bahnknotenpunkt, der für die Verproviantirung und Versorgung der Festung Verdun von ungemeiner Bedeutung ist, und dazu noch ein Ort, an dem bekannter Weise riesige Vorräte an Kriegsmaterial aufgestapelt sind. Es liegt unmittelbar hinter der französischen Front und ist von den nächsten Schützengräben kaum 15 englische Meilen entfernt. Lunéville liegt in Französisch-Lothringen, östlich der Mosel und tatsächlich noch auf dem Kriegsschauplatz selbst. Die Deutschen werden vermutlich sehr genau gewußt haben, weshalb sie den Ort beschossen, wenn die Franzosen auch darüber schweigen. Die Beschießung dieser beiden Städte aber zur Veranlassung einer Bombardirung deutscher Orte weitab vom Kriegsschauplatz zu nehmen, war ein ungerechtfertigtes Verbrechen wider das Völkerrecht. Noch größer wurde dieses Verbrechen dadurch, daß sich die katholischen Franzosen gerade den Fronleichnamstag zu seiner Verübung ausgesucht und ihr Mütchen mit wohlbedachter teuflischer Absicht an unschuldigen Frauen und Kindern gekühlt haben.

Man wende nicht ein, daß die Zeppelinüberfälle in England gleichfalls Hunderten von Zivilisten das Leben gekostet haben. Die deutschen Luftkreuzer betrachteten niemals die Tötung von Zivilisten als Selbstzweck ihrer Fahrten gegen England. Die Flüge über die Nordsee wurden in der Absicht unternommen, das deutsche Marinekommando über den Aufenthalt und die Bewegungen der englischen Flotte auf dem Laufenden zu erhalten und gleichzeitig auch die deutsche Heeresleitung über sie interessirende Vorgänge und Maßnahmen in England auf Grund persönlicher Wahrnehmung zu unterrichten. Ihre Angriffe richteten sich ausschließlich gegen militärische oder sonstige öffentliche Bauten, welche nach dem Völkerrecht Gegenstand feindlicher Unternehmungen sein dürfen. Trotz aller Herausforderungen durch die sich gegen die deutsche Zivilbevölkerung richtende Aushungerungspolitik der Alliirten haben die deutschen Zeppeline und Flugzeuge niemals gegen die englische Zivilbevölkerung gewütet. Gewiß sind ihnen zahlreiche Zivilisten zum Opfer gefallen. Wo das geschah, war es indessen ein unglücklicher Zufall, niemals vorbedachte Absicht. Den „ritterlichen“ Franzosen blieb es vorbehalten, aus Wut darüber, daß sie den Feind nicht von Verdun abbringen können, fernab vom Kriegsschauplatz eine ruchlose Tat zu begehen, die man in Anbetracht der Umstände nicht anders als einen Massenmord bezeichnen kann.

Sonst und Jetzt.

Der amerikanischen Presse scheint kein Unglück zu tragisch zu sein, als daß sie es nicht im Interesse der Partei auszubeuten sucht. Als der Präsident im Verlaufe der Unterhandlungen mit Deutschland eine drohende Haltung einnahm, da wurde das amerikanische Volk, mit einem Seitenblick auf die Deutschamerikaner, belehrt, daß „wir“ mit Verleugnung jeder Parteirücksicht „hinter dem Präsidenten zu stehen hätten“. Seine bittersten politischen Feinde konnten ihm nicht vergessen, daß er sie von der Möglichkeit getrennt hatte, jährlich über die „gewissenhafte“ Verteilung von mehr als einer Milliarde Dollars Regierungsgelder zu wachen. Aber sie waren in Bezug auf die Ablehnung des Gedankens eines Waffen-, Munitions- und Sprengstoffausfuhrverbots ein Herz und eine Seele mit Wilson, und als er den Grundsatz aufstellte, das Ausfuhrverbot sei eine Verletzung der Neutralität, da dankten sie ihm für die Lizenz, sich voll und ganz den Alliirten verschreiben zu dürfen. Die Kriegsindustrie war darnach die Loyalität selbst; denn — es traf sich zufällig, daß die „Theorien des Schulmeisters“ auch zugleich mit den praktischen Ansichten der Kriegsindustriellen übereinstimmten.

Da wendete sich das Blatt mit einem Male. Hatte Wilson schon früher weite Kreise dadurch enttäuscht, daß er nicht nach Roosevelts Muster endlich den dicken Knüppel gegen Deutschland schwang, so wurde die Presse, die sonst so loyal bei dem Präsidenten stand, auf einmal fuchswild darüber, daß „wir“ noch nicht in Mexiko stehen. In demselben Atem, da man ihm seine schwächliche Politik gegen Mexiko vorwirft, beschuldigt man ihn auch, daß „wir“ keine Armeen, keine Pferde, keine Luftschiffe, keine Motortrucks, keine Zelte, Schuhe, Decken, Mäntel, Can-Goods, Maulesel und nichts von alledem, was sonst noch zu einem anständigen Kriegshaushalt gehört, haben. In drei Jahren demokratischer Regierung sollte er zwanzig Jahre republikanischer Versäumniß gut machen und die Ver. Staaten für den großen Konflikt vorbereiten. Jetzt hat man seine „Unfähigkeit“ erkannt; vor einem Jahre noch, im diplomatischen Verkehr mit Berlin und Wien, war er d e r Präsident, hinter dem wir alle, mit einem Seitenblick auf den Bindestrich, zu stehen haben.

Befremdend ist aber trotz alledem, daß man ihm auch die „Unpreparedneß“ in den Einzelstaaten zum Vorwurf zu machen scheint, und ihn höhnisch beschuldigt, sich zwar zu Gunsten einer großen Freiwilligen-Armee, aber nicht zu Gunsten des allgemeinen Dienstzwanges erklärt zu haben. Daneben laufen dann allerhand Gerüchte um, wie das: daß in vielen Staaten die Nationalgarde ihre Mannschaftslisten gefälscht habe, um den Zuschuß aus der Bundeskasse, der für die volle Stärke der Regimenter gewährt wird, zu erhalten. Jetzt, nachdem die Einberufung der Miliz nötig geworden ist und der Präsident sich auf den so oft gerühmten Patriotismus beruft, stellt es sich heraus, daß man den Mannschaften beim Eintritt in die Miliz oft erklärte, daß ihr „Enlistement“ keinen Dienst involvire. Im Staat Illinois kommt so etwas nicht vor, aber man staune über die Dinge, die im Osten des Landes an den Tag gekommen sind, wo die Sonne des Kriegspatriotismus bisher am hellsten schien! Dem Präsidenten muß wohl dieser Zustand der „Bereitschaft“ bekannt gewesen sein, als er am 13. April seine bekannte Rede hielt: „Are you ready for the test?“ Er wußte damals wahrscheinlich, daß „sie nicht bereit waren“.

Wenn man das Verhalten der Presse von damals und jetzt miteinander vergleicht, so merkt man bald, daß „wir“ uns in einer Wahlkampagne befinden und, daß d e r Präsident, hinter dem „wir“ alle „loyal zu stehen hatten“, als Kandidat keinen Schuß Pulver wert sei. Was er als Präsident n o c h bis zum 4. März 1917 tun kann, wird mit wachsendem Entsetzen von d e r Presse ventilirt, die ihm alles Gute, nur nicht die Möglichkeit gönnt, nochmals vier Jahre lang das Budget der Ver. Staaten zu überwachen. Wer jetzt noch Sinn für Studien hat, findet reichliche Gelegenheit; eine Partei überbietet die andere in der Beteuerung ihres „Amerikanismus“, des Amerikanismus, der erst mit der Entdeckung des „Bindestrichs“ erfunden wurde. Ein Redner überbietet den andern, und in Bezug auf Rethoretik, Dialektik und mysteriöse Andeutungen bezüglich der Zukunft schoß Wilson in der Regel ins Schwarze. Er war allen etliche Pferdelängen voraus und litt nicht, daß ihm einer voraus kam. Er tritt jetzt für sieben „Fürchtenichtse“ ein, während die kühnste Hoffnung der „Praparednisten“ sich nur bis zu drei verstieg.

Wenn wir ihn recht verstehen, so scheint er mit diesen fortgesetzten „Zugeständnissen“ eine diabolische Absicht zu verfolgen. Er zwingt dadurch seine Gegner, ihn, wie auf einer Auktion, fortgesetzt zu überbieten und wer weiß, ob „wir“ nicht schon am 1. November—wenn das so weiter geht — eine Flotte haben, die größer als die bisher stärkste in der Welt ist, sondern auch noch daneben eine Armee die — „alles bietet“ — in Versprechungen nämlich. Nach der Wahl werden sich dann vermutlich die Gemüter abkühlen, und der „Schmus“ in Vergessenheit geraten. Die reale Wirklichkeit tritt wieder in ihr Recht. Wenn es das Volk will, und Wilson wird durch einen Drauf- und Drangänger — bildlich gesprochen — ersetzt, dann bleibt das Spiel doch dasselbe: denn — die Republikaner und Demokraten kochen b e i d e mit Wasser.

Hinter einem so hohen Amte, wie dem des Präsidenten der Republik und dessen mächtigen Trägern muß aber noch etwas mehr stehen als gewöhnliche Zungenschlagkraft. Können die „Sponsors“ der berufenen Personen dem Volke nicht ein P r o g r a m m vorlegen, das es in den Stand setzt, selbst zu entscheiden, ob es gut oder schlecht ist? Mit der Berufung auf „den guten Mann“ ists nicht getan. Die Geschichte hat Hunderte von Beispielen dafür, daß Staatsmänner nicht „gute Männer“ waren und doch Nationen zusammen schmiedeten, nicht mit Fahnenschwenken und Paraden, sondern, indem sie solche Zustände schufen, daß der Patriotismus so selbstverständlich wurde, wie die Liebe zum Elternhaus. W.

Kleine Kriegsnachrichten

Als Lüge deutlich erkennbar!

London, 28. Juni. Angebliche Berliner Meldungen sagen, es hätten wieder schlimme Nahrungsmittelkrawalle in Leipzig stattgefunden, und es hätten „importirte tschechische (!!!) Soldaten“ dazu aufgeboten werden müssen, sie zu unterdrücken, wobei eine Anzahl Frauen und Männer verwundet worden sei.

Dr. Liebknechts Prozeß.

Berlin, 28. Juni. Mit dem Prozeß des Sozialdemokraten Dr. Karl Liebknecht, der von seiner Partei ausgeschlossen worden ist, wurde heute im Kriegsgericht begonnen. Das Gericht wird zu entscheiden haben, ob er sich des Verrats in Kriegszeiten wegen seiner Teilnahme an einer Friedensdemonstration in Berlin am 1. Mai d. J. schuldig gemacht hat.

Liebknecht wurde wegen seiner in mehreren Reden im Reichstage ausgeübten ungerechtfertigten Kritik der Regierung von seiner eigenen Partei, der sozialdemokratischen, ausgeschlossen, und dann am 1. Mai verhaftet, weil er nicht blos an der Demonstration teilgenommen, sondern sie sogar veranlaßt haben soll. Dabei sollen von Hetzern Rufe, wie „Nieder mit dem Krieg“, „Herunter mit dem Kaiser“ gefallen sein. Liebknecht soll sich auch der Polizei widersetzt haben, wurde aber überwältigt und abgeführt.

Im Reichstage wurde seine, jedem Mitgliede gewährte „Straffreiheit“ geltend gemacht, da er leugnete, Verrat begangen zu haben, aber ein Antrag, ihn aus der Haft zu entlassen, wurde vom Reichstage mit 229 Stimmen gegen 111 abgelehnt. Das höchste Strafmaß für Verrat in Friedenszeiten ist 15 Jahre Zuchthaus.

Bedenkliche Statistik.

Geburtenziffer und Kindersterblichkeit in England.

In Birmingham hat vor einigen Tagen Dr. Robertson, ein Arzt an der dortigen Entbindungsanstalt, einen Vortrag über das Sinken der Geburtenziffer in England gehalten. Er stellte zunächst, wie die „Times“ berichtet, fest, daß allein in Birmingham im letzten Jahre infolge des Krieges 4—5000 Kinder weniger als im Jahre vorher geboren worden sind. Im Jahre 1914 wurden in England und Wales 878,822 Geburten gezählt gegen 881,480 im Jahre 1913. Die Geburtenziffer für 1914 (23,8 auf 1000) war die niedrigste, die verzeichnet ist. Im Jahre 1915 zeigte das erste Viertel eine Geburtenziffer von 22,9 auf 1000, was also wiederum einen Rückgang gegen 1914 bedeutete. Im letzten Viertel von 1915 fiel die Zahl auf 19,5 von 1000. Diese Ziffer, die 4,6 auf 1000 niedriger ist, als die durchschnittliche Ziffer in den vorangegangenen 10 vierten Jahresvierteln, und 2,7 v. Tausend unter der entsprechenden Ziffer für 1914, ist die niedrigste Geburtenziffer, die in irgend einem Vierteljahr seit Einführung der Standesregister verzeichnet ist. Kein Engländer, so sagt die „Times“, sollte bei dieser Wahrnehmung unbewegt bleiben. Denn diese Feststellung zeige, daß die durch den Krieg bedingte Schwächung der Menschenkraft Englands nicht ausgeglichen wird, daß sie im Gegenteil durch einen Verlust gesteigert wird, der, obwohl weniger wahrnehmbar, doch um so gefährlicher ist.

Auf der anderen Seite ist die Kindersterblichkeit gestiegen. Während im Jahre 1914 auf 1000 Geburten 105 Kinder unter einem Jahr starben, stieg im Jahre 1915 diese Zahl auf 110. Man zündet also, wie Dr. Robertson sagt, die Kerze an beiden Enden an. Der Vortragende wies auf das Beispiel Deutschlands hin, das 1871 41,058,782 Einwohner hatte, aber diese bis 1875 auf 42,727,360 steigerte, während die französische Bevölkerung stehen blieb. Die deutsche Bevölkerungsziffer ist aber nicht nur durch das Steigen der Geburten, sondern auch durch die Verringerung der Kindersterblichkeit gewachsen. Das sei eine der größten Leistungen, die ein wissenschaftlich erzogenes Volk für sich anführen könne. (Dr. Robertson hält die Deutschen also offenbar nicht für Barbaren, und das Merkwürdigste ist, die „Times“ druckt diese Auffassung ohne Widerspruch ab.) Eine Nation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Welt zu erobern, könne sich keine Großstadt-„Slums“ leisten. „Wenn unsere Slums noch länger andauern, werden wir den Preis in unserer nationalen Kraft zu zahlen haben,“ sagte der Redner und: „Wenn das Reich zusammengehalten werden soll, muß das Leben des Kindes geschützt werden.“

Stuckart wiederholt Warnung.

Steuerzahler müssen im Gericht durch Anwälte vertreten sein.

Andernfalls werden sie verurteilt.

Aktionär sucht Einhaltsverfahren gegen Chicago Telephone Co. Kauf des automatischen Telephonsystems zu verhindern.—Ausbau der Division Str.-Linie

Countyschatzmeister Henry Stuckart wiederholte gestern seine Warnung an die Steuerzahler im County, die, dem Rat des Illinoiser Fabrikantenbundes folgend, $1.14 der Steuerquote von $5.60 auf je $100 Steuerwert nicht bezahlt haben. Der Countyschatzmeister wies daraufhin, daß sich der Kampf gegen die Bezahlung der $1.14, die angeblich ungesetzmäßig erhoben werden, für die kleineren Steuerzahler kaum bezahle, ganz abgesehen davon, daß nach der festen Ueberzeugung der Anwälte der Countyverwaltung das Staatsobergericht den Fall jedenfalls zugunsten der Countybehörden entscheiden würde. Er erklärte, ein Steuerzahler, der sich geweigert habe, diesen Betrag zu bezahlen, müsse, wenn die Klage gegen ihn im Countygericht im Juli zur Verhandlung komme, seine Einwände gegen die Erhebung dieses Betrages schriftlich einreichen, und zwar einen besonderen Einwand für jede Steuerrechnung. Diese Einwände müßten von einem Anwalt abgefaßt werden, der den verklagten Steuerzahler im Gericht vertreten müsse. Reiche ein Steuerzahler einen derartigen Einwand nicht ein und sei er nicht im Gericht vertreten, so werde er ohne weiteres verurteilt werden. Dann werde sein Eigentum im August ohne weitere Benachrichtigung verkauft werden, um die Ansprüche der Countyverwaltung zu befriedigen. Weiterhin machte der Countyschatzmeister darauf aufmerksam, daß Steuerzahler, welche die Steuererhebung bekämpfen, später, wenn das Staatsobergericht gegen sie entscheiden sollte, auf die nicht bezahlte Summe Zinsen von einem Prozent für jeden Monat zu bezahlen haben würden.

Obwohl der Countyschatzmeister natürlich den kleineren Steuerzahlern in der Angelegenheit einen Rat nicht geben will, ist er doch der Ansicht, daß sich für sie—abgesehen davon, daß seiner Ansicht nach der Einwand der Ungesetzlichkeit gegen die Steuererhebung hinfällig ist—ein gerichtliches Verfahren mit den Anwaltskosten, die eine Durchführung der Klage bis zum Staatsobergericht mit sich bringen würde, kaum bezahlt.

Steuerzahler, wiederholte der Countyschatzmeister gestern, werden von dem Verfahren im Countygericht nicht besonders benachrichtigt werden. Sie sind davon durch eine Anzeige in den als Amtsblättern benutzten Tageszeitungen benachrichtigt worden.

Einhaltsklage gegen Telephongesellschaft.

Im Bundeskreisgericht wurde gestern eine Einhaltsklage anhängig gemacht, durch die der Kläger Otto Cullman die Bezahlung von $2,532,000 durch die Chicago Telephone Co. an die automatische Telephongesellschaft zu verhindern sucht. Cullman ist Aktionär der Chicago Telephone Co.. Er behauptet, die Zahlung wird der Chicago Telephone Co. von der American Telephone & Telegraph Co. aufgezwungen, weil letztere ein Monopol des Telephonbetriebes im Land zu erlangen sucht. Er verlangt, daß die Aktien der Chicago Telephone Co., die im Besitz der American Telephone und Telegraph Co. sind, in angemessener Zeit verkauft werden, und daß eine Neuwahl des Direktorenrats der Chicago Telephone Co. angeordnet werde, die nur Strohmänner der American Telephone & Telegraph Co. seien. Letztere kontrolire die Chicago Telephone Co. und habe sie zum Kauf des automatischen Systems gezwungen.

Ausbau der Division Str.-Linie.

Die Westparkbehörde hat ihre Zustimmung dazu gegeben, die Division Str. Linie westlich durch den Park auszubauen. Zum Bau der Linie soll ein Teil des Straßenbahnfonds benutzt werden, wenn die Zustimmung des Stadtrats erlangt werden kann. Die Kosten werden sich auf ungefähr $200,000 stellen. Die neue Linie kommt einem Bezirk mit 60,000 Bewohnern zugute. Für die Durchführung des Projekts, die seit Jahren angestrebt worden ist, hat sich in erster Linie Ald. Utpatel von der 15. Ward ins Zeug gelegt.

Anklage gegen Forsberg.

Ald. H. D. Capitain erklärt, daß Stadteinnehmer Forsberg Lizensen für fünf Spirituosengroßhändler in dem Bezirk nördlich von der Devon Ave. ausgestellt habe, der innerhalb der Viermeilengrenze von der Staatsuniversität liege. Er bezeichnet die Erklärung Forsbergs als Ausflucht.

— Zum Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses wurde, wie erwartet, Wm. R. Willcox gemacht, früherer Postmeister der Stadt New York und Vorsitzender der staatlichen Oeffentlichen Nutzdienstkommission, unter Hughes' Verwaltung als Gouverneur. Er ist ein Freund von Hughes, gehört aber zu keiner bestimmten Fraktion, und offenbar wird erwartet, daß er auch den Progressisten genehm ist.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Minnie Primus, geb. Bobel,
im Alter von 57 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 2318 Orchard Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet der betrübte Gatte:
Henry Primus.

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats-Aufsicht!
Personen, welche vor dem 4. Juli 1916 ein Sparkonto mit $10.00 oder mehr eröffnen, geben wir eine amerikanische Flagge, Grösse 4 bei 6 Fuss, frei.
Sparkontos, mit 3 Prozent verzinst, halbjährlich gutgeschrieben, können mit einer Einlage von $1.00 und aufwärts eröffnet werden.
Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER, WILLIAM H. REHM, HENRY C. BRUMMEL
GUSTAVE F. FISCHER, WILLIAM F. JUERGENS, RUDOLPH S. BLOME
RICHARD E. SCHMIDT, JOHN GEO. GRAUE, EDWARD LEVY
LOUIS MOHR, FRED KLEIN, HARRY H. KEYES

OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President. HARRY H. KEYES, Vice President. JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS
31mai—4ll,mi

Leichte Sommer-Lektüre
Für $2.00 erhalten Sie ein
Packet Bücher
enthaltend ungefähr ein Dutzend hochinteressante Romane, Novellen, Klassiker usw.
Guter Lesestoff erhöht den Reiz Ihrer Ferien.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Caroline Schoenegge, geb. Röder,
am Dienstag, den 27. Juni 1916 im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Juni statt, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 866 Nord Marshfield Ave., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Dalley und Cortez Str., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elizabeth, Otto, Elsie, Wilhelm und **Emma,** Kinder. **William Schock, Arthur Taylor, Anna Schoenegge, Louise Schoenegge,** Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
R u h e s a n f t! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Emil Sieg
am Montag, den 26. Juni, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 9023 Union Avenue nach der deutschen evangel. Zions-Kirche, 80. und Normal Ave., und dann mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.
Ida Sieg, geb. Glander, Gattin; **Martha** und **Carl,** Kinder.

Einsam sind wir, nicht alleine,
Denn es schwebt so lieb und mild
Um uns her in unser'm Heime
Dein geliebtes teures Bild.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft! dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester
Bertha E. Pfeiffer, geb. Klopke,
am 26. Juni im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3315 Belle Plaine Ave., nach der St. Tabors-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Charles H. Pfeiffer, Gatte. **Charles** und **Adeline Klopke,** Eltern. **Emma Walters, Otto, Louise, Hermann, Walter,** und **Henry Klopke,** Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.
Was Gott tut, das ist wohlgetan! dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter
Marie C. Schuberth
am Dienstag, den 27. Juni, im Alter von 17 Jahren und 10 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 30. Juni, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4119 Wentworth Ave., nach der St. Georges-Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Nicholaus und Katherine Schuberth.
Der Leichenzug wartet am Friedhof auf den Eisenbahnzug. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter
Gertrude Zons
am Montag, den 26. Juni 1916, im Alter von 51 Jahren nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 2322 Farragut Avenue mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Theodore Zons, Gatte; **Mary, Frank, Charles, Frau Anna Schneider, Joseph** und **John,** Kinder, nebst Schwager und Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Oldenburger Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Gertrude Zons
nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 2322 Farragut Avenue nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr 30 Min. in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Elisa Schuknecht, Präsidentin.
Hedwig Dammeyer, Sekretärin.
2502 N. Franciscos Ave.

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 54, Order of Mut. Protection.
Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder
Harry Lang
plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Juni, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2047 Norwood Str., nach dem Montrose-Friedhof statt. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 Min. in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
August Eberhardt, Präsident.
Wm. Jansen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester
Bertha Krause
im Alter von 10 Monaten am 27. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juni, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1750 Nelson Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Herman und **Bertha Krause,** geb. Rossow, Eltern. **Ella, Herman, Dorothy, Brunhilde** und **Ada,** Geschwister; nebst Großeltern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder
John Schroeder
im Alter von 42 Jahren und 10 Monaten am Dienstag, den 27. Juni im Dunig Hospital sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Schwester Frau Wm. Winter, 2343 W. 22. Place, nach Wunders Friedhof.
Frau Mary Winter und **Frau Augusta Rusch,** Schwestern. **Edward Schroeder,** Bruder.

Meine Verschickung nach Sibirien! Interessante Erlebnisse aus dem jetzigen Kriege. Preis 40c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Henry J. Stroß
im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Juni, statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2130 Hudson Ave., statt nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Caroline Stroß, Gattin. **Richard, Robert, Carrie Stroß** und **Nettie Ehinger,** Kinder. **John, William** und **Catherine Stroß,** Geschwister.
New York und San Francisco Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester
Marie Peter, geb. Hein,
am 25. Juni 1916 im Alter von 47 Jahren, 3 Monaten und 21 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Juni 1916, um 8:15 Morg., von der Kapelle 5142 Irving Park Blvd. nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau M. Mueller, Tochter. **Frau A. Hein, Chas. Wille, Frau Kohnke, C. Hein, J. Hein, L. Hein,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
John Gartner
im Alter von 20 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1633 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Andrew und **Anna Gartner,** Eltern. **Chas. J.** und **Andrew jr.,** Brüder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter
Julie Giese.
Ferner danken wir Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte und dem Gesangverein „Fidelia“ für den schönen Gesang.
Jacob Giese und Familie.

Danksagung.

An die Mitglieder der Accordia Loge Nr. 177 A. F. & A. M., und Freunde! Wir sprechen Ihnen hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die Hilfe und Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres geliebten Gatten und Vaters **Charles Loehrl.**
Josephine, Ernest J. und **William A. Loehrl.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater
Hermann Müller,
welcher heute vor drei Jahren gestorben ist.

Still ruht dein Herz,
Befreit von betrübenden Sorgen,
Es weckt dich kein Morgen
Zu größerem Schmerz.
So schlaf' dann wohl, bis wir uns wiederseh'n,
Das weiß nur der, der unser Schicksal lenkt.
Wenn die Sonne erwacht, will ich für Euch beten,
Bete du für uns, wenn sie sich senkt.
Erinnerungen an dich begleiten
Wie ein Schatten mich bis an das Grab,
Und heiße Sehnsuchtstränen gleiten
Mir die Wangen sterbend noch hinab.

Anna Müller, Gattin.
Dr. T. H. Müller, einziger Sohn.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter
Wilhelmina Hein,
die uns heute vor zwei Jahren, am 28. Juni 1914, durch den Tod entrissen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Vom Schmerz der Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, die uns so sehr geliebt.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten: **Ludwig Hein und Kindern.**

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1bz,midofsondi*

MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park-Friedhof“, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
29mi1mt

Bezirks-Turnfest
veranstaltet von dem
Illinois Turnbezirk
im
Calumet Grove, Blue Island, Ill.
Samstag, Sonntag, Montag, 1., 2., 3. Juli 1916
Wetturnen sämmtlicher Chicagoer Vereine.
Samstag Abend: Fackelzug in Blue Island.
Sonntag: Volksfest im Calumet Grove.
Montag: „Picnic Race“ und Preisvertheilung.
Eintritt zum Park: 35c für Erwachsene.
14,21,25,28ju

Der Banater Schwabenverein v. Chicago
hat am Sonntag, den 2. Juli, Nachm. 3 Uhr, eine Generalversammlung in der Vereinshalle, 2052 Larrabee Str., Ecke Garfield. Kandidaten können angemeldet werden. Jeder Deutsch-Ungar und dessen Frau, werden hiermit als Mitglied aufgenommen.
Hans Tipre, Präsident.
Karl Lischke, Sekretär.

ZUR BLAUEN DONAU.
743 West North Ave.
Johann Wolf, Besitzer.
Frl. Emaline Louise, Herr Otto Ludwig
in Solis und Duetten.
Jeden Abend 8 Uhr.
Sonntag Matinee.
23jn,fcmi*

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
Beginnend 30. Juni 8:30 Abends
Der Himmel flammt von der gewaltigen und schauprächtigen Feuerwerk-Sensation
„Die letzten Tage von Pompeji"
Thearle-Duffields feinste Produktion
Mit 600 Darstellern
darunter
200 pompejanische Tänzerinnen. 150 röm. Gladiatoren in Kämpfen. 12 große Arena-Akte. $1500 Feuerwerk jeden Abend
Beginnend 1. Juli Nachmittags und Abends
Wohltätigkeits-Konzert des TSINGTAU ORCHESTERS
Kapelle des kaiserlich-deutschen 3. See-Bataillons
unter den Auspizien der Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft.

Lokalbericht.

Jagd auf Kraftwagendiebe.

Sie hätte dem Polizisten Frank Hackett beinahe das Leben gekostet.

Harrison Wood, Nr. 852 Sunnyside Ave., meldete gestern Abend der Polizei, daß ihm sein Kraftwagen, den er unbeaufsichtigt vor dem Hause Nr. 468 Deming Place stehen gelassen hatte, gestohlen worden sei. Die Beschreibung und die Lizensnummer des Wagens wurden sogleich an alle anderen Bezirkswachen weitergegeben und hauptsächlich die Polizisten der Kraftfahrradabteilung beauftragt, die Diebe zu ermitteln. Frank Hackett von der Shakespeare Ave. = Wache fuhr heute Vormittag seinen Bezirk ab, als er an Fullerton und Kedzie Ave. einen Kraftwagen vor sich herfahren sah, der, wie er sofort erkannte, der gestohlene war. Er rief den Insassen zu, anzuhalten, doch gab der Lenker Vollgas und versuchte zu entwischen. Der Polizist jagte aber auf seinem Kraftfahrrad hinterher und hatte die Flüchtlinge fast eingeholt, als sie in den Humboldt Park einbiegen wollten. In diesem Augenblick geriet etwas an der Steuerung des Kraftwagens in Unordnung, der Wagen fuhr gegen den Gossenrand und schlug um. Hackett, der direkt hinterher gefahren kam, konnte nicht mehr ausbiegen und fuhr in die Trümmer des fast gänzlich zerschellten Kraftwagens hinein, wobei er selber aus dem Sattel flog und halb betäubt liegen blieb. Wunderbarer Weise scheinen die Insassen des Kraftwagens, zwei junge Burschen, gänzlich unverletzt geblieben zu sein, da sie aus den Trümmern hervorkrochen, in den Park liefen und dort zwischen den Sträuchern verschwanden. Hackett, der nicht unerheblich verletzt wurde, mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*F

Wehrte sich seiner Haut.

Wird von Streikern angegriffen und streckt Rädelsführer tot nieder.

Die Arbeiter der Reparaturwerkstätte der Northwesternbahn im Vororte Proviso gingen vor einigen Tagen an den Streit, mit Ausnahme von Henry Holder, der im Schwartz Hotel in Melrose Park wohnhaft ist und seine Arbeit ruhig fortsetzte. Der Mann war auch heute im Begriff, sich zur Arbeit zu begeben, und wollte am Broadway in Melrose Park seinen Zug besteigen, als er von etwa 30 streikenden Arbeitsgenossen angegriffen wurde. Sie schlugen auf Holder ein, bis er, da er sich der Uebermacht nicht mehr erwehren konnte, einen Revolver zog und dem Haupträdelsführer Bruno Talmont drei Kugeln in die Brust jagte, so daß dieser tot zusammenbrach. Als die Polizei eintraf, waren nur noch der Tote und Holder am Platze, der sich ruhig verhaften ließ. Er behauptete in der Wache, von seinem Revolver erst Gebrauch gemacht zu haben, als er totgeschlagen zu werden fürchtete.

Altwaarenhändler beraubt.

War von zwei jungen Burschen in die Falle gelockt worden.

Von zwei etwa 18jährigen Bengeln wurde der Altwaarenhändler Barth Rosenberg, Nr. 1914 W. Ohio Str., unter dem Vorwande, daß sie Lumpen zu verkaufen hätten, in den Eingang des Hauses Nr. 3446 Carroll Ave. gelockt, wo ihm die Burschen einen Revolver auf die Brust setzten und die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten. Notgedrungen mußte der Ueberfallene der Aufforderung nachkommen und den Banditen sein Geld im Betrage von $50 übergeben, worauf sie durch den Hof in die Seitengasse liefen und entkamen.

* Beim Mischen von Zement vor dem Neubau an 61. Straße und Ashland Avenue wurde der 43jährige George Corkvich, Nr. 2219 Archer Ave., von einer schweren Planke getroffen, die aus dem dritten Stockwerke herabfiel. Er trug innerlich Verletzungen und wahrscheinlich einen Schädelbruch davon.

6% bezahlt auf Euer Geld
Legt Eure Ersparnisse in erster Klasse Grundeigentums-Hypotheken an, gesichert durch gutes Stadtgrundeigentum. Stücke von $500 u. aufw. Schickt um neueste Liste.
Home Bank and Trust Co.
Bestände über $2,000,000, Milw. u. Ashland Av.

Orpets Alibi.

Hilfsstaatsanwalt macht den Versuch, es zu erschüttern.

Das Kreuzverhör von Will H. Orpet wurde heute vor Richter Donnelly in Waukegan fortgesetzt. Hilfsstaatsanwalt David R. Joslyn, der den Angeklagten gestern den ganzen Tag über sich vorgenommen hatte, machte den Versuch, Orpets Alibibeweis, den er angeblich vor seiner letzten Begegnung mit Marion Lambert fabrizirt hat, zu erschüttern und ihn in Widersprüche zu verwickeln.

Joslyn befragte Orpet, ob Marion einen von ihm am 15. Dezember 1915 an sie geschriebenen Brief uneröffnet zurückgegeben habe. Der Zeuge verneinte, und er bestritt auch, daß er von dem Apothekergehilfen Charles Haisinger in Madison Arzneikapseln verlangt habe.

Es werden heute wahrscheinlich die Briefe verlesen werden, welche Celeste Youker an Orpet geschrieben hat, und die angeblich in sehr zärtlichem Tone gehalten sind.

Während Joslyn gestern sich bei der Vernehmung Orpets eines sarkastischen Tones bedient hatte, versuchte er es heute mit Grobheit und schrie den Angeklagten an. Letzterer schenkte dem ebenso wenig Beachtung, wie gestern dem Sarkasmus. Er war blaß, antwortete aber kühl und ruhig. Er gab zu, nicht mehr zu wissen, welche Filmtheater in Madison er in der Woche vor Marions Tode besucht hat. Auch gelang es Joslyn, ihn in Bezug auf seine Fahrt nach Lake Forest zum Stelldichein mit Marion ein wenig zu verwirren, er konnte aber Orpets Darstellung des letzten Telephongesprächs mit dem Mädchen nicht erschüttern.

Bis zur Mittagsstunde war Orpet Sieger in dem Duell mit dem Hilfsstaatsanwalt geblieben, denn er blieb bei seinen Aussagen. Joslyn zwang Orpet, seine Reise nach Lake Forest bis in die genauesten Einzelheiten zu schildern, wie er die Treppe zum Kraftwagenschuppen, in dem er schlafen wollte, hinaufstieg, und wollte wissen, wie Sonne, Mond, Sterne und Schnee an dem Abend, bezw. dem Tage, aussahen, an dem er mit Marion zusammentraf. Orpet erwiderte, er habe an andere Dinge zu denken gehabt, als an die Sterne und den Mond.

Heute Nachmittag hatte er die Erzählung von Marions Tod zu wiederholen.

Kam zur rechten Zeit.

John Small findet bei Heimkehr Frau und Kinder von Gas überwältigt vor.

Als John Small, Nr. 1951 W. Erie Straße, der Nachts beschäftigt ist, heute Morgen geg. 7 Uhr von der Arbeit heimkehrte, fand er nicht wie sonst die Wohnungstür geöffnet und die Gattin seiner harrend. Da ihm auch auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, ahnte er Unheil und erbrach die Tür. Eine Gaswolke schlug dem Manne entgegen, so daß er zurückweichen und erst mehrere Fenster aufreißen mußte, ehe er in die Schlafzimmer eindringen konnte, wo er seine 25jährige Frau Annie und die Kinder Walter, 2 Jahre, Mary, 6 Jahre, und Frances, 3 Monate alt, bewußtlos auf ihren Betten liegend fand. Er benachrichtigte die Polizei, die mit mehreren Palmotoren bald zur Stelle war und sie wieder ins Bewußtsein zurückrief. Ob ein Unfall oder Selbstmordversuch der Frau vorliegt, konnte die Polizei nicht ermitteln, nimmt aber letzteres an, da ein Gasbrenner voll angedreht war. Die Frau weigerte sich, der Polizei irgend welche Auskunft zu geben.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 1638 S. Clifton Park Avenue wurde der 42jährige Wm. E. Salmon an Gas erstickt aufgefunden. Ein Gashahn stand halb offen. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Der lockende Leierkasten.

Während die 5jährige Annie Grace in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung Nr. 6373 Ingleside Avenue, auf der Straße stand und den Tönen eines Leierkastens lauschte, wurde sie von einer Elektrischen der 63. Str.-Linie, deren Nahen sie nicht bemerkt hatte, überfahren und so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Motorführer wurde nicht verhaftet, da nach Angabe von Augenzeugen er den Unfall nicht vermeiden konnte.

Es bleibt beim Vertrag

Eine interessante Entscheidung des Staatsobergerichts.

Um nichts und wieder nichts.

Der Streit um den Nachlaß des Kommissionshändlers James H. Dole. — Christoph Rasch von South Chicago und seine Söhne im Gericht.

Am 5. Juli 1912 hatte Charles E. Brown sein Gelände von fünf und einem halben Acres an der Lawrence und Elston Ave. zu $18,000 an Geo. K. Karombelos verkauft; acht Tage später beging er Selbstmord, und seine Wittwe, Mathilde, und Kinder boten nunmehr Karombelos die $500 Angeld an, die er bezahlt hatte, und verlangten infolge seiner Weigerung dann in einer Klage auf Wittwengeld und Vermögensteilung die Rückgängigmachung jenes Landhandels unter der Angabe, der verstorbene Gatte und Vater sei zur Zeit jenes Kaufabschlusses nicht mehr im Vollbesitz seines Verstandes gewesen, auch sei das Geschäft ein unbilliges, da das Land $25,000 wert gewesen sei. Das Superiorgericht entschied zu Gunsten der Kläger und gegen Karombelos, das Staatsobergericht hat heute jene Entscheidung aber aufgehoben. Das Gericht höchster Instanz kam nämlich zu der Ansicht, daß kein hinlänglicher Nachweis von Browns Geistesstörung erbracht worden sei, der Kaufpreis sei dem damaligen Wert des Landes entsprechend gewesen, und die Tatsache, daß es seither den dreifachen Wert erlangt hätte, könne nicht in Betracht gezogen werden.

Der Treuhänder und die Erben.

Seit Jahren schwebt in den Gerichten ein Prozeß von Sidney C. Eastman, dem Verwalter des $300,000 betragenden Nachlasses des im Jahre 1902 verstorbenen Getreidemaklers und Speicherbesitzers James H. Dole, mit Frances E. Dole Leman, einer der Töchter des Verstorbenen. Dole hatte seiner Wittwe Sarah, welche 5 Jahre nach ihm starb, auf Lebenszeit den Nießnutz des Nachlasses ausgesetzt, nach ihrem Tode den Kindern, und erst wenn deren Leibeserben tot seien, sollte der Nachlaß aufgeteilt werden. Die Töchter Julia und Mary Dole starben noch vor der Mutter, es blieben schließlich als Erben der Sohn George, Mitinhaber seines Vaters Firma, Frau Julia H. Hurlbut und Frau Frances Dole Leman. Letztere bestand auf Abrechnung und behauptete, daß sie bei den Ueberschußverteilungen zu kurz gekommen sei. Richter Stough, vor dem die Klage verhandelt wurde, wie auch Eastmans Gesuch um Annahme seiner Schlußabrechnung und Entbindung von dem anscheinend undankbaren Vertrauensposten, wies der Frau $5000 an, Eastman bezahlte und legte Berufung ein, der Appellhof wies ihn aber ab, da das ganze Verfahren im Gericht unterer Instanz noch nicht abgeschlossen gewesen sei, und heute folgte dann die Schlußverhandlung vor Richter Hough. Darauf kann dann im Appellhof weiter verhandelt werden.

Das Geschäft zwischen Vater und Söhnen.

Der frühere Bauunternehmer Christoph Rasch, ein 76 Jahre alter Herr, 7859 South Shore Drive, hatte seinen Söhnen Grundeigentum im Werte von etwa $40,000 überschrieben, angeblich als Pfand für Vorschüsse, die sie ihm in früheren Jahren gemacht hatten. Sie verkauften einen Teil der Liegenschaften für $16,500, und es blieben, nach Zahlung aller Schulden, noch $3000 in ihren Händen. Sie verweigerten die Herausgabe, und es kam zum Prozeß. Kreisrichter Smith entschied zu Gunsten des alten Herrn und gab den Söhnen zehn Tage Zeit zur Rückübertragung der verbliebenen Liegenschaften, verfügte auch die sofortige Rückgabe des Baargeldes. E. C. Frank Meier und Fred Plotke, die Anwälte Raschs, klagten nun heute dem Richter, daß die Söhne Dr. Christian Rasch, Zahnarzt in South Chicago, und Theodor Rasch, welcher dort ein Kleidergeschäft betreibt, die Herausgabe des Geldes verweigerten, infolge dessen der Richter sie unter Obhut eines Gerichtsdieners stellte und ihnen aufgab, noch heute zu bezahlen, oder aber der Bestrafung wegen Gerichtsmißachtung gewärtig zu sein. Sie bezahlten. Die beiden anderen Söhne, Hermann, Mitinhaber eines großen Geschäfts in Dixon, und Adolph, Beamter der Illinois Steel Co., stehen diesem Streit fern.

Der eheliche Krieg.

Sarah E. Blackburn, eine dunkelbrünette Kentuckyer Schönheit, 2016 Seminary Ave., erwirkte heute durch Kreisrichter Kersten die Lösung ihrer kinderlos gebliebenen Ehe mit George W. Blackburn, der sie nach achtjährigem Zusammenleben am 1. Mai 1915 in ihrer Heimat Cattlettsburg, Ky., zum letzten Male gewürgt und geprügelt hatte, worauf er nach Huntington, Westvirginien, gereist war; dort wohnt er jetzt noch, die Frau aber zog nach Chicago.

In der St. Michaelskirche war am 26. Februar 1905 Anna Gomolski mit Dane A. McNeil getraut worden. Drei Jahre später hatte er sie verlassen, und sie war zu ihrer Mutter, 8755 Berlin Avenue, zurückgekehrt. Richter Kersten entsprach heute ihrem Gesuch um Scheidung und Erlaubniß zur Wiederannahme ihres Mädchennamens; auch diese Ehe war kinderlos geblieben.

In Oschwentien, in der schwarzgelben Monarchie, hatten Max und Regina April am 20. Oktober 1884 geheiratet und waren dann nach Chicago gekommen, wo der Mann als Hausirer bis vor zwölf Jahren die inzwischen um vier Kinder vergrößerte Familie ernährte. Plötzlich verschwand er, und Niemand weiß, wo er geblieben ist. Die Frau ließ die Ehe durch den gleichen Richter lösen; sie wohnt jetzt in West Rogers Park.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen waren folgende:

Anna gegen W. H. Veghte; hatten am 6. November 1910 geehelicht und bis zum 17. Februar 1914 zusammengelebt. Dem Beklagten wird Ehebruch mit „Frl. Duffy" und anderen Mädchen zum Vorwurf gemacht. Die Klägerin verlangt dem Gehalt des Gatten, $175 den Monat, entsprechendes Nährgeld.

Flora gegen Wilhelm Hagedorn; hatten am 29. Mai 1899 geheiratet. Am letzten 30. Mai trennte sich die Frau vom Beklagten, verblieb aber in der Wohnung; sie wirft ihm Trunkenheit vor und verlangt Nährgeld für sich und ihre beiden Kinder. Der Beklagte soll im Rausch einst versucht haben, seine Frau mit einem Hammer zu erschlagen, und ein anderes Mal ihr in mörderischer Absicht mit einem Messer zu Leibe gegangen sein; ihr Sohn aus ihrer ersten Ehe rettete sie, und Hagedorn wurde dann verhaftet. So behauptet die Frau wenigstens.

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Wöchentliche Einzahlungen von 25 Cents. Aktien erreichen in ungefähr 6 Jahren einen Wert von $100, gleich 6% Zinsen.
5aplmifa3mo

Gedächtnißschwund.

Die Mehrzahl der Zeugen im Arbeiterprozeß scheint daran zu leiden.

Im Arbeiterprozeß, der vor Richter Scanlan und Geschworenen im Kriminalgericht im Gange ist und in dem sich 20 Arbeiterführer wegen angeblicher Verschwörung zu verantworten haben, fiel es heute auf, daß die meisten der Zeugen sich nicht erinnern konnten, an wen sie in Johnsons Wirtschaft, Nr. 333 W. Madison Straße, Summen Geldes im Betrage von $50 bis $100 zahlten, damit Fensterscheiben, die ihnen eingeschlagen worden, wieder eingesetzt würden. Dies war um so auffälliger, als es sich dabei um Geschäftsleute, wie den Hotelwirt Adolf Lauter, Nr. 664 N. Clark Straße; Harry Solomon Berlin, Nr. 1725 W. Madison Str., und David Provos, einem Möbelhändler, der sein Geschäft Nr. 738 N. Clark Straße hat, handelt, alles Leute, von denen man mit Fug und Recht annehmen könnte, daß sie auch nach Jahresfrist einen Mann wiederzuerkennen im Stande seien, dem sie unter merkwürdigen Verhältnissen einen Hunderter in die Hand drückten. Um die Identifizirung der Geldempfänger, denn nach Angabe der Staatsanwaltschaft befinden sie sich unter den Angeklagten, den Zeugen leichter zu machen, ließ Richter Scanlan die Angeklagten sich der Reihe nach erheben, hatte aber auch damit kein Glück, denn die genannten Zeugen wollten keinen als den wiedererkennen, dem sie Geld gegeben hatten.

Der Zeuge Berlin, der auch Eigentümer des Hauses Nr. 2557 W. Division Str. ist, sagte aus, daß einer seiner Mieter sich neue elektrische Gaskronen von nicht organisirten Arbeitern in seiner Wohnung hatte anbringen lassen. Kurz nach Beendigung der Arbeit, so sagte Berlin, seien ihm die Schaufenster in dem Kolonialwaarengeschäft, das er Nr. 1725 West Madison Str. betreibt, eingeschlagen worden. Er ging darauf zum Vereinslokal der Elektrizitätsarbeiter, und dort wurden ihm von einem Manne, auf dessen Namen oder Persönlichkeit er sich nicht mehr erinnern könne, $150 abverlangt, wenn er seine Schaufenster wieder eingesetzt sehen wollte. Er handelte, und nachdem er $50 gezahlt hatte, wurden die Schaufenster weder eingesetzt.

Auch Lauter, der sein Gasthaus Nr. 664 No. Clark Str. betreibt, hatte wegen Legung der Heizungsröhren durch Nichtgewerkschaftler Ungelegenheiten, und auch seine Fenster gingen in Scherben. Trotzdem er sich nicht entsinnen konnte, wem er statt der von ihm verlangten $200 nur $50 gab, mußte er zugeben, daß der Schriftführer Lowrence P. Lindeloff von der Anstreichergewerkschaft ihm eine Karte gab, auf der zu lesen stand, daß der Einsetzung der Fensterscheiben nichts mehr im Wege stünde. Der Möbelhändler David Provos erzählte als nächster Zeuge, daß ihm die Fenster in seinem Laden Nr. 738 Nord Clark Str. eingeschlagen worden seien. Er hatte in einem Mietshause an der No. Dearborn Str., dessen Eigentümer er ist, von einem nicht zur Union gehörigen Arbeiter mehrere Zimmer tapeziren lassen. Nachdem er den Schaden an seinen Scheiben entdeckt hatte, wandte er sich an die Aetna Versicherungsgesellschaft, bei der er versichert war. Dort wurde ihm aber gesagt, daß die Gesellschaft wohl willens sei, ihm seinen Schaden in Baar zu ersetzen, ihm aber keine neuen Scheiben liefern könne, wenn er sich nicht mit dem Gewerkschaftsrat ins Reine setze. Ein Besuch in Johnsons Wirtschaft an der West Madison Str. kostete ihn $100, und seine Scheiben wurden wieder eingesetzt.

Die Frage, ob die Bürgschaft sämmtlicher Angeklagten wegen des gestern gemeldeten Bombenattentates auf den Speisewirt Thomas H. Petrakos erhöht werden solle, blieb auch heute noch unentschieden, da Richter Scanlan im Interesse der Angeklagten den Anschein von Uebereilung zu vermeiden wünscht. Der Angeklagte Frederick Mader wurde gestern Abend gegen erneute Bürgschaftsstellung wieder auf freien Fuß gesetzt.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine Klein-Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Opposition wird gespalten.

Faktion Deneen will neuen Kandidaten fürs Gouverneursamt.

Er ist von Chicago.

Der Wunsch, den Kampf um die Nominationen fürs Countyticket zu finanziren, angeblich für den Plan verantwortlich. —Hull wird genannt.

Die Faktion Deneen wird einen dritten Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination ins Feld stellen und die Kandidatur Col. Frank L. Smith's von Dwight nicht unterstützen. Das bedeutet, daß die Opposition gegen Col. Frank O. Lowden, den Kandidaten der Rathausklique Chicagos, gespalten sein wird. Der Beschluß, einen dritten Kandidaten ins Feld zu stellen, wurde gestern Abend in einer viele Stunden währenden Konferenz der Anhänger des früheren Gouverneurs gefaßt, von denen sich eine ganze Anzahl zugunsten der Kandidatur Smith's ausgesprochen hat. Der Name des neuesten Gouverneurskandidaten wird von den Führern der Faktion streng geheim gehalten. Es verlautet, es wird ein Ausschuß gebildet werden, der ihn auffordern soll, den Kampf zu wagen, um den Anschein zu erwecken, als sei in weiten Kreisen der Bevölkerung ein ernstlicher Wunsch vorhanden, daß er sich als Kandidaten aufstellen lasse. Da die Bildung dieses Ausschusses voraussichtlich einige Tage in Anspruch nehmen wird, ist eine Ankündigung der Kandidatur nicht vor Samstag zu erwarten.

Soll Countytickets finanziren.

Der Wunsch, einen Mann zu finden, der den Kampf um das Countyticket für die Faktion Deneen finanziren kann, ist für den Plan, einen dritten Mann ins Feld zu stellen, verantwortlich gewesen. Col. Smith hat sich angeblich nicht bereit gefunden, für diesen Zweck sein Geld auszugeben. Von anderer Seite verlautet, daß ein derartiges Ansinnen nie an ihn gestellt worden ist. Sicher aber ist, daß der Wunsch, die Mittel für die Finanzierung eines Kampfes um die Nominationen für die Countyämter zu finden, für die Aufstellung eines neuen Kandidaten verantwortlich zu machen ist. Politiker erklärten heute spöttisch, daß der neue Mann geopfert werde, um der Faktion des früheren Gouverneurs die Möglichkeit zu geben, mit Erfolg den Kampf um die Countyämter gegen die Rathausklique und die Neutralen aufzunehmen.

Wie weit der frühere Gouverneur im Stande sein wird, seine Anhänger für den neuen Kandidaten mobil zu machen, muß dahingestellt bleiben. Es ist kein Geheimniß, daß ein großer Teil von ihnen Col. Smith vorzieht und sich für ihn erklärt hat. Sie sehen in ihm den Mann, der Col. Lowden schlagen kann, und sind sich bewußt, daß er vor jedem neuen Kandidaten einen gewaltigen Vorsprung hat.

Deutet auf Hull hin.

Daß der neue Kandidat, den die Faktion Deneen aufstellen will, ein sehr bemittelter Mann ist, von dem sie finanzielle Hilfe für ihr Countyticket erwarten kann, verlautete heute aus guter Quelle. Es hieß vielfach, daß Staatssenator Morton D. Hull der in Aussicht genommene Kandidat sein werde, doch war eine Bestätigung dafür nicht zu erlangen. Die Tatsache, daß der neue Mann den Fortschrittlern annehmbar ist, deutet auf Hull hin. Andererseits aber, erklären Politiker, ist kaum anzunehmen, daß Deneen einen ausgesprochenen Prohibitionisten wie Hull, der für das liberale Chicago völlig unannehmbar ist, durchzubringen hoffen könne. Hull hat sich im Senat stets als ein ausgesprochener Trockener erwiesen und gilt als ein guter Typus des gewerbsmäßigen Reformers, deren Hyde Park, wo er wohnt, so viele aufzuweisen hat. Er ist ein sehr reicher Mann, und es ist bekannt, daß er Absichten auf das Gouverneurs- oder Vizegouverneursamt hat.

Auf demokratischer Seite.

Auf demokratischer Seite ist eine Klärung der Lage, soweit der Kampf um die Gouverneursnomination in Betracht kommt, nicht zu verzeichnen. Die Faktion Sullivan, die entschlossen ist, einen Kandidaten gegen Gouverneur Dunne herauszubringen, hat eine Entscheidung noch nicht getroffen. Dagegen hat sich die Zahl der in Betracht kommenden Kandidaten vermehrt. Außer P. J. Lucey werden noch William B. Brinton von Dixon, Bruce Campbell von East St. Louis und der frühere Richter W. B. Schofield von Clark County ernstlich erwogen. Außer Lucey kommt Brinton, früherer Mayor von Dixon und ehemaliger Bundesmarschall unter Cleveland, in erster Linie in Betracht.

Fahrt in den Tod.

Der Onkel entkommt unverletzt, der Neffe erleidet tötlichen Schädelbruch.

Als Frank Kauss, Nr. 1834 Mohawk Straße, heute mit seinem 5 Jahre alten Neffen Fred Kauß, Nr. 4910 N. Ashland Ave., auf seinem Kraftfahrrad die Straße entlang fuhr, stieß er beim Umbiegen um eine Ecke mit einem anderen Kraftfahrrad zusammen. Die Radler sausten auf das Pflaster, blieben aber unverletzt bis auf den kleinen Fred, der einen Schädelbruch davontrug und bald nach seiner Einlieferung im Ravenswood Hospital starb. Walter Zicek, Nr. 1432 S. 56. Ave., der Lenker des anderen Fahrrades, wurde verhaftet.

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Röntgendurchleuchtung des Auges.

Die eigentlichen Licht percipierenden Organe der Netzhaut unseres Auges sind die über die ganze Netzhaut verbreiteten Stäbchen und Zapfen, deren anatomischer Bau verschieden ist und die daher auch sicherlich eine verschiedene Funktion ausüben, worüber man erst in den letzten Jahren vor allem durch die Arbeiten des Breslauer Physikers Lummer und des Freiburger Physiologen von Kries zur Klarheit gekommen ist. Die sogenannte Reizschwelle für die Stäbchen liegt tiefer als die für die Zapfen, auch werden mit den Stäbchen keine Farbenunterschiede erkannt. In der sogenannten Netzhautgrube, der Stelle des deutlichsten Sehens, sind keine Stäbchen, sondern nur Zapfen vorhanden. Es folgt daraus, daß wir sehr schwaches Licht, das bei direktem Hinsehen noch gar keinen Eindruck auf unser Auge hervorbringt, im indirekten Sehen bereits wahrnehmen. Darauf beruht auch eine seltsame Erscheinung, die Professor Trendelenburg in der Münchener Medizinischen Wochenschrift beschreibt. Wird bei einer Röntgendurchleuchtung auf den Durchleuchtungsschirm ein schwarzer Karton gelegt, in dem in regelmäßigen Abständen und in geraden Reihen angeordnet kleine Löcher von etwa ein Viertel Zentimeter Durchmesser gestanzt sind und betrachtet man den Schirm aus einer Entfernung von 50 Zentimetern, nachdem das Auge sich im Dunkeln gut ausgeruht hat (dunkel adaptiert ist), so erblickt man von dem Schirm lediglich die durch die Löcher abgegrenzten Lichtflecke. Wandert man nun mit dem Blick diese Lichtflecke entlang, sodaß ihre Bilder auf der Netzhaut nacheinander in die Netzhautgrube fallen müssen, so bemerkt man verwundert, daß jedes Loch stets dann unsichtbar wird, wenn der Blick gerade darauf gerichtet ist und daß es sofort wieder hell auftaucht, wenn der Blick zu dem nächsten nun verschwindenden Lichtfleck weiter wandert. Die Röntgenstrahlung wird also bei der Durchleuchtung so stark absorbiert, daß die Helligkeit des fluoreszierenden Lichts auf dem üblichen Durchleuchtungsschirm zu schwach ist, um mit den Zapfen wahrgenommen zu werden. Es handelt sich hierbei lediglich um ein sogenanntes Stäbchensehen.

Auf dieser Tatsache fußend hat Professor Trendelenburg eine Adaptationsbrille als Hilfsmittel für Röntgendurchleuchtungen konstruiert. Für die Betrachtung des schwachen Schattenbildes auf dem Lichtschirm muß das Auge gut ausgeruht und an Dunkelheit gewöhnt sein, was manche Unzuträglichkeiten mit sich bringt. Nach dem Vorhergehenden kommt aber hauptsächlich die Empfindlichkeit der Netzhautstäbchen in Betracht, so daß eine Vorrichtung wünschenswert wäre, durch die bei der die Untersuchung vornehmenden Person lediglich die Netzhautstäbchen vor jedem Licht geschützt werden und sich ausruhen, während die Zapfen das gar nicht nötig haben. Der Untersuchende braucht also gar nicht längere Zeit im völlig dunklen Raum zu verweilen, wenn er eine Brille trägt, die lediglich die Stäbchen vor Licht schützt, ihm aber erlaubt, mittels der Zapfen noch weiter im Hellen jeder Arbeit nachzugehen. Nun wird die stärkste Wirkung auf die Stäbchen durch Licht von anderer Wellenlänge ausgeübt wie auf die Zapfen. Es kam also darauf an, eine das Auge ganz umschließende Brille zu verfertigen, die gar kein Licht hineinläßt, das nicht durch das schützende Brillenglas gegangen ist und für dieses Brillenglas eine Glassorte zu finden, die grade diejenigen Strahlen — es sind vornehmlich die gelbgrünen —, die auf die Stäbchen wirken, vollständig absorbiert, während die die Zapfen erregenden Strahlen ungehindert durchgelassen werden. Aus dem Gestell einer Automobilbrille hat Trendelenburg sich eine geeignete Brille hergestellt, für die speziell rotes Glas in Betracht kommt, das die auf die Stäbchen vornehmlich wirkenden gelbgrünen Strahlen verschluckt und die Stäbchen ebenso schützt und zum Ausruhen kommen läßt, wie der Aufenthalt im völlig dunkeln Zimmer. Trendelenburg erinnert daran, daß auch sonst schon empfohlen worden ist, Glühbirnen mit rotem Glas zu verwenden, wenn man bei der Durchleuchtung das Zimmer zeitweilig erhellen muß. Die von ihm angegebene Brille benutzt er seit über Jahresfrist und sie hat sich ihm bei seinen vielen Durchleuchtungen stets bewährt.

* * *

Die Arbeit des Herzens.

Nur sehr schwer kann man sich von der enormen Summe mechanischer Arbeit einen Begriff machen, die bei den geringsten unserer Bewegungen und Gebärden durch das einfache Spiel des vegetativen Lebens erforderlich ist. Wenn wir einen berufsmäßigen Athleten mit Zentnergewichten jonglieren sehen, so klatschen wir Beifall und empfinden nur staunende Bewunderung. In dem engen Kreise des alltäglichen Lebens aber gibt es keinen unter uns — und auch der Schwächste ist nicht ausgeschlossen — der nicht in jeder Minute maschinenmäßig, unbewußt mit dem kräftigsten Schaubudenringer wetteiferte. Selbst die schwächste Frau kann sich dynamometrisch mit Herkules in Person messen. Nehmen wir z. B. das Herz, diesen Mittelpunkt des großen und kleinen Kreislaufes, von dem aus das Blut in die beiden Arteriensysteme gepumpt wird. Ueber diese Leistung hat der amerikanische Forscher Dr. Thurston folgende Berechnung aufgestellt: Das Herz ist ein Pumpwerk von etwa 6 Zoll Höhe und 4 Zoll Breite. Dieses Pumpwerk übt seine Aufgabe durchschnittlich 70mal in der Minute, 4200mal in der Stunde, 100,800mal täglich, 3,679,200mal jährlich aus. Bei jedem Schlag schleudert es etwa 100 Gramm Blut in den Kreislauf mit einer Schnelligkeit von 0.45 Meter in der Sekunde, so daß die ganze Blutmenge, die etwa 28 Liter beträgt, alle zwei oder drei Minuten durch seine Klappen geht. Und das geschieht Tag und Nacht, ohne Aufenthalt, ohne nennenswerte Verlangsamung. Dieses kleine, anscheinend so zerbrechliche Organ entwickelt in 24 Stunden eine Energie, die eine Tonne 46 Meter oder 46 Tonnen ein Meter heben könnte. Nehmen wir an, daß diese Triebkraft des Herzens ½ Kilogrammeter in der Sekunde beträgt — was zweifelsohne weit unter der Wirklichkeit ist — so hat das Herz im Alter von 50 Jahren das Aequivalent einer Masse von 788 Millionen Kilogramm ein Meter hoch gehoben. Dr. Thurston kommt zu dem Schluß, daß die Kraft, die ein Mensch aufwendet, um seinen Blutkreislauf ständig aufrecht zu erhalten, genügen würde, um eine elektrische Lampe von zwei Kerzen Stärke ständig zu speisen. Um aber bei einer Glühlichtlampe eine Beleuchtung von 2 Kerzen zu haben, ist eine Kraft von zwei Kerzen Stärke ständig zu speisen. Um aber bei einer Glühlichtlampe eine Beleuchtung von 2 Kerzen zu haben, ist eine Kraft von 40 Kerzen erforderlich. Daher entwickelt ein Mensch, indem er lebt, genug Energie, um so viel fabrizieren zu können, daß er jede Beleuchtung von außen entbehren kann. Mit anderen Worten: wenn der Mensch wie der Leuchtkäfer ein analoges Organ besäße, so könnte er allein durch die von den Muskelzusammenziehungen seines Herzens erzeugte Kraft wie Moses in einer Lichtsäule gehen. Man ahnt jedenfalls nicht, wie viel Triebkraft und Ausdauer das Herz besitzt, wenn man andererseits sieht, wie wenig dazu gehört, ein Herz zu brechen.

* * *

Geheilte Sprachstörungen bei Kriegsverletzungen.

Eine staunenerregende Errungenschaft der Heilkunde führte der Wiener Universitätsdozent Dr. E. Fröschels in der Berliner „Urania" vor: Die Behebung von Sprachstörungen bei Kriegsverletzten. Sprachstörungen können in dreierlei Form auftreten. Bei Schädelschüssen kann das Sprachzentrum des Gehirns getroffen werden, dann entsteht nicht nur das Unvermögen des Sprechens, sondern auch des Lesens und Schreibens. Mit der Wiederherstellung der Hirnnerven und ihrer Leitungsbahnen stellt sich die Fähigkeit der geistigen Tätigkeit wieder ein. Eine zweite Schädigung ist die sog. Neurose. Hier ist keine Verletzung vorhanden, doch besteht völlige Stummheit, weil die Sprachnerven des Gehirns infolge von Schrecken- oder Getöse einer nahe platzenden Granate gelähmt wurden. In solchen Fällen tun Suggestion und Elektrizität ihre Dienste. Die seltensten Erfolge zeitigten jedoch die Behandlung bei Schädigung der Sprechwerkzeuge, Kiefer, Gaumen, Kehlkopf. Solche Menschen stottern oder sprechen sonst unverständlich. Ist ein Stimmband am Kehlkopf gelähmt, daß es sich dem zweiten Stimmband nicht nähern kann, wie es beim Sprechen geschehen muß, so wird das kranke Stimmband durch ein Mittel derart verdickt, daß das zweite Stimmband es schon auf halbem Weg erreichen kann. Solche Menschen gewinnen nicht nur die reine Sprache, sondern sogar die Singfähigkeit ungeschmälert zurück. Ein noch sinnreicheres Verfahren wird angewendet, wenn der Gaumensegel nicht den Rachen schließt, sondern durch die offene Nasenhöhle die Töne entweichen läßt, wodurch ein Näseln hervorgebracht wird. Der Gaumensegel erhält in solchem Fall einen künstlichen Anschluß.

— Dann allerdings. Arzt: „Medizin hat auf Ihre Krankheit keinen Einfluß. Sie müssen sich vor allen Dingen Bewegung machen".

Patient: „Noch mehr Bewegung, ich glaube, ich mache mir schon Bewegung genug".

Arzt: „Wieso, was sind Sie denn?"

Patient: „Ich kassiere Rechnungen ein".

— Er weiß Bescheid! „Du, Franz, ick melde mir freiwillig nach dem Osten".

„Na warum denn, das ist doch jetzt so gefährlich".

„Ach, mit de Russen weeß ick Bescheed".

„Du warst wohl mal dort?

„Nee, ick bin Kammerjäger".

— Ein guter Zug. „Ich habe ein Drama geschrieben, Hans, aber ich wage mich nicht damit an die Oeffentlichkeit!"

„Emil, du warst immer schon ein guter Kerl!"

— Deshalb. Vater: Warum wollt ihr denn eigentlich den Ball der „Liedertafel" besuchen; — wir haben doch keine Bekannten dort?

Mutter: Allerdings nicht viel, aber du weißt, der junge Techniker, den ich dir kürzlich vorstellte, hat uns eingeladen.

Vater: Aus technischen Gründen also.

— Seine Ansicht. Fremder: „Können Sie mir wohl sagen, wo in der Stadt das Rathaus ist?"

Student: „Ja, das is wohl über dem Ratskeller."

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Donnerstag große Werte Bargains!

Seidene Crepe Radiants, 1.25 Qualität, hardbreit, feine sheer Seide- und Leinenstoffe, — speziell, zu........ 69c

Sport gestreiftes Leinen — 50c Qualität — Yard breit, Butchers Leinen — blau, grau, rosa usw. — speziell, zu.............. 29c

Union gemachte Ueberhosen für Männer, blauer Denim und blau und weiß gestreifte Hickory Marke, Größen bis zu 44 — 65c Wert, — zu.............. 49c

Kurze seidene Handschuhe f. Damen — Extra schwere Qualität—2 Clasp Handgelenk, regul. 65c Wert, zu...... 50c

Leibchen für Damen, fein Jersey gerippt, gebleichte Baumwolle, regul. und Extra-Größen, 39c Wert...... 19c

Orientalische Spitzen, 17 u. 27 Zoll breit, von feinem Net, viele neue Muster, 50c und 75c Wert, zu......... 48c

Strümpfe für Kinder, — schwarz, fein Jersey gerippt, dopp. Fersen und Sohlen, alle Größen, — wenig Seconds, 15c Sorte......... $6\frac{1}{2}$c

Extra feine Swiß Taschentücher für Damen, hübsch bestickt, in schlichtweiß od. farbig, ¼zölliger Saum, reg. 10—15c Wert, zu.......... 5c

Muslin - Beinkleider für Kinder, Spitzen u. Stickerei besetzt, Größen 6 bis 14, regulärer 29c Wert, zu......... 19c

Boudoir - Kappen für Damen, Seide Messaline, Crepe de Chine oder Netz, in sehr hübschen Mustern, regulär 50 —75c Wert.......... 39c

Große Tassen und Untertassen — fancy dekorirt, regulärer 12c Wert, — das Paar für.............. 9c

Sealgraue Kid Stiefeletten für Damen, zum Schnüren — einfache Zehe — 8½ Zoll hoch — in allen Größen zu haben — 4.00 Wert, speziell zu **1.98**

Waschkleider für Mädchen — in Voiles oder Gingham, gestreift oder gemustert, Größen 14 bis 20, bis $3 wert, zu............ 69c

Spart Euer Geld an Augengläsern Und erhaltet das Beste!

Dr. A. Crown,
Augen - Spezialist
Jetzt in Moeller Bros. Dept.-Store, (früher bei Wieboldts), stattet Euch aus mit garantirten Gold - Augengläsern zu Preisen von 1.95 bis $3.95.
Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.
(Konsultation frei.)

Reine Drogen

S. S. S., regulär $1.75; speziell für nur.......... 1.19
Frisches Citrate Magnesia, reg. 25c — für nur.......... 12c
Lemke's Magentropfen — reg. 25c— zu nur.......... 15c
Garfield Kopfschmerz-Pulver, reg. 25c; für nur.......... 14c

Silverbloom Sport Strip Mohair — überall für 75c die Yard verkauft — sämmtliche neuen Farben sind hier, — zu................ 49c

Novelty Voiles — 39c Qualität, Yard breit — Tape Streifen, elegante Entwürfe, spez., die Yard......... 19c

Männerhemden — Weiche Hemden mit Passe, — schlichtfarbig, fancy Muster eingeschlossen, C. & W. Hemden, 69c u. 79c Werte, spez. 39c

Spitzenkragen für Damen, auch Kragen u. Cuff Sets —in weiß und ecru — rangirend im Werte v. 50c bis 1.50 das Stück, speziell, für diesen Verkauf........ 29c

Pants für Damen, Jersey gerippt, Spitzen besetzt, Umbrella Knie, in allen Größen, zu 29c und 39c verkauft, — Donnerstag........ 19c

Stickerei Flouncing und Corset Schützer Stickerei, auch Edging, in Breiten 8 bis 17 Zoll, hübsche Muster, feine Qualität Swiß, reg. Preis 25c, spez., Yard.. 12c

Feine Strümpfe für Damen — schwarze Baumwolle; ganz nahtlos, Seconds von der 12½c-Sorte, für........... 5c

Diana Strumpfbänder für Damen—weiß,schwarz u. farbig, v. starkem Elastic —reg. 25c Wert, spez., Yard........ 14c

Crystol Wand-Kaffeemühlen— verstellbar, 85c Wert, für...... 69c

Chemise für Damen, gute Qual. Nainsook, Stickerei u. Spitzenbesatz, Gr. 36 bis 46—reg. 69c Wert, für...... 49c

Reinseidenes Taffeta Band und corded Band, in allen Farben und weiß,— bis zu 25c die Yd. wert, zu...... $9\frac{1}{2}$c

Tuch Fenster - Rouleaux, in hell- u. dunkelgrün, gute Qualität, 7 Fuß lang, Verkaufspr... 25c

Groceries

White Bear oder Seneca Marke reine Obst-Preserves, 2 Pfund-Büchsen, für.......... 22c
Holländische Fettheringe, 4 an jeden, Stück...... 2c
Alle Sorten frische Fische — Donnerstag u. Freitag zu den niedrigsten Preisen.
Peaberry Kaffee, 23c Sorte — Pfund... $16\frac{1}{2}$c
Washburne Gold Medal Mehl oder New Century, ¼ Faß...... 1.58
Columbia oder Marshalls Familienseife, — 10 Stücke............ 36c
Zucker, feinster granulirter,— mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c od. mehr, 10 Pfd. 69c
Hummer—Red Jacket Marke, Büchse........ 25c
Corn Flake — Farmhouse Marke oder National, Packet.............. 5c

Fleisch

Pork Loins, Pfund.... $17\frac{3}{4}$c
Short Leg of Veal od. Kidney — Pfund.... $19\frac{1}{2}$c
Rib Roast, Pfund...... $18\frac{1}{2}$c
Frische grüne California Schinken, Pfund.... $14\frac{1}{2}$c
Prima Chuck Roast — das Pfund nur........ $16\frac{1}{2}$c
Knochenlose geräucherte Butts— das Pfund.. $21\frac{1}{2}$c
Gekochter Schinken — das Pfund nur.......... 40c

Liköre

1.25 Flasche Old Guckenheimer Rye — volles Quart.............. 68c
Feiner Doppel Getreide-Kümmel — Qt.-Flasche.............. 56c
$1.39 Flasche Old Darling — im Zollamt auf Flaschen gezogen, 5 Jahre alt, volles Quart....... 81c
California Kognak Brandy, in drahtumflochtener Flasche, zu......... 56c
1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart................ 52c
Tafelbier, per Kiste mit 2 Dutzend........ 69c
Wiener Export oder Ulmo, Kiste mit 2 Dtz. für.................. 95c

Stürmische Schulratssitzung.

Schulrat entläßt alle Beamten des Lehrerinnenverbandes.

68 Lehrkräfte entlassen.

Entlassung nicht vom Superintendenten, sondern vom Schulratspräsidenten empfohlen. — Bittere Angriffe auf Präs. Loeb. — Kom. Clemensens Kuhhandel.

Der Schulrat nahm gestern die Wahl der Lehrerschaft für das kommende Schuljahr vor, 68 Mitglieder des Lehrkörpers wurden nicht wiedergewählt, sondern entlassen, und zwar nicht auf die Empfehlung des Schulsuperintendenten, sondern auf die des Präsidenten des Schulrats Jakob M. Loeb. Unter den Entlassenen befinden sich drei Bezirkssuperintendenten und zwei Schulvorsteher. Zwei weitere Bezirksvorsteher und eine Schulvorsteherin waren ebenfalls zur Entlassung vorgeschlagen, doch wurden sie von ihren Freunden im Schulrat gerettet. Kuhhandel, die diese anscheinend in ihrem Interesse mit Präsident Loeb und seiner Faktion machten, sicherten dem Präsidenten eine Mehrheit der Stimmen, um seinen Plan durchzusetzen. Anderenfalls wäre er in der Minderheit geblieben. Ein Teil der Entlassenen wurde als unfähig bezeichnet. Eingroßer Teil aber galt als sehr leistungsfähig. Ihre Entlassung wurde mit Gehorsamsverweigerung begründet. Unter ihnen befanden sich viele Mitglieder und alle Beamten des Lehrerinnenverbandes, für den das gestrige Verfahren einen schweren Schlag bedeutet.

Einhaltsbefehl verweigert.

Die Wahl wurde vorgenommen, nachdem Superiorrichter Denis E. Sullivan abgelehnt hatte, einen Einhaltsbefehl zu erlassen, um die Durchführung der von Präsident Loeb vorgeschlagenen Geschäftsregel zu verhindern, welche die Amtszeit der Mitglieder des Lehrkörpers auf ein Jahr festsetzt. Der Richter entschied, daß der Schulrat das Recht habe, seine Geschäftsregeln festzusetzen, und daß, wenn er den Einhaltsbefehl gegen die erste Loebsche Geschäftsregel übertreten sollte, ein anderes Verfahren als ein Einhaltsverfahren eingeschlagen werden müsse.

Klagen gegen Schulrat drohen.

Das ganze Verfahren hat unter der Lehrerschaft und ihren Freunden riesige Aufregung hervorgerufen. Wenn sich ein gerichtlicher Ausweg findet, dürften 68 Klagen gegen den Schulrat anhängig gemacht werden. Der Lehrerinnenverband droht mit einem Verfahren wegen Mißachtung eines gerichtlichen Einhaltsbefehls gegen den Schulrat, weil er angeblich den Einhaltsbefehl gegen die erste Loebsche Geschäftsregel übertreten hat. Sein Anwalt J. T. Greenacre ist bereits mit einer Untersuchung beschäftigt. Die entlassenen Mitglieder des Lehrerinnenverbands waren sehr zurückhaltend nach der Sitzung.

Clemensen als Ueberläufer.

Unter denen, deren Entlassung beantragt worden war, befanden sich auch die Bezirkssuperintendenten Orville T. Bright, der ein halbes Jahrhundert lang dem Schulsystem der Stadt angehört hat, Frl. Elisabeth Murphy und die Vorsteherin der Peabody Schule Frl. Mary Smith. Die beiden ersteren wurden von Schulkommissär Dr. Peter C. Clemensen gerettet, die Letzere von der Schulkommissärin Frau Vosbrink. Clemensen hatte anfänglich gegen Präsident Loeb und seine Klique gestimmt und dadurch ihren Sieg unmöglich gemacht. Als diese fanden, daß Clemensen Bright und Frl. Murphy retten wollte, verstanden sie sich dazu, sie im Amt zu belassen, und Clemensen schlug sich auf ihre Seite. Auch Frau Vosbrink stimmte in allen Fragen mit Präsident Loeb, nachdem sie Frl. Smith vor Entlassung gerettet hatte. Das gab dem Präsidenten eine Stimmenmehrheit, die er vorher nicht gehabt hatte. Drei Kommissäre, Charles S. Peterson, Harry A. Lipsky und Ernst J. Kruetgen, waren nicht anwesend.

Niederlage für Präsident Loeb.

Joseph A. Holpuch war in der stürmischen Sitzung der Wortführer der Faktion Präsident Loebs. Er eröffnete die Sitzung, indem er die Lister der Lehrer vorlegte, die entlassen werden sollten. Dr. Clemensen wandte ein, er habe die Liste nicht gesehen. Aufdie Frage Kommissär Huehls gab Präsident Loeb zu, er habe die Liste ausgefertigt, ohne den Schulsuperintendenten zu Rat zu ziehen. Kommissär Otis protestirte dagegen, daß Jemand versuche, zu diktiren, wer entlassen werden sollte. Frau MacMahon beantragte, die Abstimmung zu verschieben. Für den Antrag wurden neun, dagegen acht Stimmen abgegeben. Dafür stimmten:

Mac Mahon, Clemensen, Huehl, Warning, Otis, Max Loeb, Collins, Gallagher, French.

Dagegen stimmten:

Vosbrink, Sethneß, Young, Eckhart, Thornton, J. M. Loeb, Holpuch, Piggott.

Kommissär Huehl beantragte darauf, die Liste dem Schulsuperintendenten vorzulegen, damit er Empfehlungen mache. Er erklärte, er könne nicht den Empfehlungen eines Schulkommissärs folgen, der weniger von der Sache wisse als er selbst. Frau MacMahon stimmte ihm bei und erklärte, es handele sich darum, ob der Präsident des Schulrats die Lehrer auswähle. Mit 9 gegen 8 Stimmen wurde darauf beschlossen, die Liste dem Superintendenten vorzulegen, worauf Kommissär Max Loeb Vertagung beantragte.

Clemensen ändert Haltung.

Die Faktion Präsident Loebs, die ihre Niederlage voraussah, war unterdessen nicht müßig geblieben. Sie hatte erfahren, daß Dr. Clemensen Bright und Frl. Murphy retten wollte. Er erklärte, er würde eine Wiedererwägung des Antrags, die Entscheidung über die Liste zu verschieben, beantragen, wenn Bright und Frl. Murphy daraus gestrichen würden. Gegen ihre Streichung wurde kein Einwand erhoben, und der Antrag, die Entscheidung zu verschieben, wurde in Wiedererwägung gezogen.

Dann wurde beantragt, die übrigen 7800 Lehrer wiederzuerwählen. Die Opposition gegen Präsident Loeb enthielt sich der Abstimmung. Nur neun Kommissäre stimmten für die Wiederwahl. Der Antrag war verloren. Ehe das Ergebniß der Abstimmung bekannt gegeben wurde, erklärte Präsident Loeb, daß alle Lehrkräfte als entlassen zu betrachten seien, wenn der Antrag nicht durchgehe. Anwalt Shannon fügte hinzu, dadurch würde ihr Anrecht auf Pensionen gefährdet. Das Resultat der Abstimmung wurde verkündet. Später wurde die Abstimmung in Wiedererwägung gezogen.

Kommissär Max Loeb beantragte, zuerst über die Liste der 68 Lehrkräfte abzustimmen, deren Entlassung Präsident Loeb verlangt hatte. Er zog den Antrag wieder zurück und beantragte Vertagung bis Freitag. Dieser Antrag ging verloren. Dann wurde zur Wahl der 7800 Lehrkräfte geschritten, für die 15 Stimmen abgegeben wurden. Die Kommissäre Otis und French enthielten sich der Abstimmung.

Bittere Bemerkungen über Präs. Loeb.

Dann kam die Liste der 68 Lehrkräfte zur Abstimmung, deren Entlassung Präsident Loeb verlangt hatte. Auf die Frage Frau MacMahons nach den Gründen erwiderte Präsident Loeb: „Einige sind unfähig, andere sind aufsässig, andere geistig nicht gesund." Ueber jeden Fall wurde eine besondere Abstimmung verlangt, doch wurde später davon abgesehen. Es kam zu bitteren Bemerkungen über die Handlungsweise Präsident Loebs. Kommissär Otis bezeichnete das Verfahren als feige. Kommissär Huehl erklärte, der Schulrat entlasse Lehrkräfte, weil sie einigen Kommissären nicht gefielen. Frau Gallagher erklärte Präsident Loeb, er sei kein „Gentleman". Dann versuchte Kommissär Max Loeb mit einigen seiner Anhänger die Sitzung zu verlassen, um den Schulrat beschlußunfähig zu machen. Es gelang nicht. Ein weiterer Antrag auf Vertagung ging verloren. Alle 68 Lehrkräfte wurden entlassen.

Mehrzahl gut oder ausgezeichnet.

Unter den entlassenen Lehrkräften befinden sich 23, deren Leistungen als vorzüglich und sehr vorzüglich anerkannt wurden, 13, welche das Prädikat Gut erhielten, drei mit dem Prädikat Genügend und 18 wurden als unfähig bezeichnet. Vier Lehrkräfte hatten Prädikate erhalten, die unverständlich waren, wie „Ausgezeichnet—Unfähig" oder „Unfähig—Gut". Ueber sieben höhere Lehrkräfte lagen keine Angaben vor. 37 der entlassenen gehörten dem Lehrerinnenverband an. Alle waren als gut, ausgezeichnet oder sehr ausgezeichnet bezeichnet. Die Liste der Entlassenen ist wie folgt:

Name	Schule.
Dodge William C....	Distrikt-Supt.
English, Gertrude E....	Distrikt-Supt.
Cox, Henry C........	Distrikt-Supt.
Ahern, Lucy G.......	Grant
Allen, Edith E........	Schneider
Anderson, Helen L....	Chicago Lawn
ApMadoc, William, speziell. Lehrer der Musik.	Fenger Hochsch.
Babcock, Ida.........	Chicago Lawn
Bergey, Angeline A....	Waller Hochsch.
Boughan, Amy........	Schurz Hochsch.
Bied, Rosalia K.......	McCosh
*Buhmann, Eliz. C....	Alcott
Clark, Elizabeth......	Burley
*Dwyer, Mary F......	Otis
*Donecker, Franklin C. (Prinzipal)	Marsh
Fahey, Katherine J....	A. O. Sexton
Feeley, Mary E......	Harvard
*Foote, Regina M......	Wash
*Freeman, May.......	J. N. Thorp
French, Hattie Peary...	Burns
*Fursman, Ida L. M. (Haupt-Assistant)....	Linne
Genson, Marjorie.....	J. N. Thorp
Gristy, Simon P......	Gladstone
Guggenheim, Irene....	Harper
*Haley, Eliza.........	Hendricks
*Harden, Frances E....	Stewart
*Hayes, Serena H.....	Clarke
*Hickey, Nano T......	Haven
Higgins, Mary A.....	Healy
Hollinger, Anna E....	Langland
*Kearn, Alice T. (Haupt-Assistant)...........	Seward
Kennedy, Arrabella B..	Ewing
*Kelly, Margaret W....	Seward
Kidder, Helen........	Phil Sheridan
*Kinsey, May Owens...	Harper
*Kremer, Mary H......	Key
Lacey, N. May.......	Healy
Lenock, Julia	Scammon
*Lewis, Cora E. (Prinzipal)............	Howland
Markle, Mary........	Skinner
*McBee, Rose........	Wadsworth
McCourt, Catherine...	Washington
*Miller, Janet........	Cregier
*Monihan, Mary A....	McClellan
Murray, Mary E.....	Seward
*Nowlan, Eleanor L....	Adams
O'Connor, Nora M...	Felsenthal
*O'Donohue, Agnes M..	Fiske
*O'Reilly, Mary.......	Darwin
*Patterson, Mary K....	Sherman
*Pease, Leonora.......	Irving
*Prendergast Amelia M.	Schley
Raeffynder, Florence...	Fenger Hochsch.
*Raven, Albertine (Haupt-Assistent)....	Warren
Rhenstrom, Christine...	University Ave.
*Robson, Mary........	Baß
*Rochford, Sara C....	Hedges
*Schiffin, Ida........	Henry
Schneider, A. Harriet..	Goodrich
*Schottenfels, Ida M...	Whitney
*Seaman, Katherine B.	Parker Practice
*Shanley, Caroline M..	Coleman
Tunelius, Ellen C....	Burns
*Ward, May T........	Garfield
*Watson, Elsie C......	Brownell
*Wellers, Meta........	Curtis
*Walen, Annie M. (Haupt-Assistent)....	Ward
*White, KateA........	Raster

* Mitglieder des Lehrerinnenverbandes.

Leidende Männer!

Ihr seit willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. — Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche

Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. Vollständige bakteriologische oder X-Strahlen-Untersuchung wenn nötig. — Kein Experimentiren.— Ich veröffentliche keine marktschreierischen Anzeigen, meine hunderte von geheilten und zufriedenen Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Wir sprechen Deutsch!

Dr. I. W. HODGENS

35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5, Sonntags 10 bis 1.
momifrsason*

Interdictum.

Katholische Geistliche dürfen keine Schauspielhäuser mehr besuchen.

Am nächsten Sonntag wird von den Kanzeln der katholischen Kirchen eine Verordnung verlesen werden, die sich gegen das Tanzen richtet, soweit es in Hallen von den katholischen Kirchen angegliederten Pfarrschulen stattfinden soll. Laut der erzbischöflichen Verfügung dürfen Tanzvergnügungen in Zukunft nicht mehr in diesen Hallen abgehalten werden. Diese Verfügung stützt sich auf eine päpstliche Verordnung, die vor Kurzem von Rom aus hier eintraf. Priestern ist in Zukunft die Anwesenheit bei irgend einem Tanzvergnügen überhaupt untersagt, auch der Besuch von Theatern wird laut derselben Verfügung dem Klerus der Erzdiözese Chicago in Zukunft nicht mehr gestattet sein. Der Erzbischof sagte darüber: „Die Tendenz des Theaters geht abwärts, und die Priester haben überdies genug mit den Angelegenheiten ihrer Pfarreien zu tun, es bedeutet für sie also kein Opfer, wenn sie sich des Besuches des Theaters enthalten."

Der Erzbischof erklärt, daß sich dies Verbot nicht auf Theatervorstellungen, die von Mitgliedern kirchlicher Vereine in Schulhallen abgehalten werden, oder Vorlesungen erstreckt. Das Tanzverbot richtet sich auch nicht gegen Unterstützungsvereine, wie die Förster, die Kolumbusritter, die kath. Ritter von Amerika u. a., die zwar katholische Vereine sind, aber nicht direkt als Kirchenvereine, wie die kirchlichen Sodalitäten, angesehen werden können. Diese Vereine können ihre Tanzvergnügungen auch fernerhin außerhalb der Schulhallen abhalten.

Kaufmännischer Verein von 1858.

Der Kaufmännische Verein von 1858 unternimmt am kommenden Sonntag einen Herrenausflug nach Glenwood Park, am Fox River entlang, nach Aurora. Abfahrt findet 9 Uhr Morgens vom Bahnhof der Aurora-Elgin-Bahn an 5. Ave. und Quincy Str. statt. Alle Mitglieder und Freunde sind hierzu eingeladen. Es wird geraten, etwas Mundvorrat mitzubringen.

* Die Pullman Co. hat den 135 Schaffnern und 294 Dienern, welche seit 15 Jahren in ihren Schlaf- und Speisewagen tätig sind, vom 1. Juli an fünf vom Hundert Lohnzulage gewährt und weitere 2½ v. H. für jedes andere Jahrfünft der Dienstzeit, also 7½ für solche von zwanzigjähriger.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die im letzten Dezember gegründete United American Social and Aid Society hält am kommenden Samstag in dem schönen Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., ihr erstes Piknik ab. Preiskegeln und allerhand Spiele für Alt und Jung stehen auf dem Programm, Geld und andere sehr wertvolle Preise können auf der Kegelbahn gewonnen werden. Eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen, die Küche wird das Beste bieten, und für geringe Kosten wird eJdermann auf seine Kosten kommen. Das Fest findet am Samstag statt, weil es Sonntags nichts zu trinken gibt. Mitglieder der K. & L. of H. haben bei Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt.

Sektion 2 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet die mit Verlosung und Tanz verbundene Agitationsversammlung, die auf den 7. Mai angesagt war, aber verschoben werden mußte, nun am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, in der Halle 1143 W. Chicago Ave. An dem Abend werden Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenlos aufgenommen. Für die Unterhaltung der Besucher hat ein tüchtiges Komite bestens vorgesorgt.

Der Silver-Leaf Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Altenheimgarten (Forest Park, Ill.) sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, mit wertvollen Preisen für Herren und Damen. Für gute Speisen und Getränke und gute Musik ist bestens gesorgt. Wie immer bei den Festen dieses beliebten Vereins hat der Festausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Bertha Ebert Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Komite Della McMahon, Lissie Warrermann und Minnie Classen, ist eifrig an der Arbeit. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag wird der Deutsche Kriegerverein von Chicago mit seiner regelmäßigen Zusammenkunft ein Agitationsversammlung im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 820—824 N. Clark Str., nahe Chicago Ave., veranstalten. Alle ehemaligen Angehörigen des deutschen Heeres und der Marine, die ihren ehrenvollen Abschied erhalten haben und sich darüber ausweisen können, werden an diesem Tage, ohne das übliche Eintrittsgeld bezahlen zu brauchen, kostenfrei in den Verein aufgenommen. Auch die ärztliche Untersuchung ist frei. Aufnahme können den neu geschaffenen Gesetzesveränderungen zufolge ebenfalls alle solche ehemalige deutsche Heeresangehörige finden, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Der deutsche Kriegerverein von Chicago zählt nahezu 300 Mitglieder, wurde bereits 1874 gegründet und besitzt ein sehr ansehnliches Vermögen, hat auch seine eigene Kranken- und Sterbekasse. An die Versammlung, die um 2 Uhr Nachmittags beginnt, wird sich ein gemütliches Beisammensein anschließen.

Der Mozart Männerchor (ink.) ladet zu seinem mit Piknik, Gesang und Tanz verbundenen 16. Stiftungsfest ein. Das Fest findet am kommenden Sonntag in dem am Wolfs Lake gelegenen herrlichen Kindel's Grove, Hammond, Ind., statt. Ein rühriges Komite kann den Besuchern einige recht genußreiche Stunden versprechen. Pastor Friedrich Werhahn ist als Festredner gewonnen. Volksbelustigungen aller Art, sowie Massen- und Einzelchöre werden das Fest verschönern. Das Beste, was Küche und Keller zu leisten vermag, wird am Platze sein.

Die Ortsgruppe Chicago des Eifelvereins feiert am kommenden Sonntag ihr viertes Sommerfest in Meyers Garten an 48. Ave. und 26. Str., Cicero, wo man die Sonntagszwangsjacke noch nicht zu tragen braucht. Eintritt an der Kasse 35 Cents. Jeder macht gerne im Laufe des Sommers mit seiner Familie einen Ausflug ins Freie. Dieses Volksfest ist dazu wie geschaffen. Schöner schattiger großer Garten, gute Musik, feine Küche und Getränke, Volksspiele aller Art und alles bekannte und gleichgesinnte Menschenkinder. Deshalb sollte man sich nebst guten Freunden am Sonntag beim Volksfeste sehen lassen, um zum Erfolg mit beizutragen. Der Reinertrag ist für gute Zwecke in der alten Heimat bestimmt.

Am kommenden Dienstag veranstaltet der Bezirk Chicago des Deutschen Unterstützungs-Bundes sein drittes jährliches Sommerfest im Excelsior Park, 3532 Irving Park Blvd. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Der Festausschuß hat sich bemüht, etwas wirklich Gutes den Besuchern zu bieten. Es finden statt, unter anderen vielen Belustigungen, Vogelschießen, Preiskegeln, Puppenwerfen usw. Auch können Liebhaber armdicke geräucherte Aale gewinnen. Es werden hohe Preise für die Gewinner ausgegeben, und es werden allen Besuchern frohe und vergnügte Stunden versprochen. Der Eintritt kostet an der Kasse 35 Cents, im Vorverkauf 25 Cents.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am kommenden Dienstag sein 15. Piknik und Preiskegeln in Buehlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person. Der Festausschuß, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Elise Ryser, hat sich bemüht, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Schweizer Frauenchor und der Schweizer Liederkranz werden die Anwesenden mit Gesang unterhalten. Es kommen auch diesmal Geld und viele schöne Preise für Herren und Damen, an die besten Kegler zur Verteilung. Für gutes Essen und Trinken wird von den Schweizerfrauen bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Julia Hegi, Marguerite Herzog, Anna Buergermeister, Louise Albisser und Therese Altdorfer.

Die Hoffnungsloge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet ihr Piknik und Preiskegeln am Donnerstag, dem 6. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet zwar nur 10 Cents, aber trotzdem werden die Besucher viel Gelegenheit, sich zu belustigen, vorfinden. Der Festausschuß hat für gute Tanzmusik und schöne Preise gesorgt und auch sonst alles Mögliche getan, um das Fest in jeder Weise erfolgreich zu machen.

Am Samstag, dem 8. Juli, hält die Internationale Bäcker und Confectionary Union Nr. 2 ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Tanz, in Harms' Grove an der Western und Berteau Ave. ab. Ein tätiges Komite ist schon seit mehreren Wochen an der Arbeit, um das Piknik zu einem allseitigen Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, (Damen in Herrenbegleitung frei), und werden in den Verkehrslokalen der Bäcker und in der Office der Union Nr. 2, 218—220 West Oak Str., verkauft. An der Kasse kosten die Tickets 25 Cents die Person. Um zum Grove zu gelangen, fahre man mit der Lincoln Ave. oder Western Ave. Linie bis Berteau Ave., (2 Blocks nördlich vom Irving Park Blvd.)

Die Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstalten ihr Basketpiknik am Sonntag, dem 9. Juli, in Joes Piknikplatz in Morton Grove, Ill. Tanz, Preiskegeln, Glücksrad, Kinderwettlauf und andere Unterhaltung stehen auf dem Programm; der Festausschuß hat sich sehr bemüht, den Teilnehmern vielerlei zu bieten. Familien mit Kindern unter 16 Jahren zahlen $1, einzelne Frauen 50 Cents, wofür Bier und Limonade frei verabreicht werden. Züge der St. Paulbahn fahren vom Unionbahnhof um 9 Uhr Morgens und um 1, 2 und 3 Uhr Nachmittags ab und halten an den Haltestellen Healey, Garyland und Mayfair. Das Piknik beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Die Treue Schwester Loge Nr. 179 veranstaltet am Dienstag, dem 11. Juli, ihr 22jähr. Piknik mit Preiskegeln im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., bei 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse Abends 25 Cents. Anfang 11 Uhr Vormittags. Ein tüchtiges Komite sorgt für gute Tanzmusik, Umzug der Kinder, gute Küche und Getränke. Es sind die Damen Marie Peter, Präsidentin; Anna Anders, Elise Krause, Margarete Freese, Adolphine Peter, Marie Brausch, Maria Lorz, Minnie Teuber, Helene Nebgen, Anna Winterhof, Luise Kotzebu, Zäzilie Baade, Johanna Bergmann, Sophie Löwenstein, Marie Lies, Josie Jung, die alles aufbieten werden, um den Freunden einen vergnügten Tag zu bereiten.

Der Deutschamerikaner Damenverein hält am Mittwoch, dem 12. Juli, ein großes Piknik nebst Preiskegeln im Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., ab. Das Komite wird unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Elise Craner Alles aufbieten, um den Anwesenden genußreiche Stunden zu verschaffen. Anfang 1 Uhr, Eintritt 15 Cents. Man fährt mit der Belmont und dann mit der Ashland Ave.-Linie bis zum Garten.

Der Damenverein Edelweiß veranstaltet am Mittwoch, dem 12. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik. Den Besuchern des Festes, welches um 1 Uhr Nachmittags beginnt, steht ein schönes Vergnügen bevor, denn der Festausschuß hat alle Vorkehrungen getroffen, welche gemütliche und unterhaltende Stunden gewährleisten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Großgilde der Vereinigten Staaten, wird am Samstag, Sonntag und Montag, dem 15., 16. und 17. Juli, in Riverview gefeiert werden. Wie immer hat der Festausschuß auch diesmal sein Bestes getan, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Bei Tanz und bei Spielen aller Art wird Alt und Jung die Zeit auf das Angenehmste vergehen. Jedes Kind wird ein wertvolles Geschenk erhalten, und in einem Kinderzelt werden die Kleinen gut aufgehoben sein, die Mütter können ihre Lieblinge dort unbesorgt lassen, wenn sie tanzen wollen. Zur Unterhaltung wird auch das Doppelquartett „Alpenrose" durch Spiel und Tanz beitragen, mehrere Gesangvereine werden Lieder singen, und an einem Puppentheater, an den Künsten von Hunden und Pferden wird man sich ergötzen können. Den Appetit werden 5000 Pfund feine Aale und 3000 Pfund delikater, aus Deutschland eingeführter Wurst mächtig reizen, und selbstredend wird auch für den nötigen flüssigen Stoff bestens gesorgt sein.

Die Bella Dona Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, veranstaltet am Samstag, dem 15. Juli, ihr Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Garten, 6668 Ridge Ave. Die Loge hat ihr Fest bisher immer Sonntags abgehalten, sieht sich aber durch die Sonntagssperre gezwungen, diesmal von der alten Regel abzuweichen. Das Komite erwartet trotzdem allgemeine Beteiligung der Mitglieder und Freunde, denn es ist Alles aufgeboten worden, um Allen, Jung und Alt, einen genußreichen und angenehmen Tag bei Tanz und Spiel im Freien zu bereiten. Man fährt mit der Clark Str. Linie bis Pratt Ave. und geht dann 2 Blocks westlich bis Ridge Ave., dann südlich bis zum Garten.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Pfälzer National Frauenverein am Samstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Das Fest ist, wie üblich, mit „Derkheemer Wurschtmarkt" und Vergnügungen aller Art verbunden, und beginnt um 2 Uhr Nachm., der Eintritt kostet 25 Cents. Den Besuchern winkt ein schöner Tag bei den lustigen Pfälzerinnen, und der eifrige Festausschuß sieht daher zahlreichem Besuch entgegen. Er besteht aus den Damen des ganzen Beamtenstabes, an dessen Spitze die tüchtige Präsidentin Anna Bromann steht.

Am Montag, dem 17. Juli, wird der deutsche Frauenverein Luise im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave., von 1 Uhr Nachmittags an ein großes Piknik und Preiskegeln veranstalten. Auch für andere Belustigungen, wie Wettlaufen usw., Kinderpolonaise, so wie wertvolle Kegelpreise hat das aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Vizepräsidentin; Johanna Schüler und Pauline Brandis bestehende Komite gesorgt. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, hält ihr Piknik nebst Preiskegeln am Sonntag, dem 23. Juli, in Bergmanns Garten in Riverside ab. Präsidentin Anna Brockmann und ein rühriger Festausschuß bereiten Alles aufs Beste vor, so daß die Teilnehmer bei Spielen für Jung und Alt und allerlei sonstige Belustigungen einen genußreichen Tag in der freien Natur verleben werden. Wertvolle Kegelpreise sind ausgesetzt, auch an schmackhaften Erfrischungen wird kein Mangel sein. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine hält am Samstag, dem 22. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernhard Str., sein jährliches Piknik mit Sommernachtsfest und Preiskegeln ab. Das Komite hat Sorge getragen, daß Jung und Alt, Groß und Klein auf seine Rechnung kommt. Es gibt verlockende Preise für Kegeln und Kinderspiele aller Art. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist auf 25 Cents festgesetzt. Kameraden mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Freese, Vereinspräsidentin; M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Arndt, B. Großjetke, J. Trost, C. Lemke, E. Wagner, E. Kirchner, Ch. Drallmeier, H. Stunkel, G. Bauer, H. Hanus, C. Schrader, A. Schalk, M. Becker, C. Bonhold und E. Weis.

Der Zentralverband der Militärvereine von Chicago und Umgegend hält am Sonntag, dem 23. Juli, im Calumet Grove in Blue Island sein großes Volksfest ab. Der Park ist herrlich gelegen und hat allerlei Attraktionen, sowohl für Kinder, wie für Erwachsene, auch einen ausgezeichneten Tanzboden, sowie Speisehaus. Es werden Spiele allerart für Jung und Alt veranstaltet werden. Daß der Verband versteht, Feste abzuhalten, wobei die Gäste sich aufs Angenehmste amüsiren, hat er genugsam bewiesen. So hat der Ausschuß auch in diesem Jahr sein ganzes Können eingesetzt, um den Besuchern etliche vergnügte Stunden zu bereiten. Taegtmeyers Kapelle wird die Konzert- und die Tanzmusik liefern. Das Fest beginnt um 11 Uhr Vormittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 85 Cents.

Lahmes Kreuz schnell gebessert

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"
Reibt einfach Campholin auf das schmerzende Kreuz, die schrecklichen rheumatischen Schmerzen, reibt es ein, wo Ihr Pein oder Schmerzen habt. In wenigen Minuten werdet Ihr Euch nicht wundern, daß Campholin das Mittel des 20. Jahrhunderts ist. In jeder Apotheke zu haben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Notion Items für Donnerstag

Hauptfloor.

3c John J. Clarks 3-Cord Maschinenfaden, in weiß oder schwarz, das Dutzend....... 21c
15c Counteß mercerisirte bezogene Dreß Shields, Größen 2, 3 und 4, das Paar....... 9c
5c Elgin Maid mercerisirtes Häkelgarn, alle gewünschten Farben, 3 Spulen für. 10c
10c Lucille Rit od. Carlton Astra Kragen Supporters zu.............. 6c
5c Claß A gute Qualität Dreß Pins, Packet.... 3c
4c Milady 36zöll. Seide unsichtb. Allover Haarnetze, alle gewünschten Farben, 12 für 25c, — Stück zu........ 3c
5c Box beste Qualität vernick. Safety Pins, ½ Dutzd. auf Karte, 2 Karten für.......... 5c
15c „Kolorene" zum Färben v. Strohhüten, alle gewünschten Farben, Flasche....... 11c

Kauft Sommer-Kleider jetzt

Solch eine anziehende Auswahl von Kleidern ist selten zu solch ausnahmsweise niedrigen Preisen zu sehen. Dieselben sind fein gearbeitet und Ihr werdet Euch wundern, wie dieselben zu 4.95, 7.50 und 9.75 verkauft werden können.

Kleider zu 4.95

Die Auswahl von Facons umfaßt die allerneuesten Modelle u. Stoffe. Aus Leinen und baumwoll. Voiles gemacht, in Sport Modellen und kleidsamen Effekten; alle Farben, auch weiß. Größen für Damen und Misses.

Kleider zu 7.50

Großes Sortiment hübscher Leinen und Voile Sport Kleider, Mäntel und Skirts in neuen Sommer Farben; viele Modelle in geblümten Voiles, Crepes Streifen und Novelty Waschstoffen, mit hübschen Kragen, Manschetten und Girdles besetzt.

Kleider zu 9.75

Aus Leinen u. Voile, in modernen Farben-Kombinationen. Sie sind außergewöhnlich vornehm. Einige sind bestickt, andere sind mit Braid besetzte Sport-Modelle, in einfachen und gestreiften Effekten; ebenso in mehr kleidsamen Modellen.

Ersparnisse an Groceries

Zucker — 10 Pfund feiner granulirter Zucker mit Bestellung von $1 oder mehr losem Tee oder Kaffee, Pfund $6\frac{1}{2}$c

Mehl — Ein Viertel Faß-Sack Ceresota od. Gold Medal Mehl, Eure Auswahl per Sack zu 1.67

B. F. Japan Tee, neue 1916 Ernte — regulär $1.00 — das Pfund 73c
Feines Country Gentleman Corn, die Büchse zu 12c
Brick Käse, sehr fein — das Pfund zu 19c
10 Pfund Sack echtes altmodisches Weizenmehl, jeden Tag frisch gemahlen, zu 53c
5 Pfund feiner Kopf-Reis —für nur 39c
Käse, Krafts, 1 Pfund Büchsen, — die rahmige Sorte, die Blech-Büchse zu 39c
5 Pfund schöne handgepflückte Navy-Bohnen zu 49c
Dr. Price's reines Gesundheits-Bran, für 12c
Quaker Toasted Corn Flakes, das Packet zu 6c
Honig, echter weißer Klee, per Sektion zu 15c
Frisch gemachte Peanut-Butter, das Pfund zu 10c
Schöne „Home Grown" Radischen, das Bündelchen 2c
Schöne „Home Grown" Zwiebeln, rote und gelbe Rüben, per Bündchen 3c
Reiner Zitronen - Saft— reguläre 25c Flasche zu 15c
Thompsons Wild Cherry Phosphate, 25c Flasche zu 15c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Jedes Glas Schlitzbier, das eingeschenkt wird aus der Braunen Schutzflasche, bedeutet Sicherheit gegen Keime im Trinkwasser

Durch die Kohlensäure im Schlitzbier wird die Entwicklung von Keimen im menschlichen Körper gehindert. Dies Bier ist gegen Keime gerade so feindselig wie die Braune Schutzflasche es ist gegen die schädliche Einwirkung des Lichtes.

Schlitz alltäglich für jedermann — es gibt nichts Reineres. Kein Licht kann ihm etwas anhaben: daher seine sättigende Kraft, seine Bekömmlichkeit, sein köstlicher Geschmack!

Weitaus das beste Getränk ist

Phone Monroe 6200
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottled Beer Department
660 W. Ohio St.
Chicago, Ill.

Schlitz

in Braunen Flaschen

113

„Schlitz" muß auf der Kapsel stehen

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Niedrige Schuhe und Pumps für Damen

Wir haben alle unsere niedrigen Schuhen und Pumps für Damen zusammengetan, einzelne Partien, Restpartien, unvollständige Größen u.s.w., und sie ohne Rücksicht auf wirklichen Wert zu einem niedrigen Preise markirt. Die Werte rangiren bis zu $2.00; Größen 2½ bis 7, aber nicht in allen Moden. Auswahl, das Paar nur ... 88c

Baby Doll Pumps für Damen, aus Glanzleder, Kid und Stoff, mit grauen u. Champagnerfarbigen Einlagen, zu ... 88c

Damen Oxfords an der Seite zu schnüren, gemacht von Patentleder und Gunmetal Kalbleder mit Champagne Kid Tops, Patent Wing und Diamond Tips, zu ... 88c

Knopf- und Schnür-Oxfords für Damen, gemacht von schwarzem, lohfarbigem und grauem Tuch, handgewendet und Goodyear Welt, genähte Sohlen, zu ... 88c

Kewpie Damen Pumps, Patentleder und Gunmetal Vamps, mit grauen und Champagne Tops, zu ... 88c

Haus-Slippers für Damen, mit 1 oder 2 Straps, Juliets mit oder ohne Tips, und Front oder Seite Gore Oxfords, zu ... 88c

88¢

Damen-Waists, 89c

Damenblusen — aus dünnen, weißen Lawns, Voiles und Organdies, hübsch besetzt mit besticktem Panel, Spitzeneinsatz u. Einfassung und feinen Tucks, große, spitzengeränderte Kragen, Aermel in dreiviertel u. voller Länge, Größen 36 bis 44, $1.25 Werte, speziell zu 89c

Spezialitäten

Dressing Sacques für Damen, aus Percales u. Ginghams, alle Größen, gewöhnlich 50c, zu ... 28c

Schwarze Sateen Damen-Unterröcke mit gefältelter karrirter Flounce, wert 50c, zu ... 33c

Fleischfarbige Damen-Nachtkleider, besetzt mit Spitzen, speziell zu ... 49c

Extra große Crepe Damen-Nachtkleider mit feiner Spitzenkante, wert 85c, zu ... 67c

Weiße Damen-Unterröcke besetzt mit bestickter Ruffle, $1.00 Werte, zu ... 77c

Muslin Beinkleider für Kinder, alle Größen, zu ... 10c

Das Unterzeug

Extra große Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, alle Größen, sonst 19c, zu ... 12½

15c Kinder-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, etwas fehlerhaft, Größen 4 bis 12 Jahre, zu ... 7c

Balbriggan Hemden und knöchellange Unterhosen für Männer, lange und kurze Aermel, alle Größen, zu ... 23c

Zum Baden

$1.50 2-Stücke Badeanzüge für Damen, schön besetzt, in allen Größen, zu ... $1.19

Weiße Badeschuhe für Damen — alle Größen, zu ... 19c

75c 2-Stücke baumwollene Badeanzüge für Männer, alle Größen, zu ... 59c

Damen-Badekappen, Rubberized, schöne Farben, zu 10c, 14c, 19c und ... 25c

Männer-Hosen

Khaki-Hosen für Männer, unten mit Cuffs, Gürtel-Loops, Seitenschnallen, Tabs an den Hüften-Taschen, dauerhaft für die Ferien oder als Arbeits-Hosen, Größen 28—42, wert $1.39—zu 97c

Putzwaaren für den 4ten

Damen-Hüte, gemacht von weißem Hanf und Milan Hanf, große Rolling Brims und kleinere Matrosen Facons — manche mit weißen Maline Schleifen, andere mit farbigem Band und Blumen, $4.00 Werte, Donnerstag speziell zu ... $1.97

$1.97

Hüte frei garnirt.

Die Deutsch-Kanadier.

Von Dr. Walter J. Briggs.

Man trifft sie jetzt überall an der Westküste, diese Deutschen, die noch vor zwei Jahren in freudiger Tatkraft einen der alten Heimat so ähnlichen Boden bebauten und die nun hier in den Staaten so ganz und gar nicht zu Hause werden können. Tausende sind wohl drüben in den Konzentrationslagern festgehalten, aber die Mehrzahl ist doch dem Zugriff der übereifrigen Herren aus Ottawa entgangen und hat sich rechtzeitig über die zumeist sehr nahe Grenze gerettet. Vielleicht ist es deswegen, daß wir hier den Krieg mit ganzer Macht als ein persönliches Erlebniß empfinden. Es ist so seltsam, daß siebentausend Meilen vom Schauplatz des wirklichen Kampfes entfernt, dieser leidenschaftliche Haß zwischen Menschen waltet, die sich einmal sehr nahe gestanden sind, so nahe, daß man es gar nicht glauben kann, daß zwischen ihnen je eine Feindschaft entstehen konnte. Die noch zum Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelm gemeinsam beglückwünscht haben und die oft und oft nach kanadischem Brauche beim Glase Wasser oder der Tasse Tee den kurzen aber inhaltsschweren Toast „The King" gemeinsam ausgebracht haben.

Es ist eine eigenartige Entwicklung, die dieser Westen Kanadas genommen. Wie in dem größten Teile des später von der Kultur erschlossenen Dominions waren es Amerikaner, darunter allerdings auch Deutsch-Amerikaner aus dem Norden und dem Nordwesten der Staaten, die als Ansiedler hinkamen. Aber äußerlich war davon wenig zu merken. Jede Fahne fremder Länder hat in Kanada Heimatsrecht, nur nicht die amerikanische. Ist sie unvermeidlich, dann muß sie selbst an Umfang von einer größeren kanadischen Fahne (das Britische Reich leugnet das Recht Kanadas, eine solche zu führen, aber gefüh[rt] wird sie doch) überschattet werden, sonst droht unfehlbar der Angriff eines fanatischen Kanadiers. Und das in einem Lande, wo neben dem harten Englisch der Schotten und der Iren und dem unverkennbaren „Yankee-American" das „don't you know" des Londoners doch nur von vereinzelten „Remittancemen" gesprochen wird, die als zweite Söhne oder schwarze Schafe im kanadischen Westen in den behaglichen Klubs und den Prachträumen der C. P. R. Hotels herumlungern. Und doch — die Herren des Landes sind trotz überwältigender Mehrheiten von Einwanderern aus den Vereinigten Staaten und aus nicht englischen Ländern Europas. Es läßt sich nicht leugnen: dieser Westen Kanadas ist echt britisch in seinem Wesen, und Niemand macht ihm diesen Karakter ernstlich streitig. Er ist eben doch das Gebiet, das die älteste Handelsgesellschaft „The Society of Gentlemen Adventurers", wie die Hudson Bay Company in ihrer Stiftungsurkunde heißt, wenn auch mit mehr als fraglichen Mitteln der Weltkultur erschlossen hat. Und das mit kühner Ueberschienung der wildromantischen „Canadian Rockies" die Canadian Pacific Railway mit dem britischen Reiche verbunden hat.

Und doch wankten gerade an der entscheidenden Stelle, am malerischen Burrard Inlet, diesem herr[lichen], zwischen schneebedeckten Bergen eingeschnittenen Fjord, an dem bei Vancouver die Bahn das Wasser des Stillen Ozeans erreicht, zuerst die Grundfesten des Britischen Weltreiches. Wenn einmal die unvermeidliche Losreißung Indiens von der Zwangsherrschaft der Briten eine vollendete Tatsache sein wird, dann wird die Geschichte das Erscheinen der „Komagata Maru" mit 350 Hindus an Bord im Hafen von Vancouver im Mai 1914 nicht vergessen, wird verzeichnen, daß man diesen britischen „Subjects" die Landung auf britischem Boden versagt hat und daß ihr japanisches Schiff unter den drohenden Kanonen des die westcanadische Marine darstellenden „Rainbow", der nachmals ein Opfer der „Leipzig geworden sein soll, nach vierwöchentlichem Warten unter greulichen Hinduflüchen das Land verlassen mußte, ohne auch nur einen seiner Passagiere zu landen.

Wo aber die dunklen Söhne der unterjochten indischen Erde verjagt wurden, da breiteten sich weit offene Arme den deutschen Vettern entgegen. Nirgends ist der Deutsche auf britischem Boden herzlicher willkommen geheißen worden wie dort in Britisch Columbien, dessen Premierminister, Sir Richard McBride, noch am 27. Januar 1914 bei der Geburtstagsfeier für Kaiser Wilhelm sagte, er könne an den Deutschen in Britisch Columbia nur einen Fehler finden, und der sei, daß nicht mehr von ihnen kommen. Sagte das in eben jenem deutschen Klub, dessen Fenster wenige Monate später von fanatischen britischen Soldaten in Trümmer geschlagen wurden, als es schon längst keine Deutschen mehr in Victoria gab, nicht einmal naturalisierte Canadier, — sagte das zu denselben Männern, die heute, aller Ergebnisse einer mehrjährigen, höchst erfolgreichen Kulturarbeit und großer Anlage-Kapitalien beraubt, in den Städten des amerikanischen Westens umherirren, in bescheidenen Stellungen ihr Leben fristen. Und für viele von denen es heute wie vor zwanzig Monaten ein brennender Schmerz ist, daß sich ihnen keine Gelegenheit zur Rückkehr in die alte Heimat bietet, um das Schwert gegen den ungetreuen Gastfreund zu ziehen, in die alte Heimat, aus der sie der verlockende Werberuf der C. P. R. gezogen.

Wo diese Deutschen sich jetzt treffen, alle mit demselben Blick der Sehnsucht nach den schönen Gefilden des Dominions und seiner Lebensatmosphäre, die der Europas so viel näher verwandt ist als die der Vereinigten Staaten, steigt die Frage auf: Was wird das Schicksal dieses Landes in der Zukunft sein? Wird die blutende Wunde, die den Canadiern schon jetzt durch ihre Teilnahme an dem europäischen Krieg geschlagen ist, die übrig Gebliebenen dem Reiche, das die canadischen „Colonial-Truppen" so rücksichtslos geopfert hat, entfremden oder sie ihm näher bringen? Wird Canada das Pfand für die gewaltige Entschädigung Englands an Deutschland werden oder wird sich sein Geschick erfüllen, indem wenigstens im Westen die reichen Provinzen Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbia zu jenem natürlichen und unentbehrlichen Verbindungsgliede zwischen den Staaten und Alaska werden, das die ganze Westküste des Kontinents zu einer geschlossenen Einheit gestaltet, um den zukünftigen Angriff des heutigen japanischen Verbündeten Englands abzuwehren? Wer miterlebt hat, was diese vertriebenen Deutschen aus Canada an Hoffnungen, Erfüllung und Vernichtung sehen mußten, der wird sich hüten zum Propheten zu werden. Aber, was immer auch geschehen mag; er wird immer wieder von der Grenze mit leiser Wehmut und Sehnsucht hinüberschauen nach den fern am Nordhimmel verschwebenden, schneebedeckten Bergriesen am blaue Meer, hinter denen sich das Land eines schönen Märchentraumes breitet, der im blutigroten Abendschein eines grauenvollen Weltkrieges in ein Nichts zerflossen ist.

Westende und Middelkerke.

Von Dr. Max Osborn.

Es waren einmal zwei Badeplätze an der Nordsee. Die hießen Westende und Middelkerke. Und friedliche Familien, teils bürgerlicher, teils aristokratischer Herkunft, die ihre mehr oder minder weißen Leiber ins Meerwasser tauchen wollten, denen aber der laute Riesenrummelbombenerfolg in Ostende und Blankenberghe auf die Nerven ging, suchten hier Ruhe, Erquickung und Beschaulichkeit.

Das ist ein Märchen aus jenen uralten Zeiten, als die Völker dieses Erdteils wenigstens noch gesellschaftlich miteinander verkehrten. Damals saßen hier in den breiten Fenstern junge Frauen und träumten still in die Weite, und im Sande spielten große und kleine Kinder, und wenn am Horizont ein Schiff auftauchte, dann jubelten sie.

Auch heute erscheinen fast täglich allerhand Fahrzeuge auf der grünen Wasserfläche und näheren sich von fern vorsichtig dem Badestrande. Von Südwesten her schaukeln sie heran. Sie werden an der Küste mit nicht geringerem Interesse verfolgt als in früheren Jahren, und es finden sich dort auch einige Jungen, die sie begierig erwarten. Schwere Jungens sozusagen, die viele Doppelzentner wiegen, und durchweg deutsche Namen tragen, etwa „Max" oder „Moritz" oder „Emil". Diese Knaben haben Eisenmäuler von zum Teil sehr stattlichem Durchmesser, und ihren Jubel hört man meilenweit über das Land donnern.

Aus ists mit der Ruhe, der Erquickung, der Beschaulichkeit von Westende und Middelkerke. Tagaus, tagein sausen die Granaten in die beiden Orte. Was nicht vom Meere kommt, von den englischen Monitoren, die sich dort herumtreiben, kommt vom Lande. Und alles ist Wüstheit und Trostlosigkeit. Die Zerstörung aber, die in diesem Kriege so unendlich viele Variationen annimmt, tritt hier in einer besonders merkwürdigen Form auf. Nirgends hat sie so tolle, schreiende und fast komische Kontraste gezeigt. Nirgends so handgreiflich bewiesen, daß sie gerade mit den lieben Dingen des Luxus, des anmutigen Lebens aufzuräumen entschlossen ist.

Schon wenn man sich von den Dünenstellungen der nördlichsten flandrischen Schützengrabenfront her nähert, taucht ein besonderes Bild auf: die Zugangs- und Verbindungswege, die durch die Sandhügel angelegt sind. Die Stürme nämlich blasen hier so rücksichtslos herein, daß man die Wandungen stützen mußte, und dazu nahm man als naheliegendes Material die — Türen der zerschossenen Hotels zur Hilfe. So ungemütlich die ganze Gegend ist, so ungezwungen die Geschosse über das Dünengebirge fegen und also auch über die Einschnitte, die man durchwandert — man muß doch herzlich lachen. Denn rechts und links begleiten uns ganze Compagnien dieser Türen, die man so, wie sie waren, herübergeschafft hat, und die darum auch ihre alten Inschriften noch tragen. Da schreitet man denn ganze Hotelstockwerke und -Korridore ab und liest: „131", „132", „133", „134", „00", „135", „136", „Service", „210", „211", „Messieurs", „12", „14", „15", „Bain" und so fort. Holztüren, Glastüren, Schiebetüren, elegante und ruppige, verschwiegene und indiskrete Türen in fröhlichem Durcheinander. Es wirkt überwältigend.

Blickt man über die Ränder dieser Annäherungswege hinweg, so begegnen uns ernstere Dinge. Eingebaute Geschütze, Beobachtungsstände, Verbandplätze. Und weithin verstreut grüßen Gräber aus der Oede. Kleine Gruppen und traurige einsame Sandhügel, halb verweht, mit schlichten, vom Winde zur Seite gebogenen Kreuzen. Sie sind möglichst in den tiefer gelegenen weißen Dünentäleri hergerichtet, ein wenig geschützt, aber es sieht dennoch fast aus, als könne ein Orkan, der gelegentlich herübersauste, alle diese Spuren blutiger deutscher Kämpfe verwischen und die Begrabenen noch einmal begraben, verschütten unter Fluten von feinem Sande.

Dazwischen dann wieder freundlichere Winkel. Neben bescheiden umzäumten kleinen Friedhöfen sprudeln Quellen des Lebens der Natur. Unmittelbar hinter der grasbewachsenen Höhenkette, die dies Revier von Strand und Meer trennt, haben unsere Leute tief im Boden durch Bohrungn Trinkwasser festgestellt und durch Pumpwerke nach oben befördert. „Jungbrunnen", steht auf sorgsam bemalter Tafel an einer dieser Wasserstellen, die hübsch und geschmackvoll gefaßt sind: „Erbaut 19.—20. VII. 1915 von der ... Com. des ... Regiments." Nicht weit davon sind die Hügel ausgebaut und benutzt, zu Unterständen, zu Auslugstellen, zu allen möglichen militärischen Zwecken. Festgefügte Reservestellungen ziehen sich in immer neuen Linien durch das Land. War der Weg den Sandwehen zu sehr ausgesetzt, so ward er wohl als Tunnel unter einem der weißgrünen Gipfel hergeführt. An einem Punkte empfängt uns ein Bezirk, der zum Ausruhen und Rasten einlädt. Wieder durchschreitet man, wie in den Höhlen an der Oise, von denen ich kürzlich erzählte, ein „Brandenburger Tor". Dicht dabei hat man, den Berliner Erinnerungen weiter nachgehend, nichts Geringeres als ein „Cafe Bauer" errichtet, den pompösen, aus mindestens 20 Brettern bestehenden Prunkbau einer Kantine. Leider ist das Cafe „zurzeit geschlossen". Aber nicht weit davon befinden sich einige Bänke „Für müde alte Krieger". In diesen Plakaten entwickeln unsere Mannschaften einen unerschöpflichen Erfindungsgeist. (Eines der lustigsten sah ich kürzlich an einer anderen flanderischen Ecke über einer Laube vor einem Unterstand: „Hier könnten Familien Kaffe kochen.")

Dann aber sind wir in Westend-Bad. Und ich muß sagen: Was hier die englischen Monitore noch entzweischießen wollen, ist nicht klar. Denn etwas Ganzes ist einfach nicht mehr vorhanden. Der gesammte Komfort der Neuzeit, der hier die wohlhabenden Leute der Welt einlud, ist zerschlagen und durcheinandergeschüttelt, daß es nur so eine Art hat. Den hübschen Villen am Strande ist die Haut ihrer Fassade vom Leibe gerissen, so daß man ihnen in die Gedärme sieht. Wie bei einer in mehreren Stockwerken aufgebauten Bühnendekroration blickt man in die Zimmer, meist in protzige und kitschige Salons mit über die Maßen gräßlichen Malereien und Stuckdekorationen aus Pappe, in sogenannte lauschige Boudoirs, in Bodenräume und noch intimere Kabinette. Durch die Decken sind Löcher geschlagen, elektrische Kronen baumeln noch an einem Draht und schaukeln sich in dem ungehemmt hereinfegenden Winde.

Der kolossale Kasten des „Bellevue Palace Hotel" ist von unzähligen Schüssen durchbohrt und so baufällig, daß er nur mehr eine Gefahr für den Vorübergehenden darstellt. Aber man geht ja ohnehin nicht, wie in manirlichen Zeiten, über die Straßen, sondern unter den Häusern weg oder durch sie hin, an ihren noch einigermaßen feststehenden Mauern vorbei. Das Kurhaus ist — gewesen. Fortgefegt. Wegrasirt. Dem tief gelegenen Tennisplatze hat man seinen Kachelboden ausgebrochen; die Steinplatten ließen sich zurzeit in der triefenden Nässe der Unterstände nützlicher verwenden, und zu Tennismatches war im letzten Sommer wenig Gelegenheit.

Den Strand aber hat man jetzt ganz für sich. Man braucht die Luft und die Aussicht mit Niemand zu teilen und kann, wenn nicht gerade ein feindliches Maschinengewehr vom Nueiporter Brückenkopf sich störend hineinmengt, den herrlichsten Spaziergang zwischen den Küstenbefestigungen unternehmen. Denn das Meer, das sich aus dem Gewürge des Menschen garnichts macht, ist von alter Schönheit. Zur Seite, in der kleinen Bucht, könnte man sogar außer Sicht baden. Um die Ecke lockt an einem Hause ohne Dach und ohne Vollständigkeit seiner Mauern ein Zettel: „Chambres a louer". Ist wohl kaum zu empfehlen. Dicht dabei steht das Bruchstück eines Restaurants mit der verheißungsvollen Mitteilung in Goldschrift auf schwarzer Glasplatte: „Salons au Jer". Aber „Jer" existirt nicht mehr. Nein, das muß man den Geschützen der englischen Schiffe lassen: sie haben in diesem sympathischen Besitz der belgischen Freunde ganze Arbeit gemacht. Man wird nach dem Kriege Westende-Bad, ehe man es wieder aufbaut, eine Weile so lassen, wie es jetzt ist, und es gegen Eintrittsgeld zeigen als ein groteskes Hauptbeispiel sinnloser Verwüstung.

Kommt man von hier, weiter ostwärts, nach Middelkerke, so glaubt man zuerst, in einen unberührten Ort zu gelangen. Nach der Ruinenstätte, die man verließ, meint man hier in einen noch ganz vernünftigen Badeplatz einzurücken. Aber maschirt man näher heran, so entdeckt man mit Staunen, daß dies gröbste Täuschung war. Denn auch hier ist fast kein Haus verschont, fast keine Mauer ohne Löcher von Granaten oder Spritzer von Bombensplittern. Die Einwohner sind zwar zum größten Teil dageblieben. Sie quartirten sich in den Hausresten ein, so gut es gehen wollte, indem sie ein stehen gebliebenes Zimmer zur Gesammtwohnung erklärten oder in den Keller verzogen. Die Zerstörung von Middleterke aber macht gute Fortschritte. Fast täglich funkt die Artillerie der Gegner hier herein, räumt unter der Bevölkerung auf und haut ihnen das Gemäuer über dem Kopf zusammen. Diese Taten werden meist von den Landbatterien drüben vollführt. Es sind französische und — belgische! Mit wahrer Begeisterung wüten die Belgier hier gegen ihre eigene Habe, ganz nach dem Ausspruch des wohlbekannten Knaben, welcher sagte: „Es geschieht meinem Vater ganz recht, daß mir die Hände erfrieren."

Nur das Kurhaus hat sich hier bis jetzt gehalten. Es ist ein Neubau, der kurz vor dem Ausbruch des Krieges fertiggestellt wurde und seiner feierlichen Einweihung entgegensah. Ein Bau in modernem Geschmack, mit gelb gestrichenen Flächen, von etwa Schultze-Naumburghafter Haltung, der deutlich den Einfluß deutscher Art verrät. Ich bin neugierig, wann seine Stunde geschlagen hat. Denn die Beschießungen von Middelkerke hören nicht auf. Die Feinde bilden sich offenbar ein, daß es der heißeste Wunsch unserer Truppen ist, sich just in den Orten aufzuhalten, die am wütendsten befunkt werden.

Auch der Tennisplatz freut sich in Middelkerke noch seines Daseins. Denn hier haben Leute von den Matrosenregimentern, die damals in der Nähe lagen, im Sommer — Fußball gespielt! Wurde die Partie durch Granaten unfreundlich unterbrochen, so gingen die Spieler in die zu diesem Zweck gebauten Unterstände. Hatte der Feind sich beruhigt, vergnügte man sich weiter. So wurde dafür gesorgt, daß wenigstens noch ein letzter Rest vom Charakter der lieblichen alten Erholungsstädte bewahrt blieb.

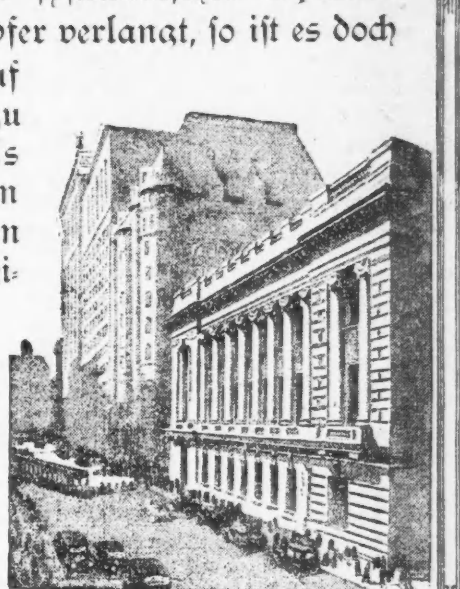
Jetzt hat auch der längst aufgehört. Es wird nicht eher Ruhe gegeben, als bis alles im weiten Ukreis des Kriegsgebiets zu Klamottenhaufen zerhämmert ist. Westende und Middelkerke gehören der Vergangenheit an. Sie „waren einmal".

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

General A. A. Brusiloff, Leiter der russischen Offensive

Es ist schließlich das Beste

Auch wenn systematisches Sparen einige Opfer verlangt, so ist es doch besser, jetzt auf etwas Luxus zu verzichten, als später am Notwendigen Mangel zu leiden.



Sie sind eingeladen, in dieser Bank ein Sparkonto zu eröffnen.

3 % Zinsen werden in unserem Spar-Dept. bezahlt

The NORTHERN TRUST COMPANY-BANK
Capital $2,000,000 Surplus $1,500,000
MONROE & LA SALLE STREETS CHICAGO-ILLINOIS

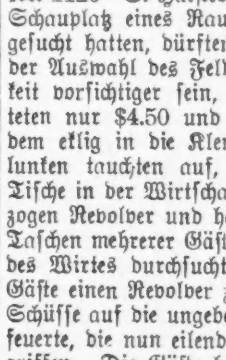
Lokalbericht.

Es hagelte Teller.

Mißglückter Raubüberfall auf eine vollbesetzte Speisewirtschaft.

Drei jugendliche farbige Banditen, die sich gestern zur Mittagzeit die Speisewirtschaft von Louis Ullmann, Nr. 1120 S. Halsted Straße, zum Schauplatz eines Raubüberfalls ausgesucht hatten, dürften in Zukunft in der Auswahl des Feldes ihrer Tätigkeit vorsichtiger sein, denn sie erbeuteten nur $4.50 und gerieten außerdem eklig in die Klemme. Die Halunken tauchten auf, als sämmtliche Tische in der Wirtschaft besetzt waren, zogen Revolver und hatten bereits die Taschen mehrerer Gäste, darunter auch des Wirtes durchsucht, als Einer der Gäste einen Revolver zog und mehrere Schüsse auf die ungebetenen Gäste abfeuerte, die nun eilends die Flucht ergriffen. Die Gäste bewaffneten sich mit Geschirrstücken und verfolgten die Gauner, die unter einem Hagel von Porzellangeschossen die 12. Straße hinunterliefen und schließlich durch eine Seitengasse entkamen.

Leset die „Sonntagpost"



Männer!

Konsultirt Dr. Roß wegen irgend einer Schwäche, chronischer, nervöser, Blut-, Privat- oder Urinkrankheit.

Deutsch gesprochen.

Sprechen Sie vor zwecks einer vertraulichen Unterredung.

Dr. B. M. Ross,

35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Bldg. Nehmt Elev. zum 5. Floor.

Stunden: 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1. Auch Mont., Mittw., Freit. u. Samst. Abds. v. 7 b. 8

Dreiundzwanzig Jahre auf demselben Platz.

Bekanntmachung!

Wir haben gestern mit S. S. Oscar II. vom 5. Juni a. c. datirte Briefe von der Darmstädter Bank und Wiener Bank erhalten mit hunderten von Recepissen — bis 10. Mai a. c. bei uns aufgegebene Beträge sind alle richtig, bis auf eine Sendung, ausbezahlt und haben wir jedem Auftraggeber Aviso übermittelt. Unsere erstklassigen direkten jahrelangen Verbindungen ermöglichen rasche Erledigung von allen Ordres, und unsere Bedienung erweist sich sonach als konkurrenzlos!

Deutsche Kriegsanleihen
Auslieferung durch die Darmstaedter Bank, Berlin.

4%ige $175.00
4½%ige $185.00
5%ige $192.50
per 1000 Mark

Oesterreichische
Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.

4%ige $125.00
4½%ige $127.00
5½%ige $134.00
per 1000 Kronen

Ungarische
Auslieferung durch die Königl. Ungarische Postsparkassa, Budapest.

4%ige $125.00
5½%ige $134.00
6%ige $139.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!
Sparbücher werden in Zahlung genommen zur Abhebung erst nach 1. Juli a. c.

Geldsendungen
$19.50 für 100 Mark
$13.75 für 100 Kronen

Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen.
Ohne Preisaufschlag — unter Garantie.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9 bis 3.
Telephon: Franklin 5722.

momisason

Recht unternehmend.

Wollen den Mitglieder der „Taylor Str.-Bande" zur Flucht verhelfen.

Mit der Verhaftung des 15jährigen Eli Lapemma, der gestern in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 525 W. Taylor Straße, von den Polizisten Shockney und Meiles festgenommen wurde, deckte die Polizei einen Ausbruchversuch auf, der am 15 Juni in der Besserunganstalt für Knaben unternommen wurde. Polizisten bemerkten damals, daß sechs junge Bengel von der Straßenseite aus die Gitterstäbe eines der Anstaltfenster durchfeilten. Die Beamten verhafteten vier der Burschen, während es zweien, darunter auch Lapemma, zu entfliehen gelang. Die Verhafteten weigerten sich standhaft, zu verraten, wen sie befreien wollten, bis Lapemma verhaftet wurde, der ein Geständniß ablegte und angab, daß sie der sogenannten „Taylor Str.-Bande" angehören und zehn ihrer Mitglieder, die sich zur Zeit in der Anstalt befinden, befreien wollten.

* Extra Pale Pilsener und „Baierisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
Anzeige

— Passender Vorschlag. — Hausfrau: „Höre, Mann, ich habe beobachtet, daß unser Kutscher, der Johann, eine heimliche Liebschaft mit unserm Hausmädchen hat. Solche Liebeleien im Hause dulde ich nicht. Wir werden daher einer von den beiden Personen den Dienst kündigen." — Mann: „Da wüßte ich ein passenderes Mittel; laß sie sich nur einander heiraten, so werden die Liebeleien von selbst aufhören."

— Neue Krankheit. — Erster Herr, auf eine äußerst magere und weit ausgeschnitten gehende Dame deutend: „Wie kann man nur bei so augenfälliger Magerkeit sich das Kleid so gar tief ausschneiden lassen!" — Zweiter Herr: „Das müssen Sie dieser Dame verzeihen, sie leidet nämlich an Blößenwahn."

Forni's
Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. Chicago

Als Geisel nach Sibirien verschleppt.

Von Philipp Menczel.

III.

Drei Wochen war ich schon in Parabell, als ich vom „Wolost", der Gemeindekreisverwaltung, die in Parabell ihren Sitz hat, ein Telegramm und einen Brief zugestellt erhielt. Das Telegramm war nach fünf Monaten die erste Nachricht aus der Heimat. Ich konnte sie entziffern, trotzdem sie arg verstümmelt war, und mußte eine Viertelstunde innehalten, um . . . . schließlich mußte ich mich doch auch einmal ausweinen. Dann las ich den Brief. Er stammte von meinen Schicksalsgenossen. Sie teilten mir mit, daß man sie auf telegraphischem Wege nach Tomsk berufen habe, von wo sie nach Kiew reisen werden. Sie drückten sich, offenbar um mich nicht zu kränken, vorsichtig aus und schrieben, daß sie nicht wüßten, ob ihre Reise zum Zwecke eines Austausches erfolge . . . Ich war aus der Aktion ausgeschlossen und blieb in Sibirien. Aber um mir Gewißheit zu verschaffen, beschloß ich, zum Pristaw nach Narym zu reisen. Der Starschy gab mir einen Passirschein und mit diesem ausgerüstet, fuhr ich am anderen Morgen weiter nordwärts, nach der Hauptstadt Narym.

Der Pristaw war ein mächtiger Mann. Es gibt in Rußland Pristaws, die sich vom Schreiber zum Polizeileutnant irgendwie hinaufgedient haben, und es gibt solche, welche ihrem Feldwebels- oder Unterleutnantsrang ade sagen, um als Pomotschnig des Pristaws oder — je nach dem Grad der Protektion — als Pristaw einen Utschastok — Polizeirayon — zu erhalten. Es gibt aber auch russische Kapitäne, Obersten und Generalmajore, welche ihren Dienst, sei es freiwillig, sei es gezwungen, verlassen, um als Pristaw mit Aussicht auf Karriere bis zum Isprawnik oder „Polizeimeister" ein gesichertes Nebeneinkommen von 30,000 bis 40,000 Rubel jährlich zu suchen und zu finden. Sehr begehrt sind in Rußland Utschastoks, wo viele Juden wohnen, weil aus der Auslegung des Wohn- und Ansiedelungsrechtes der Juden für den Pristaw regelmäßige und steigerungsfähige Einkünfte fließen. Als die Russen in Galizien einmarschirten und dort die sogenannte Verwaltung einrichteten, wurden galizische Pristawstellen von unternehmungslustigen Leuten finanzirt und mit 50,000 bis 100,000 Rubel bezahlt. Sie sollen nicht ganz auf ihre Rechnung gekommen sein, weil sowohl die Herren Vorgesetzten als auch die Herren Untergebenen der Pristaws bei der Erlangung der Stellen gleichfalls hohe Kapitalien investirt hatten, die mit einigem Gewinn autorisirt werden mußten, und weil der Dunajecdurchbruch unerwartet früh kam.

Der Pristaw in Narym gilt als armer Mann. Er ist selbst gewissermaßen ein Verschickter und unterscheidet sich von den Verschleppten nur darin, daß er nicht per Etappe in das gesegnete Land am Ob kommt. Im Sommer schlich der Pristaw wie wir alle, vom Sumpffieber und der Ruhr erfaßt, mit eingefallenen fahlen Wangen und brennenden Augen umher und wartete mit Sehnsucht auf den Winter, der ihm ermöglicht, sich in den großen, großen Pelz zu stecken und seines Amtes als oberster Chef aller Nazoraltis und Verbannten zu walten. Die sibirischen Bauern kümmern sich um den Pristaw nicht, und wenn von Zeit zu Zeit eine einheimische Bäuerin verhaftet wurde, weil sie trotz des Alkoholverbots irgendein selbstgebrautes Schnapsgetränk, Samosatka genannt, in Umlauf gebracht hatte, lachten die andern und brauten weiter. Im Herbst 1915 hörte ich von einem Manne, der es wissen muß, daß ein Jahr Alkoholverbot dem russischen Reiche 300,000 Menschenleben gekostet hat. So viele starben an Vergiftungen, die sie sich durch den Genuß alkoholhaltiger Surrogate zugezogen hatten. Daß alle Duftwässer, Kölnisches Wasser und Parfüms, soweit sie nur Spuren von Alkohol aufwiesen, den ungewöhnlichen Weg durch die Gurgel und Speiseröhre der russischen Bauern nahmen, ist auch außerhalb Rußland bekannt geworden.

Doch nun ist es hohe Zeit, zu meinem Pristaw zurückzukehren, bei dem ich in Narym vorsprach, um mich zu erkundigen, weswegen ich in Sibirien geblieben sei, während meine Genossen beinahe als freie Männer, will heißen, ohne Etappe, nach Kiew zurückkehren durften. Der Pristaw war verlegen und fragte mich zögernd: „Welcher Konfession gehören Sie an?" — „Das ist in diesem Falle gleichgiltig," sagte ich. „Ich fragte Sie als österreichischer Staatsangehöriger, weshalb Sie meine Genossen, mit denen ich gleichzeitig und unter der gleichen Beschuldigung der russischen Behörden verhaftet wurde, zurückbefördert haben, während ich im Narymski Kraj bleiben muß." — „Machen Sie ein Gesuch und überschicken Sie es durch mich an den Gouverneur." Ich lehnte ab. „Ich habe bis jetzt keine Gesuche an die russischen Behörden überreicht und will es auch fürderhin nicht tun," sagte ich.

„Dann fragen Sie beim Gouverneur in Tomsk telegraphisch an, mit der gleichen telegraphischen Anfrage können Sie sich auch an den amerikanischen Botschafter in Petersburg wenden."

Ich habe den Rat des Pristaws befolgt und beide Telegramme abgehen lassen. Vom Gouverneur erhielt ich nach zwei Monaten den Bescheid, daß das russische Ministerium des Innern nur meine vier Genossen nach Kiew zurückbefördern ließ, während mein Name in dem betreffenden Erlasse nicht erwähnt gewesen sei. Der amerikanische Botschafter antwortete mir überhaupt nicht. Bei der Antwort des Gouverneurs ließ ich es nicht bewenden. Ich fragte beim damaligen Minister des Innern Maklakow in einem Briefe an, weswegen ich von der Aktion ausgeschlossen worden sei. Im Spätsommer 1915, knapp vor meiner infolge Austausches erfolgten Heimreise, teilte mir der Pristaw die Antwort des Ministers mit. Der Generalgouvereur Galiziens, Graf Bobrinski, hieß es in dieser Antwort, habe meine Genossen zum Austausch gegen die Angehörigen der Brüder Gerowski bestimmt und zur Erleichterung des Vorganges ihre Ueberstellung nach Kiew verlangt. Ich aber sei vom Grafen Bobrinski in diese Austauschaffäre nicht einbezogen worden. Bei dieser Gelegenheit sagte mir der Pristaw: „O, die russischen Behörden sind sehr gut informirt. Ihre Genossen wurden als österreichische Tschinowniki von Rang verhaftet und nach Sibirien verschleppt. Sie aber sind nach den uns vorliegenden Berichten der allergefährlichste Oesterreicher."

Ich erwiderte lachend: „Ich kann Ihnen darauf nur dasjenige sagen, daß ich dem Gendarmerieoffizier in Winica geantwortet habe, als er mir mitteilte, daß die russische Polizei auf mich ein besonderes Augenmerk richten müsse. Der Pristaw sah mich fragend an, und ich fuhr fort: „Ich sagte damals: Es ist mir eine hohe Auszeichnung, wenn das gewaltige Rußland und die allmächtige russische Polizei gerade mich kleinen Mann aus der Bukowina so sehr fürchten."

Ich blieb mit Bewilligung der Behörde zunächst einige Wochen in Narym. In diesem Zentrum des Narymski Kraj lernte ich einige deutsche Familien aus dem Innern Rußlands kennen, die bald nach Kriegsausbruch unter den nichtigsten Vorwänden administrativ nach Sibirien verschickt worden waren. Sie waren tief deprimirt. Mit ihrem persönlichen Schicksal, das ihnen die entsetzlichsten Entbehrungen in dieser von Gott und Menschen verlassenen Gegend auferlegt hatte, hätten sie sich schon irgendwie abgefunden. Aber die Lektüre russischer Zeitungen mit den prahlerischen Ankündigungen des Vormarsches nach Berlin und Wien erfüllte sie mit schwerster Sorge. Es gelang mir, sie seelisch wieder aufzurichten. Ich war von der Ueberlegenheit der deutschen und österreich-ungarischen Waffen so sehr überzeugt, daß es mir ein Leichtes war, in meine Worte jenen Ton hineinzulegen, der suggerirend wirkt. Die Russen waren damals tief in den Karpathen und in Ostpreußen, aber mein Optimismus wirkte Wunder. Ich wurde zum Propheten. „In den nächsten Tagen," sagte ich, „werden die Russen, die sich über die ostpreußische Front auffallend ausschweigen, dort ihre Katastrophe erleben." Als in der nächsten Woche die Post neue Zeitungen brachte und wir das verschämte Eingeständniß des russischen Generalstabes von dem Unglück, das der zehnten Armee zugestoßen sei, lasen, wobei allerdings offiziell mitgeteilt wurde, der russische Oberst Messajedow habe den Deutschen alles verraten und werde dafür gehenkt werden, waren meine deutschen Freunde von meinem strategischen Scharfblick so sehr überzeugt, daß sie aufrichtig bedauerten, daß meine großen militärischen Kenntnisse in Sibirien aufs Eis gelegt werden mußten. Als ich, noch immer getragen von meiner durch nichts zu erschütternden Zuversicht, die große Offensive in Galizien prophezeite, hörte man mir mit Rücksicht auf das wiederholt kundgegebene Gutachten der russischen militärischen Autoritäten, die Dunajecfront sei uneinnehmbar, mit bangen Zweifeln zu. Ich aber stieg zur ersten außer Wettbewerb stehenden militärischen Autorität des Narymski Kraj sammt Umgebung auf, als unsere Offensive in Galizien kam und die Zerschmetterung der russischen Karpathenarmee zur nicht mehr abzuleugnenden Tatsache wurde. Da ich auch gegenüber den russischen Polizeibeamten aus meiner Siegeszuversicht kein Hehl machte, sagte mir einer dieser Herren beim Abschied Ende August 1915 mit herablassender Vertraulichkeit ins Ohr: „Da haben die russischen Behörden wieder eine richtige Dummheit gemacht; gerade Sie mit Ihren gewaltigen militärischen Kenntnissen geben wir im Austauschwege hinaus." Ich kann ihn jetzt endgiltig beruhigen. Gleich nach meiner Rückkehr ins Vaterland konnte ich konstatiren, daß die erforderlichen militärischen Stellen gut besetzt sind und daß unser Conrad aller menschlichen Voraussicht nach nicht in die Lage kommen wird, auf meine strategisch-militärische Mitwirkung zu reflektiren. Ich bin damit zufrieden, und mein Polizeivorgesetzter in Narym wird, wenn ihm diese Zeilen irgendwie in die Hand kommen, seine Nächte nicht mehr schlaflos verbringen. In dieser Beziehung kann sein russisches Vaterland ruhig sein. Unser Kreis erweiterte sich von Tag zu Tag. Nicht nur aus den russischen Grenzgebieten brachte man neue Verbannte, deutsche Kolonisten und hauptsächlich Juden, sondern auch aus Galizien, aus der Bukowina und aus Ostpreußen kam neuer Zuzug. Narym war oft nur Durchzugsstation. Viele gingen nach kurzer Rast der Etappe weiter nach Norden, nach Kargalog, Timskoje und Kalgujak. Letzteres war die Strafkolonie unter den Strafkolonien. Durch persönliche Intervention bei der Narymer Polizeibehörde gelang es mir, einige Oesterreicher vor Kalgujak zu bewahren, und wenn ich an dieser Stelle davon auch Erwähnung tue, daß ich notleidenden Oesterreichern und Deutschen mit Geld, Wäsche und Kleidungsstücken beisprang, so bitte ich dringend, darin keine unbescheidene Hervorkehrung meines Wohltätigkeitssinnes zu erblicken. Wohlhabende Verwandte, die ich in Rußland habe, stellten mir die Geldmittel reichlich zur Verfügung, und es war mein einziger Trost und mein Lebenshalt in dieser schwersten Zeit meines Lebens, meinen unglücklichen Schicksalsgenossen beispringen zu können. Wenn ich materielle und seelische Not lindern konnte, half ich mir selbst über das Qualvolle dieser Tage hinweg. Damals lernte ich das beglückende Gefühl verstehen, das in die Wildniß wandernde Missionäre empfinden können, die nicht mit Feuer und Schwert, sondern mit Wort und hilfreicher Tat ihrem Glauben neue Anhänger werben.

Wie man sich in der sibirischen Einöde findet?

Ein altes Wort: Die Erde ist groß und doch so klein. Eines Abends hatte ich in mein dürftiges Gemach auf „Kamtschatka", einem Vororte Naryms, mehrere deutsche Familien zu einem „Abendessen" eingeladen. Ich hatte mit Hilfe einer der Damen und meiner Hauswirtin ein schönes Fischgericht, Tee und Butterbrot vorbereitet, und so saßen wir um das kleine Petroleumlämpchen, das ich durch zwei Kerzen verstärkt hatte, und aßen, tranken, rauchten und plauderten. Einer der Gäste entfernte sich wegen Unwohlseins schon um 10 Uhr Abends. Eine Stunde später riß er wieder die Tür auf und erzählte atemlos:

„Eine interessante Neuigkeit für Sie, Herr Doktor! Mein Sohn, der 18 Jahre alt geworden ist und es vorzog, freiwillig zu mir nach Sibirien zu kommen, um nicht per Etappe hergeschickt zu werden, ist eben angekommen. Er hat unterwegs mehrere Landsleute getroffen. Unter ihnen ist auch der Czernowitzer Advokat Dr. Ebner, der nach Parabell verschickt wurde und ganz verzweifelt war, als er Sie dort nicht antraf."

Einen Augenblick war ich starr vor Ueberraschung. Dann faßte ich mich und fuhr schon am nächsten Morgen nach Parabell zurück, um meine Landsleute zu begrüßen. Außer Dr. Ebner war ein Gymnasiast aus Czernowitz da, den die Russen auf der Straße aufgegriffen u. nach Sibirien verschickt hatten, dann ein Finanzbeamter und ein junger Bauer aus einem Dorfe bei Czernowitz.

Oder der folgende Fall:

Ich bin auf dem Postamte in Narym, um zum so und so vielten Male vergeblich nach Post aus der Heimat zu fragen, da öffnet sich die Tür und herein tritt der Administrationsrat des Bukowiner griechisch-orientalischen Religionsfonds Dr. Adelsberger. Trotz der entsetzlichen Verwüstungen, welche die eben absolvirte Etappe an seinem Aeußern hervorgerufen hatte, erkenne ich ihn sofort, trete auf ihn zu und drücke ihm stumm die Hand. Er erwidert den Druck herzlich. Zu Hause waren wir trotz ehemaliger inniger Schulkameradschaft aus politischen Gründen auseinander gekommen, hier erwachte die alte Freundschaft wie mit einem Schlage, und wie wenn zwischen uns nie etwas vorgefallen wäre.

Eines Tages kam ein Transport ungarischer Zigeuner, die sich in Rußland aufgehalten hatten und nach Sibirien abgeschoben worden waren. Sie hörten von mir und ohne staatsrechtliche Bedenken stellten sie sich sofort als Landsleute vor, denen ich helfen müsse. Diese Zigeuner belebten das einförmige Bildniß Naryms. Sie bezogen eine halbverfallene Holzhütte am Rande des Dorfes und dort richteten sie einen jungen Bären ab, der aus einer Höhle ausgehoben worden war und in Narym gemütlich spazieren ging. Dieser Bär wurde erst einige Monate später an die Kette gelegt, nachdem er einem Bauernjungen, der ihm ein Stück Brot reichte, die Hand bis an die Wurzel weggerissen hatte.

In dichten Gruppen wohnten die jüdischen Verbannten in Narym. Sie suchten sich irgendwie zu betätigen: als Tischler, Bäcker, Schneider und Schlächter. Sie waren von ihren Familien in Rußland gewaltsam getrennt worden und mußten ihren Unterhaltsbeitrag von monatlich 7 Rubel 50 Kopeken per Kopf durch einen Nebenerwerb vergrößern, damit Frau und unmündige Kinder zu Hause nicht verhungern. Ihre mündigen Söhne waren in den Krieg gezogen. Diese Juden erzählten mir viel von ihrem Leid. Anfänglich konnte ich mich in ihren litwakisch,deutsch-jüdischen Jargon nicht hineinfinden. Aber den immer wiederkehrenden Refrain verstand ich bald: „Für uns russische Juden ist das kein Weltkrieg, sondern ein Weltpogrom." Dennoch kam bald die Zeit, in der die nach Sibirien verschickten Juden von ihren Stammesgenossen in Polen, Litauen und in den von den Russen noch okkupirten Teilen Ostgaliziens als glücklich Entronnene beneidet wurden. Es war zur Zeit, als die zurückweichenden Kosakenhorden die Juden zu vielen Tausenden vor sich hertrieben und Hunderte und Hunderte von am Wege Gestorbenen in den Straßengräben vermoderten, den Aasvögeln zur Speise.

Meine Hauswirtin auf Kamtschatka war mir zugetan. Die Mutter führte mich einmal stolz in das Erdgeschoß, wo sie mir auf einem Ehrenplatz an der Wand einen eingerahmten Brief zeigte. Es war ein an ihre Tochter gerichteter Heiratsantrag eines russischen Verbannten, der bald darauf im Ob ertrank. „Dieser Tod", fügte die Mutter geheimnißvoll hinzu, „war kein zufälliger, denn meine Tochter hat den Antrag abgelehnt."

Einmal bekam sie den Besuch eines kranken Bruders, der die Nächte hindurch stöhnte und hustete und mich im Schlaf störte. Eines Morgens — ich war noch zu Bett — trat die Wirtin in mein Zimmer und bat mich, nach ihrem kranken Bruder zu sehen, da ich doch ein Doktor sei. Ich suchte ihr begreiflich zu machen, daß ich Doktor der Rechte wäre und von der Medizin nichts verstände. Es half nichts. „Doktor ist Doktor", meinte meine Wirtin. Ich kleidete mich an, stieg die Treppe hinunter. Da lag ihr armer Bruder und seufzte nicht und stöhnte nicht mehr. Er hatte ausgerungen. „Habe ich's dir nicht gesagt", sagte der Gatte in schreiendem Tone. „Jetzt muß man ihn eben begraben", fügte der Hausherr hinzu. Der Tod ruft keine besonderen Emotionen hervor bei diesen Naturmenschen. Ehe man ihn bestattete, wurde der Tote noch photographirt. Zu Lebzeiten photographiren sich die Bauern in Narymski Kraj nicht. Wohl aber gilt es als die schönste Ehrung der Leiche, sie im Bildniß festzuhalten. Alle Familienangehörigen setzen sich um den Sarg und lassen sich mitphotographiren. Die Kunst des Photographirens hat ein Bauer in Narym von einem Verbannten erlernt. Ich mußte mich bei dieser Leiche mit aufnehmen lassen. Da aber meine Hausleute mich auf einen erhöhten Ehrensitz zwängten, kamen auf dieser Photographie nur meine Filzstiefel heraus. Meine Wirtin tröstete mich mit den Worten: „Sie sind zwar nicht herausgekommen, aber die Stiefel sind zum Sprechen ähnlich." Am anderen Morgen wurde der Mann begraben. Auf dem Friedhofe am Waldesrand wurde eine ziemlich seichte Vertiefung ins Eis geschlagen und ohne jede kirchliche Zeremonie senkte man den rohgezimmerten Sarg mit der Leiche hinein. Der Hausherr erklärte mir den weiteren Vorgang folgendermaßen: „Das Eis taut im Sommer auf, der Sarg senkt sich tiefer hinunter und bald bedeckt ihn der Schlamm . . ."

Ich wurde leidend. Mein Magen wollte sich nicht fügen und kündete der schlechten Kost den Lohnvertrag. Es war eine böse Sache, ich sah mich nach einem Mittagstisch um. In Lugowskoje, das bloß vier Werst von Narym entfernt ist, war eine Lehrerin aus der Bukowina interniert. Bei ihr bestellte ich mit noch zwei anderen Genossen den Mittagstisch, und deswegen nahmen wir auch in Lugowskoje Wohnung. Der April — alten Stils — war inzwischen herangekommen, und die sibirische Frühlingsahnung zog durch den Narymski Kraj. Anfangs konnte ich mich noch in den Urwald, der dicht bei Lugowskoje beginnt und nach der Meinung der Einheimischen sich etwa 300 Werst lang erstreckt, tief hineinwagen. Der hart gefrorene Schnee brach unter meinen Tritten noch nicht ein. Aber schon eine Woche später versank ich bis an die Achseln. Mit schwerer Mühe arbeitete ich mich heraus und gab die Spaziergänge selbstverständlich auf. Noch barst das Eis nicht, aber wenn ich über den Bach schritt, der von Lugowskoje nach Narym fließt, hörte ich schon deutlich die gurgelnden Geräusche, welche das unter der Eisdecke wühlende Wasser erzeugte. Dann waren wir fünf Wochen lang von jeglichem Verkehre abgeschnitten. Briefe und Zeitungen blieben aus, denn die Post konnte aus Tomsk nicht mehr befördert werden. In den ersten Maitagen, alten Stils, begannen die Bauern ihre buckligen Kühlein und Oechslein, die nicht größer sind als gutgewachsene Hunde, über schwimmende Eisschollen in den Wald zu treiben, damit sie in den aus dem schmelzenden Schnee hervorlugenden Gräsern ihre Nahrung suchen. Die großen Kähne und die kleinen „Oblasoks", aus Baumrinden hergestellte kleine Wasserfahrzeuge—wurden geleert und bereitgestellt. In den ersten Maitagen unternahm ich meine erste Kahnfahrt nach Narym, wobei mir allerdings mein Hauswirt in der Weise behilflich war, daß er an Stellen, wo die mächtigen Eisschollen den Wasserweg verstauten, aus dem Kahn hinaus aufs Eis sprang und ihn eine halbe Werst lang hinter sich herzog, bis der Wasserweg die Weiterfahrt ermöglichte.

Vom Altai herunter wälzten sich die geschmolzenen Schneemassen in die sibirische Tiefebene hinein, rissen Eis und Schnee, die am Wege lagen, auf, und erzeugten ungeheure Wassermassen, die Bäume und Sträuche, aber auch Häuser und Kirchen beinahe ganz verschlangen . . .

Am 20. Mai, neuen Stils, weckte mich ein schriller, langgedehnter Pfiff um vier Uhr morgens aus dem Schlaf. Der erste Dampfer war aus Tomsk gekommen und schaukelte, etwa hundert Schritt vor meinem Fenster, nach Narym hin. Der sibirische Sommer war da.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Plant Juice heilte mich

Sensationelles Zeugniß dem neuen Magen-Heilmittel von einem Chicagoer Bürger ausgestellt.

„Der Schaden, der dadurch angerichtet wird, daß Mineralien, Opiate oder andere giftige Substanzen in den Organismus eingeführt werden, ist einfach unberechenbar", sagte der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, hat. Die natürlichen vegetabilischen Arzneimittel sind

Max Merchmann.

von aufbauender Wirksamkeit, üben lindernden Einfluß aus auf entzündete Gewebe, regen träge Organe an und reizen sie sanft zu natürlicher Energie und Tätigkeit. Sie bauen die Gesundheit des ganzen Körpers auf. Die Anderen wirken durch Ersatzmittel. Alle haben sie tatsächlich gewalttätige, erregende und giftige Eigenschaften und sie treiben das Organ statt zu einer naturgemäßen Tätigkeit zu einer gewaltsamen Reaktion an, die es in einem entzündeten und erschöpften Zustand zurückläßt und macht, daß es weniger als jemals seine Obliegenheiten erfüllen kann. Das nächste Mal verläßt es sich auf die Droge, und schnell wird eine Gewohnheit daraus.

Durch den Gebrauch von dem neuen Magenheilmittel, Plant Juice, dem ureigenen, unvergleichlichen Präparat der Natur, haben Tausende von Leuten ihre Gesundheit erhalten und aufgebaut, sowie ihre Schönheit, ihre Tüchtigkeit und ihr Glück. Kein Tag vergeht, an dem nicht Zeugnisse von wohlbekannten Leuten einlaufen, worin diese erzählen, wie der Gebrauch von Plant Juice sie von veralteten Krankheiten heilte. Herr Max Merchmann, der Nr. 1731 Nord Wells Str. wohnt und der als Maschinist angestellt ist und zahlreiche Freunde hat, sagte kürzlich:

„Seit Jahren hatte ich Trubel mit meinem Magen und ich mußte mich mit Hafergrütze und Suppe ernähren, da ich überhaupt keine festen Speisen essen konnte. Ich konnte Nachts nicht schlafen und verlor beständig an Gewicht. Ich war stets schlaff und hatte keinen Ehrgeiz und keine Energie, irgend etwas zu tun. Ich hatte es mit vielen Arzneimitteln versucht, aber keine von ihnen half mir und ich begann alle Hoffnung aufzugeben. Ich las von Plant Juice und, nachdem ich es einige Wochen genommen hatte, war mein Magen in gutem Zustand. Ich konnte meine Nahrung verdauen und habe keine Pein und Schmerzen mehr. Ich bin gesünder und stärker und kann wahrheitsgemäß sagen, Plant Juice heilte mich. Nach meiner Meinung ist Plant Juice ein großartiges Arzneimittel und ich empfehle es mit Vergnügen."

Anzeige.

Verbittertes Frühstück.

Der dicke Schwammhuber lustwandelte bei milder Frühlingsluft durch die Stadt, um sich Appetit für das Frühstück zu holen, das er in irgend einem Gasthause einzunehmen gedachte. Da blieb er plötzlich vor einem Restaurant stehen. Ein Zettel, welcher an einem der Fenster hing, erregte seine Aufmerksamkeit. Auf demselben stand mit großen Buchstaben: „Neueste Heringe mit neu'n Kartoffeln."

„Alles neu macht der Mai," summte in Anbetracht der doppelten Neuigkeit der biedere Schwammhuber vor sich hin. Dabei lief ihm vor Verlangen nach seiner Lieblingsspeise das Wasser im Munde zusammen, denn neue Heringe und neue Kartoffeln gingen ihm über alles.

Mit Gedanken darüber, woher der Wirt in der jetzigen Jahreszeit schon neue Kartoffeln haben möchte, betrat er die Gaststube. Sofort bestellte er das im Fenster angekündigte Lieblingsessen und ein Glas Bier. Nicht lange dauerte es und das Gewünschte stand vor dem hungernden Gaste. Schwammhuber warf einen begehrlichen Blick auf das Gebrachte. Sofort aber verfinsterte sich sein Gesicht, denn weder Fisch noch Kartoffeln gewährten einen einladenden Anblick, im Gegenteil zeigte beides ein sehr antikes Aeußere. Und in der Tat war weder beim Heringe, noch bei den dampfenden Erdäpfeln auch nur eine Spur davon zu bemerken, daß sie neu wären. Er kostete und fand seine Beobachtung bestätigt. Mit ziemlich derben Worten stellte Schwammhuber den Wirt zur Rede.

„Sie verzeihen, verehrtester Herr, wenn ich Ihnen zu widersprechen wage," entgegnete der Gastwirt. „Der Hering da ist allerdings vom vorigen Jahre und doch einer der neuesten, denn dieses Jahr sind noch gar keine der lieben Tierchen gefangen. Und die Kartoffeln? Ja, neu sind die auch nicht, solche können Sie in jetziger Jahreszeit gar nicht verlangen."

„Auf jenem Zettel aber steht es ja geschrieben," bemerkte Schwammhuber.

„Da irren Sie sich ganz bedeutend," entgegnete der Wirt; „sehen Sie, bester Herr," — und dabei wendeter er jenen Zettel um — „hier steht, „mit neu'n Kartoffeln", und zählen Sie einmal gütigst nach, ob es nicht n e u n Kartoffeln sind."

— Zeitgemäß. — Alte Tante, eintretend: „Aber, lieber Neffe, wie sieht denn das in Eurer Wohnung aus? Das liegt ja alles wie Kraut und Rüben durcheinander. Die Kinder strotzen vor Schmutz. Und Du, was schaffst Du so emsig in der Küche? Ist's möglich, Du wäschst gar das Geschirr vom Mittagstische her auf?" — Mann: „So ist's, liebe Tante." — Tante: „Wo aber, um Himmelswillen, ist Deine Frau, deren Amt das Reinigen des Geschirres ist?" — Mann: „Die ist in dem neugegründeten Frauenverein und hält dort heute Abend einen Vortrag über die Pflichten der Hausfrau."

Der Krieg geht seinem Ende entgegen — Deutschland bleibt Sieger — und die Preise der Kriegsanleihen werden rasch steigen. Man kaufe ohne Verzug.

Vierte Kriegsanleihen.

Als erstes Bankhaus in Amerika für Kriegsanleihe-Zeichnungen und auf Grund direkter Verbindung mit der **Dresdner Bank, Berlin** und dem **Wiener Bankverein, Wien** verkaufen wir gegenwärtig:

			Normalwert
5% Deutsche	zu $195	für je Mk. 1000	$240
4½% Reichs-Schatzscheine	zu $190	für je Mk. 1000	$240
5½% Oesterreichische	zu $135	für je Kr. 1000	$200
6% Ungarische	zu $140	für je Kr. 1000	$200

Unter voller Verzinsung des angelegten Geldes vom Tag der Zahlung.

Zahlung kann per Banktratte oder Postanweisung (Postal money order) geleistet werden; Prospekt und Bestellschein stehen zur Verfügung.

Geldsendungen nach der alten Heimat

werden auf sicherstem und schnellstem Wege, ohne Abzug, **unter voller Garantie** ausgeführt. Laut Bestätigung unserer Bankverbindungen in Europa sind alle unsere Geldsendungen, ohne Ausnahme, pünktlich bestellt worden. Wir berechnen zur Zeit

$20 für Mk. 100. | $14 für Kr. 100.

6% Chicagoer Erste Hypotheken Gold Bonds
als sichere Kapitalsanlage von $100 aufwärts.

Auskünfte in allen Geldsachen kostenfrei jederzeit bereitwilligst erteilt. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

WOLLENBERGER & CO.
105 S. LaSalle St. Deutsches Bankgeschäft CHICAGO. Ecke Monroe

Schiffskarten aller Linien — Notarials- und Rechts-Kanzlei
Geldsendungen per Wireless — Antwort in einer Woche
Kriegs-Anleihen Geldsendungen
zum Tageskurs durch die Königl. Ungarische Postsparkasse unter vollster Garantie.
Becker & Rakichich
513 W. North Ave., 1 Treppe hoch. Tel.: Diversey 2132.
mi30mifafon1M

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. und Ungar.
Kauft jetzt noch zum billigen Preis. Ihr werdet finden, daß nach dem Fall von Verdun oder bei dem geringsten Anzeichen von Frieden, die Marks und Kronen bedeutend steigen werden.
Sparbücher mit Zinsen bis 1. Juli werden von mir in Zahlung genommen.
Geldsendungen prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Straße.
Tel. Main 4491.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. Nach Vereinbarung auch Abends.
7jn,mifrfon*

Schielen in einem Besuch geheilt!
19 Jahre an der State Str.

Nachdem: Emil John, 4347 Lincoln Ave., 20 Jahre mit Schielen behaftet gewesen war, wurde er von mir in einem Besuch geheilt. Wenn Ihr schielt, seid nicht entmutigt. Ich heile Euch ohne Drogen, Messer oder Schmerzen oder Euch schlafen zu machen zu leichten, mäßigen Bedingungen.
Konsultirt mich kostenfrei
Ich garantire Euch eine vollständige Heilung. Ich habe Hunderte geheilt.
F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden
120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair
Sprechstunden: 9—5, Sonntags von 10—12
jn9,21,28

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20ot,mifrmo*

Finanzielles

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden billigst und prompt ausgeführt.
Mark 100 . . . $19.25
Kronen 100 . . $13.50
Funkentelegraphische Ueberweisungen
werden ohne Preisaufschlag innerhalb zwanzig Stunden an den Empfänger ausgezahlt.
Wir berechnen nur die tatsächlich entstehenden Telegrammspesen von $2.00 per je 100 Mark resp. Kronen.
Wir sind die einzige Stelle, die Originalpapiere ausliefern kann.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abend, Montags, Donnerstags und Samstags außerdem von 6 bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.
jn18*X

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jan14frsonmi*

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegs-Anleihe
Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
mi29.*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str. Telephon Randolph 1191. Sokmifafon*

Anleihen auf Grundeigentum
Unsere Raten sind immer niedrig und unsere Dienste schnell und zuverlässig.
Sprecht bei uns vor, wenn eine Anleihe notwendig wird.
A. F. HAMMANN
Mortgage Banker,
1922—24 W. Chicago Ave. — Tel. Humb. 9488.
Offen jeden Abend bis 9, ausgenommen Freitag.
ap22sfaomi3mt

Bruchleidende
Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummistrümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
134 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12
mio*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Nothing but the Truth."
Cort. — „A Pair of Queens."
Princeß. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Willow Str.

Verlangt: Mann mit Erfahrung an Holzarbeit, einer der Maschinen bedienen und geschickt ist in kleinem Shop. 1702 N. Western Ave.

Verlangt: Zwei Bauschlosser und Helfer; guter Lohn für die richtigen Arbeiter. 838 W. Austin Avenue.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, muß guter Presser sein; guter Lohn, stetige Arbeit für den richtigen Mann; nur christlicher. 852 W. 79. Str. Nehmt Halsted Str. Car. mido

Verlangt: Fuhrmannsgehilfen für Kohlenlastwagen, müssen englisch verstehen; stetige Arbeit. Western Fuel Company, Adams u. Rockwell Str. mido

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 565 Madison Str. mdo

Verlangt: Erfahrener Wagenwäscher. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Mehrere Männer in mittleren Jahren, verheiratet, die gut mit Werkzeug umgehen können. Stetige Arbeit. Zu erfragen Jos. T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. mdofr

Verlangt: Barbier für jeden Abend, Samstag den ganzen Tag und Sonntag Morgens. — 3005 Waveland Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. mido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 3948 North Clark Str.

Verlangt: Porter im Saloon, Zimmer und Board, guter Lohn. 3500 So. Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher. 5010 No. Western Ave.

Verlangt: Bartender; muß Porterarbeit verrichten. Sofort nachzufragen: 1605 Clybourn Ave. und Dayton Str.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit, der mit Pferden umzugehen versteht. Muß englisch sprechen. Anzufragen: 11 West South Water Str.

Verlangt: Mechaniker für Reparaturen an Cash Registers in Repair und Replating Shop. Telephone: 5177 Calumet.

Verlangt: Junge an Cakes. $12 die Woche. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $14 Anfangslohn. 610 Vedder Str.

Verlangt: Schlosser. Hoffman, 3317 Süd Irving Ave.

Verlangt: Blacksmith und Helfer an Wagenarbeit. 618 W. 18. Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Bartender; muß Empfehlungen haben. 6859 S. State Str.

Verlangt: Aelterer Mann bei Pferden, und für allgemeine Arbeit. 3259 N. Hoyne Str.

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Str.

Verlangt— Glasbläser —Verlangt an der Lampe wollen sich für Hausarbeit schriftlich wenden an Adr.: W 241 Abendpost.

Verlangt: Yard Mann, der auch Pferde besorgen kann. Zu erfragen: O. W. Senf, Schiller Park Postoffice, Kolze, Ill. Nehmt Irving Park Car bis Dunning, dann Bus nach dem White House und fragt nach Mr. Senf.

Verlangt: Verkäufer, muß gute Referenzen haben, rumänisch, ungarisch und slawisch sprechen. Indiana Harber. H. Matasar.

Verlangt: Schuhmacher und Schneider außerhalb Chicago. Trefft mich vor der Abendpost Office, 223 W. Washington Str., Sonntag, den 2. Juli, Nachmittags 1 Uhr.

Verlangt: Chauffeur, um 1 Ton Truck zu fahren; anzugeben wo während der letzten drei Jahre beschäftigt gewesen; muß englisch sprechen; nur solche, die sich nicht vor Prosperität fürchten, brauchen sich zu melden. Adr.: L 58 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mould Chaser, der Plastermodelle machen kann. Crown Novelty Co., 1719 West Van Buren Str.

Verlangt: Messing und Bronze Fitters und Chasers. Zu erfragen: 1622 Carroll Ave.

Verlangt: Buchbinder um Check-Bücher einzubinden. The Western Book Bindery, 732 Federal Straße. 28jn1w

Verlangt: Janitor in Laundry zu arbeiten; muß englisch sprechen. 319 S. Paulina Straße.

Verlangt: 16jähriger Junge in Meat Market; $5 für den Anfang. 3656 No. Paulina Straße.

Verlangt: Helfer für Candyfabrik. 19 West Randolph Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann, $60 den Monat, mit Erfahrung bisheriger Tätigkeit. Adr.: K 364 Abendpost. dimi

Verlangt: Jungen für Fabrik. Erfahrung nicht erforderlich; müssen über 16 Jahre alt sein. American Can Company, 1834 Clybourn Avenue, Eingang an Clay Str. di—fr

Verlangt: Gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 27jn,1wX

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, als Einleger an Gordon Presse in Druckerei; ebenfalls Mann, um an Box Druckerpresse zu arbeiten. Anzufragen: 53 Ost Illinois Str. dimi

Verlangt: Arbeiter, Slocumb Maschinen Stakers für Michigan Gerberei, Stückarbeit, fünfzehn bis achtzehn Dollars die Woche. Gesuche zu richten an Adr.: B 495 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Mann als Waiter im Restaurant. 1456 Milwaukee Ave. 27jun1wX

Verlangt: Guter Barbier, junger, unverheirateter Mann; stetige Arbeit; guter Lohn; sofort zu beginnen; gerade 35 Meilen von Chicago. Fred Blau, Lake Zürich, Ill. Telephon: Lake Zürich 100. dimido

Verlangt: Pelz Maschinen-Operator. Stark & Comp., 130 N. State Straße. dimi

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. Illinois Rug Co., 6250 S. Morgan Str. Telephon: Englewood 4574. dimido

Verlangt: Janitor-Helfer. $30 per Monat, Room und Board, später mehr für guten, zuverlässigen Mann. 1438 Pensacola Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Janitors, stetige Arbeit. Zimmer 925 Unitygebäude, 127 North Dearborn Str. modimi

Verlangt: Junge, der soeben die Schule durchgemacht, um das Uhrmachen zu erlernen. Vogel, 32 No. State Str., Zimmer 708. 26jn1w

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, sofort; stetige Arbeit; guter Lohn für den richtigen Mann. Western Shoe Repair Company, 101 N. Dearborn Straße. modimi

Verlangt: Ein Lehrjunge in Musikinstrumentenfabrik. 3406 Greenview Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot. Tagarbeit. 2049 West 21. Str. modimi

Verlangt: Gewöhnliche Fabrikarbeiter. 49. Ave. und 16. Str., Cicero. mdimidofrsa

Verlangt: Gießer für Eisengießerei; auch Männer um die Eisengießerei zu erlernen; können nach einiger Erfahrung $3.50 bis $4 den Tag verdienen; stetige Arbeit; auch Jungens in Maschienwerkstatt zu arbeiten. Nehmt Clybourn Ave. Car. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 22jn1wX

Verlangt: Kräftige Männer, um an Lumpen und Papier zu arbeiten; nur willige Arbeiter wollen vorsprechen; guter Lohn. 5300 Federal Straße. 24jn1w

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". F. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Kürschner, welcher ein altes, rentables Geschäft übernehmen will. Kann auch als Teilhaber eintreten. Muß alles verstehen. Adr.: B 149 Abendpost. 26jun1wX

Verlangt: Janitor, mittleren Alters, keine Kinder; guter Handwerker; zwei Zimmer Flat und guter Lohn; stetiger Platz. Adr.: W 244 Abendpost. mifr

Verlangt: Porter, guter Lohn. 7212 Washington Blvd., Forest Park, Ill. „Otto's" Place. mido

Verlangt: Ein älterer, anständiger Mann als Porter im Saloon, der die Arbeit schon getan hat. Adr.: W 247 Abendpost. mido

Verlangt: Junger Mann zur Mithilfe des Porters und Verpackers, Alter & Co., 165 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Assistent Manager in Bäckerei, energischer, tüchtiger Mann, der willens ist, seine Zeit dem Interesse des Geschäfts zu widmen; muß beste Empfehlungen und Erfahrung haben. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 2852 Southport Avenue. di—fr

Verlangt: Blacksmiths und Finishers an Wagen- und Auto-Bodies. H. McFarland and Company, 532 So. Canal Straße. dimido

Verlangt: Pelz-Operator; stetige Arbeit. 1031 East 63. Str., Bobinsky. modimi

Verlangt: Erfahrener Kellner, stetige Arbeit; guter Lohn; kurze Stunden; muß die Speisekarten ausschreiben. Rosenberg, 1118 N. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Mehrere starke, verheiratete Männer für allgemeine Arbeit in großem Eisen- und Stahl-Lagerhaus; stetige Arbeit; müssen Englisch verstehen, und Empfehlungen beibringen können. Joseph T. Ryerson & Sons, 16. und Rockwell Str. dimido

Verlangt: Wagen Blacksmithhelper. 220 Wendel Str., nahe Wells. dimi

Verlangt: Geweckte Knaben von 16 bis 18 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. A. O. Fisher & Company, 818 N. Franklin Straße. dimido

Verlangt: Mann für Töpfe zu waschen; keine Sonntagarbeit. Dutch Garden, 115 Süd Dearborn Str., Bank Floor. dimido

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung in Maschinenwerkstatt; 52 Stunden per Woche; 16 bis 20c die Stunde. 407 South Aberdeen Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann, der willens ist, an Bauten zu arbeiten, sowie an Carpenter- und Zementarbeit; guter Lohn. Valentin Kullmann, Ottosen, Iowa.

Verlangt: Mann, der gut mit Carpenterhandwerkzeug umgehen kann. 700 West 22. Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Porterarbeit. Zu erfragen: 115 West Madison Str., Chicago Waiters Association.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei.— 3946 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei mitzuhelfen. 5209 So. Laflin Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 4868 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwäscher, Mann für allgemeine Arbeit; $10 und Board. 2346 West Grand Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, einer der am Tisch und Lunchcounter aufwarten kann. — 55 East Van Buren Str.

Verlangt: Cabinet Makers an Möbeln. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Porter; $12 und Board. 4459 Armitage Ave.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Cakes. 1134 So. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge in Biscuits und Cakes. 4308 S. State Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave. mido

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter, mit guten Zeugnissen. 7427 W. 12. Straße.

Verlangt: Fleißiger junger Mann im Kleiderladen. Ablsmeede, 3165 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Schweine-Butchers. 1743 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Wagenschmiedgehilfe. 6010 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Lunchman für Porterarbeit. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fachkundiger Schneider. 25 West Madison Straße, Zimmer 63. midofr

Verlangt: Schuhmacher, der am Goodyear Stitcher arbeiten kann. 3405 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloonarbeit; kein Businesslunch; Privat-Nachbarschaft. Stetiger Platz; gutes Heim. Lohn nach Uebereinkunft. 1900 W. 21. Straße.

Verlangt: 2 gute Bauschlosser. 1233 W. Randolph Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Autotires Vulcanizing Repairman. 2729 Ogden Ave. 28jn1wX

Verlangt: Männer, um im Wurstraum zu arbeiten. 3927 S. Halsted Str.

Verlangt: Janitorhelfer, mittleren Alters, $30 den Monat und Board. 2131 Washington Blvd. Telephon: Garfield 9724. mido

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; gutes Heim; stetiger Platz. 822 W. Erie Straße. mido

Verlangt: Guter, selbständiger Bäcker an Brot und Rolls, um Nachts allein zu arbeiten, Hubbard Backofen; verheirateter vorgezogen, Nordseite. Adressire: L 41 Abendpost.

Verlangt: Nachtwächter. 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Guter Saloonporter. 500 Wells Str.

Verlangt: Nachtporter, einer der gutes Heim wünscht. Hotel Schweizerhof, 601 W. Adams Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 3152 Southport Ave. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar zur Besorgung einer Doktors-Office, müssen englisch sprechen. 1048 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Ehepaar, Frau zum Kochen in kleiner Familie, Mann ums Haus und Garten zu arbeiten, können auch ein oder zwei Kinder haben, oder alleinstehende Frau mit ein oder zwei Kindern. Steiger Platz für die richtigen Leute. Nehmt Archer Ave. Car bis zur Stadtgrenze, dann Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs und fragt nach Webers Grove. Mrs. E. Bartl. 26jn,1wX

Verlangt: Männer und Frauen, um auf unseren Farmen in Chicago Erbsen zu pflücken; Erfahrung nicht nötig; gute, gesunde Arbeit im Freien; jede Nacht bezahlt. Zu erfragen: L. A. Budlong Company, 5224 Lincoln Ave., 6:30 Morgen. Kommt fertig zur Arbeit. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Chicagoer Universität-Student sucht eine Stellung fern von der Stadt für Juli, wo er sich möglichst in freier und frischer Luft beschäftigen kann. Referenzen können gegeben werden. Adr.: W 237 Abendpost.

Gesucht: Guter Rockschneider sucht stetige Arbeit. 2003 Alport Str. J. Stibernik.

Gesucht: Schneider, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Bushelman, geht auswärts. Adr.: W 248 Abendpost.

Gesucht: Honigbäcker sucht Stelle als Porter in Cakesbäckerei. Wikrent, 1710 S. Morgan Str. dimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Stelle. J. Kneslh, 615 Wells Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, mittleren Alters, zuverlässig und nüchtern, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Janitor oder sonstigen Vertrauensposten. Schmidt, 3341 Lincoln Ave. dimifr

Gesucht: Bartender, ledig, tut etwas Porterarbeit, sucht Stelle. John Werner, 570 West Madison Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle. Spricht auch polnisch. 1844 Burling Str.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Arbeit auf Südseite. 'Phone: Stewart 1517. di—fr

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 27jn,1wX

Gesucht: Wurstmacher sucht Stellung; ist selbständiger Arbeiter; Stadt oder Land. Adr.: L 40 Abendpost. 27jn—5jl

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Cakes, Pies und Pastry. Adr.: W 228 Abendpost. 26jn1wX

Gesucht: Bartender (50), guter Lunch Koch, sucht Stelle. Telephon: Wellington 8479. modimi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit für Hausreparaturen jeder Art. Mr. Brack, 4342 Drake Avenue. Telephon: Irving 5333. modimi

Gesucht: Bäcker, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Joe Bertonzel, 2324 So. Lincoln Str. modimi

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht stetige Arbeit, nüchtern und zuverlässig. Adr.: P 144 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, versteht Musik, wünscht Stellung, um sich weiter darin auszubilden. F. Roze, 1937 Maud Ave.

Gesucht: Ein Junge über 16 Jahre, sucht Stellung im Maschinenshop zu lernen. Persönlich vorzusprechen: Albert Schwartz, 1937 Maud Avenue.

Gesucht: Bartender, junger Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht und willens ist Porter- oder Waiterarbeit zu verrichten, sucht stetige Stelle. Fleißner, Tel.: Lincoln 491.

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher, perfekt in allen Arbeiten, kann auch Jelly zumachen, sucht Stellung als Vormann. Adr.: W. 236 Abendpost. mido

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher, kann auch im Store schaffen, sucht Stellung. Adr.: L 67 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 3. Hand an Brot und Rolls. Phone: Drover 9669. mido

Gesucht: Porter, ledig, gut erfahren, kann Bar tenden und Lunch besorgen, sucht Arbeit. Geht auch nach Auswärts. Adr.: P 162 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. Zimmerlich, 123 S. Sangamon Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Zimmerlich, 123 S. Sangamon Str.

Gesucht: Erfahrener, erstklassiger (all around) Maschinist wünscht Stellung, Kosman, 1314 Cornell Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung bei kinderlosen Leuten. Lohn nach Uebereinkunft. Adressen erbeten unter L 43 Abdpost. dimido

Dekorations- und Kunstmaler für Szenerie, Ornament und Figuren sucht Stellung im Atelier. F. Miller, 1803 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 616 Division Straße.

Verlangt: Gute Verkäuferin im Grocery Dept., muß gut deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. mido

Verlangt: Erfahrene Chocoladen Dippers; stetige Arbeit, guter Lohn. Farley Candy Comp., 720 N. Franklin Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um Chocoladen-Dipping zu erlernen, $7.00 die Woche während der Lehrzeit. Farley Candy Company, 720 N. Franklin Straße. midofr

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin für Bäckerladen. 3608 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Frauen, um Arbeit ins Haus zu nehmen an Rompers und Bloomers. Sofort anzufragen: M. Schachter, 1532 Milwaukee Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Frauen zum nähen an seidenen Lampenschirmen bei Hand, im Shop oder zu Hause. Sofort anzufragen: M. Schachter, 1532 Milwaukee Ave., 4. Floor. midofr

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit während der Schulferien; gute Bezahlung. 26 W. Washington Str., Zimmer 8.

Verlangt: Mädchen für Laundry-Arbeit. Nachzufragen in der Laundry, 13. Floor, Nord, Wabash Ave. Gebäude. Marshall Field & Co., Retail. 23jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 519 North Ave. dimido

Verlangt: Sauberes, intelligentes Mädchen für Delikatessen-Store, muß unbedingt zuverlässig sein u. Empfehlungen haben. Montrose Delikatessen, 4403 Broadway. 'Phone: Edgewater 5768. dimi

Verlangt: Erfahrene Gehilfin für Kleidermacherin. 3236 Altgeld Str. dimido

Verlangt: Mädchen als Packers, auch für Punchpreß-Arbeit. American Can Company, 1834 Clybourn Ave., Eingang an Clay Str. di—fr

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, $7.00 zum Anfang; stetige Arbeit mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. A. B. Wrisley Co., 925 Süd Fifth Avenue. 27jn,1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. $8 wöchentlich. 231 E. 51. Str. dimidofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Bäckerladen. 1906 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Zigarrenkisten mit Etiketten zu bekleben. A. O. Fisher & Comp., 818 N. Franklin Str. 27jn,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Power Maschinen zu arbeiten; nur gute brauchen sich zu melden. Progreß Hat Mfg. Company, 222 North Wabash Ave. modimi

Verlangt: Knopf-Näherinnen und Skirt-Finishers. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Laundry; keine Sonntagarbeit. 39 N. Fifth Ave., oben. modimi

Verlangt: Fünfzig Mädchen, in Candy Factory zu arbeiten; große, helle, sonnige Räume; gesunde Luft; guter Lohn. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 23jn1wX

Verlangt: Mädchen, um an Kraftnähmaschinen zu arbeiten; stetige Stellungen. Nachzufragen 229 N. Desplaines Str. 25jn1wX

Hausarbeit.

Verlangt: 3 Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 121 West Maple Str. mido

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. 2941 Division Str. jun28lwX

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; kein Waschen; 2 in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., 2. Flat, nahe No. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 436 Ost 49. Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Köchin für ein kleines Sommer-Resort in Michigan. Nachzufragen: 1213 Süd 48. Court, 1. Stock, nach 6 Uhr Abends. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat; guter Lohn. 2615 N. Troy Str., Ecke Logan Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 16 bis 17 Jahre alt. Anzufragen: 3322 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4834 Kenmore Avenue, 2. Flat. 'Phone Edgewater 5202. jun28lwX

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau bei alleinstehender Familie. Vorzusprechen Morgens zwischen 8 und 9 Uhr; $4.00 Wochenlohn. 2336 Clifton Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 4221 North Lockwood Ave., 2 Blocks nördlich von Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen; Lohn $6; gutes Heim für tüchtiges, braves Mädchen. Nachzufragen Vormittags oder nach 5 Abends. 7508 East Lake Side Terrace. Telephon Rogers Park 718. Northwest. Hochbahn bis Birchwoodstation. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Laundry. Mrs. Millet, 519 Fullerton Parkway. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Laundry; guter Lohn. 'Phone: Main 4252 oder Glencoe 594. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. mo-do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen im Putzwaarenladen 4408 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und Baby zu besorgen. Harry Gordon, 1304 Süd Kedzie Ave. mo—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 133 Süd Parkside Ave. 'Phone: Austin 8104. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1371 East 55. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Backen; gutes Heim. 6322 Lakewood Avenue, 2. Apartment. Tel.: Edgewater 2750. modimi

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, 3 in Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. 26jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, gutes Heim; guter Lohn für die richtige Person. Anzufragen: Mrs. M. Cohen, 5417 Indiana Ave., 2. Flat. 24jn1wX

Verlangt: Haushälterin für 5-Zimmer Flat; 2 in Familie. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 7643 Monroe Str., 1. Flat, Forest Park. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kann Abends heim gehen oder am Platze bleiben. Mrs. E. G. Neise, 454 Belmont Ave., Tel.: Wellington 4739.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, eine, die gutes Heim höherem Lohn vorzieht. Kahn, 1804 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei; keine Kinder. 1344 Sedgwick Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; Empfehlungen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen in Küche zu helfen, Restaurant, 556 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Roominghaus, Nachts heim gehen. 1542 N. La Salle Straße. Welby.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 540 Surf Str., 1 Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Waschfrau. 934 Montana Str., 1. Flat.

Verlangt: 2 gute, zuverlässige Mädchen für Hausarbeit; eines das Kochen versteht; guter Lohn. 5727 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 4014 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8245 Harper Ave. Telephon: Midway 689.

Verlangt: Aelteres, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen; bei Erwachsenen; stetiger Platz. Nachzufragen Donnerstag: 1546 N. Kedvale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche, muß kochen verstehen. 4429 Ellis Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, zu kleiner Familie. Keine Kinder. Anfragen Donnerstag den ganzen Tag. — 1134 Sunnyside Ave., 3. Stock.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Kinder aufzupassen. 2701 Southport Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. 6234 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5541 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. W. E. Bubb, 39 E. Division Str. misafon

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit. Kleine Wäsche. 3 in der Familie. $7 die Woche. 819 Lafayette Parkway. Telephon: Edgewater 738. midofr

Verlangt: Deutsche Köchin, Tagarbeit, Empfehlungen; guter Lohn. De Luxe Restaurant, 3431 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 3525 W. 12. Str., 3. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts heimgehen. 105 Ost 51. Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment; Nachts heim gehen; $9 die Woche. 816 Edgecomb Place, nahe Broadway, 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleinem Flat. Sprecht vor oder telephonirt: Drexel 5131. Mrs. Hecheimer, 4935 Michigan Avenue, 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen im Lunch Room. 540 Federal Str., nahe Harrison. mido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe im Store und Hausarbeit in Bäckerei. 3946 West North Ave., Telephon: Belmont 2763.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches oder slawisches vorgezogen. 4031 No. Kedvale Ave., nahe Irving Park Boulevard. Telephon: Irving 1000.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. — 2117 Potomac Ave.

Verlangt: Frau um während des Tages auf Kinder zu achten. Eine, die zu Hause wohnt, vorgezogen. 'Phone Rogers Park 2356.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; kein Waschen; muß nett sein. 1341 No. Western Ave. 'Phone: Humboldt 8737.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie; gehen 7 Wochen nach unserem Sommerheim. 1949 W. Chicago Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um einige Stunden täglich auszuhelfen in einer Familie mit einem Kind. Zu erfragen: Zimmer 615, Adams Expreß Gebäude.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 6708 Sheridan Road 3. Apt. 'Phone: Rogers Park 1365.

Verlangt: Selbständige Köchin; muß im Hause schlafen. Auch Mädchen für Hausarbeit und Mädchen im Diningroom. 7427 W. 12. Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5138 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 51 Crescent Place, Wilmette, Ill. Telephon: Wilmette 1493. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute einfache Köchin; leichter Platz. 620 Addison Str., nahe Broadway. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin, mittleren Alters, auf Hühner- und Gemüsefarm. Gutes, stetiges Heim gesichert. S 816 Abendpost. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, das auch beim Waschen und Bügeln mithelfen kann. Deutsches Altenheim, West Madison Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 'Phone: Hyde Park 3117. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave., Store. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1158 Diversey Parkway; 1. Apartment. Telephon: Lake View 2139. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 7620 Greenview Ave., 1. Apartment. Telephon: Rogers Park 9911. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. Zu erfragen in der Bäckerei, 2910 West Madison Str. Telephon: Garfield 8897. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. 3429 North Paulina Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Küchenmädchen, keine Sonntagarbeit. Dutch Garden, 115 S. Dearborn Str., Bank Floor. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc. —Advance Employment Exchange— 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Verlangt: Frauen, Mädchen, Männer für Hotels, Restaurants, Privathäuser, Spitäler. Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave. 'Phone: Diversey 2132. 27jn1wX

Verlangt: Farmarbeiter nach Dakota, Monatslohn $45, während der Dreschzeit $3 den Tag. 1544 Larrabee Straße. dimi

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jn1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: 16-jähriges Mädchen wünscht Stellung als Kindermädchen, spricht englisch und deutsch. Mrs. Konrath, 5004 Justine Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit bei guter Familie. H. B. 1575 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau mit 8jährigem Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: P 153 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau, sechzig Jahre alt, sucht Stelle bei alleinstehendem Mann als Haushälterin, kein hoher Lohn; gute Behandlung. Selber vorzusprechen: 2832 Emerald Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau geht Waschen und Reinmachen. 5340 Justine Str., Mrs. Woytiek.

Gesucht: Tüchtige Frau wünscht Wäsche beim Tag. Mrs. Weber, 1653 N. Sedgwick Straße, 2. Floor. 27jn,1wX

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Donnerstag. 4257 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten. Hartman.

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wöchnerin aufzuwarten, gute Haushälterin. 824 W. 22 Str., c. o. Knopp. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau, ohne Kinder, suchen Janitorplatz. 3850 Southport Ave. Hubert. mido

Gesucht: Deutsches Ehepaar, 36 Jahre alt, sucht Janitorstelle; hat gute Erfahrung und Referenzen. 3239 Craft Str., 1. Flat. mido

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schöne, helle 4 Zimmer Wohnung, Bad, keine Kinder, $15. 2030 Fremont Straße.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Toilet, $7. 1815 Bissell Straße.

Zu vermieten: Cottage, Gas und Elektrischlicht und Toilet. 2145 Barry Ave.

Zu vermieten: Möblirte Cottage, Daff Lake, Indiana; Bootfahren, Baden, Tanzen, Fischen; $37.50 monatlich. Fahrpreis $10. Denison, 17 West Garfield Blvd. mi—mo

Zu vermieten: Vier freundliche, helle Zimmer, $12. 2250 Foster Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Gas und Toilette. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Vier Zimmer-Flat. 1626 Kimball Ave. midofrsa

Zu vermieten: 4 Zimmer, unten, Dampfheizung, $10; 2028 W. Division Str.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Ofenheizung. 1301 Wells Str., Ecke Goethe Str. $17.00. mido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Schöner heller Laden, vorzügliche Lage für Tailor Shop. Billige Miete. 437 Ost 37. Str., nahe Grand Blvd. Nachzufragen im Market 440 37. Str.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer; neues Haus; Ofenheizung. 1107 Barry, Ecke Seminary Ave.

Zu vermieten: Meat-Market (Ecke), neben Grocery; gute Lage; feines Angebot für den richtigen Mann. 1851 Irving Park Blvd. dimi

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, $20. 3349 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Moderne 6 Zimmer Cottage an ruhige Leute, schöne Yard. 2041 Cuyler Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer-Flat. 2442 Bloomingdale Ave., nahe Campbell Ave., hübscher Spielplatz. dimi

Zu vermieten: Helles, hinteres Flat, vier Zimmer, Bad, Porch, $15. 3464 Nord Clark Straße. Tel.: Wellington 8265. 27jn,*X

Zu vermieten: Wohnung, 4 helle Zimmer; nur $6 monatlich. 739 Rees Str. 24jn1wX

Zu vermieten: 2353 Calumet Ave. 12 Zimmer Haus, neu dekorirt; gute Rooming Lage, $35.00. 24jn,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2 Frontzimmer, einzeln oder zusammen; Herr oder Ehepaar; jede Bequemlichkeit; auf Wunsch mit Küchenbenutzung. 552 Melrose Str., nahe dem See. Zandt.

Zu vermieten: Frontzimmer, elektrisches Licht, warmes Wasser, Bad und Pianobenützung. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Separates, luftiges Frontzimmer an zwei Arbeiter; bei Wittwe. 1501 Larrabee Str.

Zu vermieten: Sauberes Frontschlafzimmer mit Bad, an ein oder zwei Personen, billig, auf Wunsch mit Essen. Otto Lange, 2143 Belmont Avenue.

Zu vermieten: Ein helles Frontzimmer an einen jungen deutschen Herrn oder Fräulein. Vorzusprechen um 6 Uhr Abends, 3253 Elston Avenue, 2. Floor.

Vermiete großes, helles Frontschlafzimmer, separater Eingang, an ein oder zwei anständige Männer, deutsche Wittwe. 2769 Lincoln Avenue, 2. Flat. mifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, 1030 Wells Straße. midofr

Zu vermieten: 2 Mädchen finden gutes Heim, Bad, Telephon, Garten, auch Board. 2031 Bissell Straße. dimi

Zu vermieten: Schön möblirtes, großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 27jn,1wX

Vermiete Einzel- oder Doppelzimmer. 1643 N. Halsted Str. 26jn,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzelne, $1.50, doppelte $2.00 bis $3.00. Germania Hotel, 602 North Clark Str. 24jn2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Suche Zimmer als alleiniger Roomer bei Frau oder Wittwe. Bitte Preis angeben. Adr.: P. 156 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Räume zur Einrichtung einer Bäckerei, in passender Gegend. L 71 Abendpost.

Herr wünscht möblirtes Zimmer mit oder ohne Board als Alleinmieter, Südseite bevorzugt. Adr.: L 53 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 52-jähr. deutsch-ungarischer Handwerker sucht gutes Board, deutschungarische Küche mit Wäsche; separater Eingang, nahe North Ave. und Halsted Str. Antwort bis Freitag Abend mit Preisangabe an J. Flasch, 452 Nord Lincoln Str.

Zu mieten gesucht: Mann sucht helles, luftiges Zimmer, Nordseite. Adr.: W 238 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Einfaches Zimmer bei reinlicher Frau; Nordseite. Adr.: P 134 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann wünscht Zimmer. Adr.: W 240 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer und Board in kleiner Privatfamilie, nördlich von Fullerton Ave. oder Evanston. Adr.: L 60 Abendpost. mido

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partnerin gesucht für einträgliches Geschäft; muß bewandert im Nähen sein. Adr.: P 155 Abendpost.

Cash Register Reparaturen und Replating Shop wünscht Teilhaber mit etwas Geld. Kenntnisse in Reparaturen oder Gürtlerarbeiten erwünscht, jedoch nicht absolut notwendig. Telephon: 5177 Calumet.

Gesucht: Partner in Wholesale und Retail Bäckerei an Hauptstraße in South Chicago. Gute Gelegenheit für praktischen Bäcker mit kleinem Kapital. Adr.: W 215 Abendpost. midofr

Partner verlangt für 6 Jahre etablirte Awnings und Window Shade Fabrik ohne Konkurrenz will vergrößern; $3000 bis $5000 nötig. Agenten verbeten. Adr.: W. 246, Abendpost.

Geschäftsmann, 32, beide Sprachen beherrschend, mit jahrelanger Erfahrung als Reisender erstklassiger Chicagoer Firmen, wünscht Anteil an gesundem Geschäft mit etwas Kapital und Tätigkeit. Adr.: P. 111, Abendpost. 22jun1wX

Partner gesucht mit $900 für mein Fabrikationsgeschäft von patentirten Apparaten. Gelegenheit ein Vermögen zu erwerben. Sichere Existenz garantirt. Offerten erbeten unter Adr.: W 232 Abendpost. 27jn,1wX

Partner mit $5000 für Mehl- und Futtermühle, guter Geschäftsplatz, 25 Meilen westlich von Chicago. Näheres 2351 W. 20. Str. Kenntnisse nicht notwendig. dimido

Pfandleiher.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir leihen Ihnen Geld auf Schmucksachen und alle Sachen von Wert zu sehr niedrigen Raten. Wir haben drei Privat-Geschäftszimmer, wo Sie Niemand sieht, und Feuer und Einbrecher sichere Gewölbe, so daß Ihre Sachen vor Verlust geschützt sind. Die einzige Leihanstalt in der Stadt, die alles das hat.
Uncle Max Loan Bank,
Tel. Superior 4572. 675 N. Clark Str. 23junfrsonmi3mt

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Hardware, Paintstore und Tinshop, 12 Jahre in Nachbarschaft, oder zu vertauschen für Property. 1307 Clybourn Ave. mifrsa

Verkaufe neues und modernes Restaurant, Tageseinnahme $100. Bestzahlender Platz der Nordseite. Billige Miete; gute Lease; seltene Gelegenheit für tätigen Deutschen oder Ungarn. Verpaßt's nicht. Preis $3750, Abzahlungen. Grund: Anderes Geschäft. 231 W. North Ave. 28jn,1wX

2926 Broadway. Verlasse Stadt und will 8 Zimmer Haus verschleudern für $475. $250 Baar, $20 monatlich; Miete nur $45; 5 Zimmer vermietet für $75. Alle Zimmer hell und schön möblirt. Nur Donnerstag Nachmittag vorzusprechen.

Zu verkaufen: Kleine Grocery und Delikatessen, keine Konkurrenz; gutes Geschäft. 5609 South Paulina Str.

Zu vermieten oder zu verkaufen: Bäckerei, 4 Wohnzimmer Haus und Lot, 6 Zimmer oben. 3108 Cicero Ave. mido

Verkaufe 8 Zimmer, Dampfheizung, modern, nahe Lincoln Park, Miete $34. 2101 Lincoln Ave. Swartz. mido

Restaurant und Lunchroom mit Wohnung sofort zu übernehmen; leichte Bedingungen. 2101 Lincoln Ave. Swartz.

Zu verkaufen: Lincoln Park, zwei 7 Zimmer Flats, alle sind hell, 4 Zimmer bezahlen die Ausgaben; elektr. Licht, Dampfheizung; Miete $40; verkaufe eins oder beide sehr billig, $260. 2126 N. Clark Str., 1. Flat. 'Phone: Diversey 8122. misa

Verkaufe Grocery, Delikatessen, Couches etc., etablirt und gut zahlendes Geschäft; guter Waarenvorrat; mit 4 hübschen Wohnzimmern. Miete $15; dichte Siedelung. 2942 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, wegen Todesfall; Südseite; Miete $25.00. Adr. L 42 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; Nordseite; nur Store Trade; Einnahme $350. Briefe unter der Adr.: W 239 Abendpost.

Druckerei und 10c Laden zu verkaufen; Auto in Teilzahlung genommen. Rest Baar, $500. McGregor, 5418 S. Ashland Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Alt etablirtes Delikatessen- und Grocerygeschäft, billig wegen anderem Geschäft; Wohnzimmer, 2856 North Clark Str. mdofr

$300 Anzahlung kaufen 28 Zimmer Haus, Reingewinn $100, Nordseite, wegen Krankheit. Lange Lease; Dampfheizung, elektr. Licht. Adr.: W 249 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Krankheit. Eigentümer 3 Jahre im Geschäft. 1442 Clybourn Avenue. mifr

Verkaufe Saloon, alte Nordseite Ecke, unabhängig von Brauerei, gehe aus dem Geschäft. Adr.: W 231 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, gute Lage; billige Miete; anderes Geschäft. Adr.: W 243 Abendpost.

Verkaufe billig, gutes 10 Zimmer Roominghaus, Furnaceheizung; Geheutfernung. Untersucht. 151 W. Huron Straße.

Zu verkaufen: Lunchroom und Box Lunch, $50.00. 716 Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: Gutzahlender, gutgelegener Saloon, Nordseite, wegen Uneinigkeit der Partner. Billig für Baar. Gute Kundschaft. 662 N. Clark Straße, nahe Erie. Tel.: Superior 2354. 28jn,1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Nordwestseite Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. 4403 Nord Crawford Avenue. midofr

Ankündigung! Bäcker, aufgepaßt! Hypotheken-Verkauf! Am Donnerstag, 29. Juni, um 10 Uhr Vormittags, verkaufe in öffentlichem Verkauf oder privatim den ganzen Bestand einer Bäckerei mit vollständigem Lager, gelegen 3059 Southport Ave. Chas. H. Lear, Agent für Hypothekeninhaber, Tel.: Diversey 8155. dimi

Zu verkaufen: Schönes, gutgehendes Fleischer-Geschäft in Stadt von sechstausend Einwohnern und nur 4 Fleischerläden; eine sehr gute Gelegenheit für den rechten Mann. Für nähere Auskunft wende man sich schriftlich oder mündlich an Peter Keser, Woodstock, Ill. 24junsamomi2w

Wer sein Geschäft, Saloon, Restaurant, Grocery, Candy, Butcher, Roominghaus etc. zu verkaufen hat in deutscher oder ungarischer Nachbarschaft, wende sich vertraulich deutsch an Julius Nemeth, 1448 Cleveland Ave. 'Phone: Lincoln 7498. Käufer sind immer bei mir zu haben. frsonmi

Grocery, kerngesundes Geschäft, glänzende Existenz für deutsch sprechenden Mann. Eigentümer seit 7 Jahren darin, im eigenen Hause; brüderlich $1000 wert; muß krankheitshalber für $550 dringend verkaufen durch Nemeth, 1448 Cleveland Ave. jn22,25,28jl3,6

Saloon, Nordseite, sehr gut gehendes altes Geschäft, mit hochfeiner Brauerei, sichere Existenz für deutsch Sprechenden; billig zu verkaufen durch Nemeth, 1448 Cleveland Ave. 21,23,26,28,30jn

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei mit Wohnung, sehr billig, Nordwestseite. Adr.: L 68 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Fleischerladen. 5350 S. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery, billig. 5515 S. Laflin Str. dimido

Umstände zwingen mich zum Verkauf meiner Grocery und Market; irgend ein Preis. Zu erfragen Residenz, 6938 Ada Str. dimido

Zu verkaufen: Sofort, gut etablirter Icecream Parlor, gute Lage (habe zwei Stores). Untersucht. 3138 Lincoln Ave. 27jn,1wX

Bäckerei und Delikatessen ist spottbillig zu verkaufen, wenn gleich genommen. Näheres 3106 N. Leavitt Straße. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery und Fisch-Market, großer, reiner Vorrat; 2 Fleisch Slicers, 2 Computing Scales, Cash Register; moderne Eichenholz-Fixtures; $30 bis $35 Tages-Einnahme; 4 Wohnzimmer; Miete $27.50. Zu erfragen. 3127 N. Sawyer Ave., von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags. dimido

Zu verkaufen: Grocery; neues Lager; Market kann hinzugefügt werden; alle Fixtures hier; Wohnzimmer. Bargain für sofortigen Käufer. Eigentümer krank. 3831 No. Cicero Ave. dimi

Zu verkaufen: Kleines, gutzahlendes Restaurant an Nordwestseite (keine Counter). Agenten verbeten. Adr.: P 152 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei der Südseite. Adr.: P 152 Abendpost. 27jn,1wX

Zu verkaufen: Sofort, gut etablirter Icecream Parlor, gute Lage. (Habe zwei Stores). Untersucht, 3138 Lincoln Ave. 27jn,1wX

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 17jn1mtX

Butcher verlangt, muß $250 haben für Market zu übernehmen. Eigentümer hat and. Geschäft außer Stadt, oder verkaufe auch mit Haus, $800 Baar, Rest wie Miete; deutsch-ungarische Nachbarschaft. Ruebel, 602 North Avenue. 24jn,1wX

Zu verkaufen: Saloon, bester kleiner Platz für Deutsch-Ungar; kleinste Auslage; $500; halb baar, halb monatlich. K 349 Abendpost. 24jn1wl

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz (27 Jahre etablirt). 6938 Aberdeen Str. 23jn1wX

Zu verkaufen: Candy-, Icecream-, Tabak- und Grocerystore; guter Platz. 1333 Wells Str. 24jn,1wX

Zu vermieten: Verschiedene gute Saloon-Ecken. Standard Brewery, 1225 S. Campbell Ave. 22jun1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wer erteilt gebildetem jungem Manne rest-klassigen konservatorischen Piano-Unterricht. Offerten K 361 Abendpost.

Lernt das Automobilgeschäft. Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, d. Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department Laden. 18jnsonmo

Zement-Kontrakte übernimmt und Arbeit garantirt. Krimmel, Kontraktor, 1448 N. Artesian Avenue.

Manicuring, Beauty Massage von 11 bis 7. 315 North Ave. 25jn1mX

Gustav Burghardt soll vorsprechen: 1402 West Harrison Str. Habe deine Adresse verloren. midofr

Frieda Delsoh, bitte schicke Sie Ihre Adresse an Mrs. Mary Flosbach, 5899 No. Clark Str.

Achtung! Mitglieder der Deutschen Hod Carriers Union Local No. 6. Die regelmäßige Versammlung wird des Vierten Juli wegen nicht am Dienstag, den 4. Juli, sondern am Montag, den 3. Juli, abgehalten werden. R. Schreiber, Sekretär.

Wir bezahlen Baar oder geben Sixth Doppelte Trading Stamps, irgend welche Sorten, für Tabak- und Zigaretten-Coupons, Seifen-Wrappers, gebrauchte Rasirmesserklingen etc. Chicago Coupon Exchange, 183 Nord Wabash Ave., Lake Straße.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersons Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str. Abends und Sonntags 1038 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo

Manicuring durch Uebereinkunft. 'Phone: Lake View 3981. 27jn,1mX

Painting, Papering, Plastering, preiswert; Kalsomining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Telephon: Humboldt 6774. modimi

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $20. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwärts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 10ap*X

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut gemacht. Peter Geist, 634 Willow Str., Tel. Lincoln 5389. Sprecht vor, noch 5 Uhr. 27jn1mX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 S. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Zementarbeit. 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3316. 24jn1mX

Plasterarbeiten bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2947 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. 20jn,1mX

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu leihen gesucht: $2500 auf erste Hypothek von Privatmann. Adr.: L 66 Abendpost.

Zu verleihen: $1000 bis $5000 auf Grundeigentum. Wöchentliche Abzahlung. North Avenue Building & Loan Ass'n, 735 W. North Ave. 20jn,1mX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1145. Machen Darlehen prompt auf Südseite Grundeigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. Wir haben Geld um an jedem Platz Eigentum zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18ap,3mX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir beschaffen die Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Ahlson Contracting Co., Zimmer 701, 100 N. Dearborn Str. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Geld zu verleihen
—auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum— The Peoples Trust and Savings Bank, Peoples Gas Building, Michigan Avenue und Adams Straße. 1jn1mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir leihen Geld zum Bauen, auf Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Leichte Zahlungen. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29oX

Verkaufe Gross erste Hypotheken auf gebautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000, 6 Prozent. Zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 3305 Nord Ave. Ecke Larrabee Str. 20ap*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen, mäßige Raten. Unvorkommende Behandlung. B. M. Goodman, 69 W. Washington Str. 11mai3mtX

Wir verleihen Geld auf erste Grundeigentum und zu einem mäßigen Zinsen, 4 Prozent zum ersten. Offen bis 9 Uhr. Kraufe State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. Ecke Paulina Straße.

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Unkosten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Zim. 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätzen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 3000. 76 W. Monroe Straße. 3jnsX

Zu verleihen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $600, $1200, $1500, $1800, $2503, $4000. 6 Prozent. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3118 Milwaukee Ave. 21jn—1jl

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 aufw. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. 23jn,3mX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. Chas. Schlee & Co., 4202 Lincoln Ave.

Privat-Kapital für Grundeigentums-Darlehen. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. 23jn,3mX

Lot-Eigentümer, baut und habt ein Einkommen von Eurem Grundeigentum. Privatmann leiht Geld zu günstigen Bedingungen zum Bauen. L 62 Abendpost. 25jn1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jl*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; Kollektionen; Rat frei. Ich Vertrete Landlords seit 18 Jahren. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str. Ecke Kedzie Ave. 6000 S. Halsted Straße. 4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutsches Rechtsbureau Louis Brandes, Rechtsanwalt Allgemeine Rechtssachen. Rat frei. Zimmer 1313 Fort Dearborn Building. Südwestliche Monroe und Clark Str. 10mai—1jl

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Str., Zimmer 1. 7ninX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 N. Dearborn Str., Edward Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 367 13mai*X

UMI

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat..........$0.10
40.00........ein Monat.......... 0.20
75.00........ein Monat.......... 0.40
100.00........ein Monat.......... 0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116.
4jn,6mtX

—— Geld ——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Gehalts-Darlehen
nur an ehrliche Leute.
Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer
Bell Loan Co.,
Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781.
8apsami3mt

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 8 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Großer Bargain!
Möbel für ein vier Zimmer Flat für $78.00.
Parlor: Zwei große Schaukelstühle, zwei große Stühle, ein großer Bibliothektisch und ein Rug.
Schlafzimmer: Ein massives Bett, eine Spring, eine gute Matratze, großer Dresser und ein Schlafzimmer Rug.
Eßzimmer: Ein Eßzimmertisch, vier Eßzimmerstühle und ein Rug.
Küche: Ein feiner großer Range, ein Küchentisch und zwei Küchenstühle.
A. Margolis,
423 W. Division Str., Ecke Sedgwick Str.
Wenn Ihr diese Ausstattung haben wollt, müßt Ihr diese Anzeige mitbringen.
4jn,sonmi1mt

Speziell für Juni Bräute!
Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:
4 Zimmer (vollständig) für..........$62.50
Bedingungen: $5.00 den Monat.
Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Handgemachte Möbel für Ladenpreise.
Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettstellen, Kommoden u. s. w.
Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns.
Wm. M. Jost & Co.,
333 So. Clinton Str., zweiter Stock.
1jn1mtX

Gezwungen meine prachtvollen fast neuen Möbel zu verschleudern; elegantes Parlor Suit, zahlte $165, nehme $35; neueste Facon Eßzimmerset, Bett, Dresser, 2 Wilton Rugs, Gemälde usw., auch hochfeines Piano und prachtvolles Victrola, zu Eurem eigenen Preis; verkaufe stückweise. 1922 So. Kedzie Ave. sasodimi

Ungeheure Verschleuderung! $32 kaufen $150 Parlor Suit, Rugs, Dressers, Messingbett, Eßzimmer-Set, ebenfalls prächtiges $500 Piano mit Bank und Garantie für $115, desgleichen Victrola, $120 kaufen 4 Zimmer, vollständig. Verkaufe einzeln, nur etliche Monate gebraucht. Residenz, 3919 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 28jn,2wX

Zu verkaufen: Kinderwagen, in gutem Zustand. John Bowman, 517 W. 28. Str., hinten.

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasserfront. 1860 Fremont Straße, 1. Floor.

Ausverkauf prachtvoller Möbel von 6 Zimmern, zusammen oder einzeln; auch $500 Piano $120; Sprechmaschine und Records für $70, kostete $200, wie neu. 1015 N. California Ave. 28jn,1wX

Zu verkaufen: Ein Winter gebrauchter eleganter großer Parlorofen. Billig. 1302 No. Clark Str., 2. Floor. mido

Bargain! Möbel, Rugs, Piano, Victrola, verlasse Stadt. Mrs. Robins, 2919 North Av. 27jn,1wX

Verschleudere Stahl Range, Stühle, Schaukelstühle, Bilder etc. 4404 Dover Str., 2. Flat. dimido

Verkaufe feine Möbel, 5 Zimmer Apartment, 2 Wochen gebraucht; muß vor Sonntag verkauft sein. 3841 No. Spaulding Ave., nahe Irving Park Blvd. 27jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $400 Kimball Piano, fast neu. 1460 Irving Park Blvd. midofr

Storage Piano-Verkauf!
$300 Piano für....................$110
350 Piano für.................... 115
250 Piano für.................... 90
200 Piano für.................... 60
700 Player Piano für.......... 195
600 Player Piano für.......... 150
500 Player Piano für.......... 125
Alle Pianos müssen diese Woche verkauft werden.
1451 W. Madison Str. Abends offen.

——Storage-Verkauf——
$18 fällig an Piano, $125 fällig an Spieler, $65 fällig an $150 Sprechmaschine, beim Bezahlen der Storage-Gebühren liefern wir obiges frei ab. 2220 W. Madison Str., nahe Oakley Blvd. Offen Abends. 25jun1wX

Zu verkaufen: Eine 100 Key Concertina, sogut wie neu. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 6518 Justine Str., 1. Flat. jn23*X

$65 kaufen feines $200 Upright Piano, wie neu. Kreft, 3525 Süd Robey Straße. dimido

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 27jn,1wX

$700 Selfplayer Piano, mit 40 Rollen und Bench, ganz neu, verkaufe für $225. $200 Victrola für $65. 1920 Blue Island Ave., 3. Fl. 23jun1mtX

Zu verkaufen: Große Baßgeige und Konzertina für halben Preis. 4310 Süd State Straße. 26jn1wX

$60 kaufen meine prachtvolle $200 Victrola und hochfeine Records. 1922 So. Kedzie Ave. 24jn1wX

$75 kaufen schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23jn1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. Wo*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Store-Fixtures, 12 Stühle, 4 Tische, Icebox, Counters Shelfs im Lunchroom. 226 West Oak Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2492.
14jn,frdimi*

Store Fixtures zu 50c am Dollar
——Für Baar oder auf Abzahlung——
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str.
1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerladen- und Backstuben-Einrichtung, billig. Adr.: L 77 Abendpost. dimi

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, $90. 5211 Roscoe Str., 4 Blocks von Cicero Avenue. momi

Verkaufe oder vertausche schweres Arbeitspferd, gut für Team. Nehme leichteres Pferd in Tausch. Farmers Barn, 731 West Lake Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen; annehmbare Offerte. 1961 Sheffield Ave. 22jn1wX

$50 bis $100 kauft Auswahl von 6 jungen Pferden. 2022 No. California Ave. 22jn3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2f6*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singende Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde. Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Straße. 7jun3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue Singer Nähmaschinen, 50c wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. Reparaturen. 337 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 13jn,1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Tittels berühmte Salbe für juckende Hautkrankheiten zu haben 4404 Dover Str., nahe Montrose. 28jn,1mtX

Das einzige Mittel gegen Rheumatismus ist Fracello Liniment. Zu haben in allen Apotheken. mido

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt; beste Behandlung in allen Frauenkrankheiten. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zim. 44. St. 10—4. 23jn,2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 10jn,1mtX

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Damen; Konsultation, Untersuchung frei. 1407 Madison St. 1jn,1mtX

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Kranker Scotch Collie Hund, schwarz gestreift, Halsband. Belohnung. 'Phone: Graceland 6913

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Lokomotive-Ingenieur, große Figur und von gutem Gemüt, mit Vermögen, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft eines aufrichtigen, heiteren, gut erzogenen Mädchens; gut aussehend und mit Eltern wohnend bevorzugt. Zwecks Heirat. Agenten verbeten. Adr.: W. 224 Abendpost.

Heiratsgesuch: Norddeutscher Junggeselle, 32 Jahre alt, von gutem Karakter, mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft eines deutschen evang.-luther. Mädchens oder jungen Farmerin von 23—30 Jahren, ein Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Nur solche Personen, die ernste Absichten haben und Chicago für immer verlassen können, wollen antworten (mit Photographie) unter Adr.: K 343 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 27 Jahre alt, Protestant, wünscht auf diesem Wege zwecks Heirat mit gesundem, christlich erzogenen Mädchen in Verbindung zu treten. Braucht nicht vermögend zu sein. Näheres brieflich. Ada, Postoffice Box 66, Gary, Ind.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Verkaufe billig: 1522 Oakdale Ave., nahe Ashland, 5-Zimmer moderne Frame Cottage, nur $1500. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 4046 N. Campbell Ave., feines modernes 2stöck. Frame Flatgebäude Konkret-Basement, breite Lot, nur $5300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $1600, schöne 4 Zimmer Cottage, hoher Dachboden und Basement, sowie Stall; Ecke an Alley; nahe Leavitt Str. und Belmont Ave. Bequem für Belmont Ave. oder Elston Ave. Car und Northwestern Eisenbahn. $300 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $11,000 — großes 6-Apartment Gebäude, Ofenheizung; Miete $102 monatlich; Lot 37½×125 Fuß, nahe Northwestern Hochbahn Expreßstation, oder Sheffield Ave. und Belmont Ave. Cars. $2000 Baar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Store; Preis $3800. 1141 Center Str.

Verkaufe billig, Nordseite Haus mit gutgehendem Delikatessengeschäft. Bringt $528 Miete. Adr.: W 245 Abendpost.

Verschleudere: Laden und 6 Zimmer Flat. 2147 Belmont Ave. Teil Baar, oder Tausch. Mrs. Mueller, 4723 No. Maplewood Ave. 'Phone: Ravenswood 623. mi—sa

6 Zimmer, Bad, Brick-Residenz; $3500; nahe Lincoln Ave. Cars und Expreß „L"-Station. — Kleine Anzahlung, Rest wie Miete.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimi

Bargain! Gebäude, 3-6 Zimmer, Bad, Miete $700; nur $5800.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimi

Billig! Haus, 2-5 Zimmer; Lot 37½ bei 125; Garten; Orchard Str.; $3500.
Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Cottages — Baar oder Abzahlungen.		
4 Zimmer	Oakley Ave.	$1800
6 "	Hermitage Ave.	2700
6 "	Cuyler Ave.	2500
5 "	Berwyn Ave.	3000
6 "	Irving Ave.	3200
6 "	Cuyler Ave.	3900

Habe andere Bargains in größerem Hauseigentum.
Frank Beck, 3932 N. Robey Str. samomifr

2-Flat Brick an Leavitt Str., nahe Grace Str.; bequem zur Irving Park Car und zur „L"; fast neu; 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces; elektr. Licht, Eichenholztäfelung und -Fußboden; gepflasterte Straße, alles bezahlt, nahe Benedicts-Kirche. Preis $7450, $1000 baar, $30 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite-Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard. Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975. $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

1½-stöckiges Gebäude, eingerichtet in 2 Flats, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont und Milwaukee Ave. Cars. Preis $3050. $300 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 24jn,1wX

Verkaufe zwei 6-Zimmer Brick, Miete $40, nötig $1200. Preis $3800. Ruedel, 602 North Ave. 24jn,1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Tile-Fußboden in Hallen und Badezimmern; separate Privat-Eingänge; bequem zur Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Preis $6575. $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 24jn,1wX

3-Flat Brick und 2-Flat Frame, Konkret, auf großer Ecklot; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Preis $8750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 24jn,1wX

Vertausche Südostecke 100×150 Fuß, Rogers Park, mit Gebäude, vermietet für $50; wünsche schuldenfreie Baustellen östlich von Clark und nördlich von Diversey, nicht über $5000. Adr.: W 242 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Modernes Framehaus mit zwei 4-Zimmer-Flats, nördlich von Irving Park. Bitte Preis anzugeben. Adr.: L 70 Abendpost.

Muß verkaufen: Zweistöckiges Steinfront, vier 4 Zimmer Flats, modern; Lot 29×177, Asphaltstraße; zwei Blocks zur Hochbahnstation, $8650. Zweistöckiges Frame, zwei 4 Zimmer Flats; Lot 25×177, ein Block zur Hochbahn, $2400. — 6-Zimmer Brick-Bungalow, nahe Humboldt Park, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, $3400. — 3509 Armitage Avenue. — 9-Zimmer Residenz in Desplaines, Lot 75×150, $3500. 3509 Armitage Avenue. 28jn,1wX

Zwei hübsche 5-Zimmer Cottages an der Nordwestseite, nahe Schule; $2750; $100 baar, $10 monatlich. Telephonirt oder schreibt an Eigentümer wegen Einzelheiten, Jacobsen, 3920 No. Keeler Ave. Telephon: Irving 6483. mifrsa

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Verkaufe oder tausche: Neues 5-Flat Brick, Ecke, 4, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Logan Square Distrikt, Equity $5000. — 8-Flat Brick, Ecke, 4, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Miete $1950, Equity $9000. — Neues 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Sun Parlors, Albany Park, $5800. — Cottage, kleines verbessertes Property, oder Baustellen in Tausch genommen. G. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Tel. Franklin 3985. sodimi

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr*

Zu verkaufen: Bargain! 6 Zimmer Cottage; gepflasterte Straße; große Lot; muß verkauft werden; $2800; kleine Baar-Anzahlung. R. J. Brett, 4005 Milwaukee Ave. 24jn1wX

Vertausche schuldenfreies Gebäude, Laden und Flat; Miete $90; für gute Illinois Farm. — Whitsell, 1935 Milwaukee Ave. 24jn,1wX

Vertausche schuldenfreies Flatgebäude, Humboldt Park, Miete $74; Preis $7000, für 2- oder 3-Flat Gebäude in Irving Park. Whitsell, 1935 Milwaukee Avenue. 24jn,1wX

Prächtige 9 Zimmer Residenz in Irving Park, auf einer 50 bei 155 Fuß Lot. Straße gepflastert und dafür bezahlt, Furnaceheizung. Halber Block zur Montrose Car; 2 Blocks zu den Crawford und Elston Ave. Cars. Preis $4200. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

Zu verkaufen: Austin Bargains — 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, Ofenheizung; in gutem Zustand; gepflasterte Straße; Miete $396 das Jahr; Preis $3200, $300 Baar, Rest auf Abzahlungen.
Sehr schönes Haus, 9 Zimmer — 5 Schlafzimmer, Dampfheizung; Lot 50×125; Straße gepflastert, Garage; Preis $3200. Abzahlung. Haley, O'Connor & Co., 4806 W. Chicago Ave. sasomodimido

Westseite.

Für Heimsuchende!
Wenn Ihr Euch genügend umgesehen habt, dann kommt nach unserer schönen 40 Acre Sub., 22. Straße und 62. Ave. Die prachtvollsten 2stöckigen Häuser, alle neuen Einrichtungen; Asphalt-Straßen; große Catalpa-Bäume machen den Platz herrlich. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons, 4810 W. 22. Str.
Telephone Cicero 1181.
ap20*X

Südseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Prachtvolle 6 Zimmer Cottage und Garage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, großes Basement, gute Transportation; offen für die Inspektion am Tag oder Abends. 5312 Lowe Ave. 28jn1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Soeben fertiggestelltes 2-Flat Backsteinhaus, 5 und 6 Zimmer, Sonnenparlors, Gasöfen, Eisschränke, Feuerplätze, Bücherschränke, alles modern. Nehme leere Baustelle als Teilzahlung. 5925 S. Talman Ave. 27jn,1wX

Vorstädte.

Verkaufe Oak Park, nahe deutscher Kirche, 25, 37½ und 50 Fuß Lotten, $450 und aufwärts. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Avenue. mifrsa

Farmländereien.

Farmen.
Um die Kolonisten in richtiger Weise zu plaziren, wird das
Union Pacific System
mit qualifizirter Emigranten kostenfrei zusammen wirken. Dieser wertvolle Dienst hat den Zweck, die Farm-Ansiedler gegen Enttäuschungen zu schützen und die Produktion des Ackerbaus zu erhöhen. Macht den Leuten, die im Krieg in den Schützengräben kämpfen, keine Konkurrenz für das wenige Land, das in Europa zur Verfügung steht. Sichert Euch eine ertragreiche amerikanische Farm auf kleine Anzahlung, den Rest an den Ernte-Erträgen.
Genaue Auskunft bezüglich ganz ausgestatteter Farmen wird kostenfrei ertheilt durch
Lajos Steiner,
Commissioner, Union Pacific System,
1303 Garland Building,
Chicago, Ill.
Agenten verlangt gegen Kommission.
28jn,mifrmo,2w

Verschleudere 40 Acres verbesserte Farm, nahe Holland, Mich., Obst, Maschinerie, guter Boden; Preis $1800; leichte Abzahlungen. Kommt sofort nach 4703 N. Western Ave. Tel.: Ravenswood 5732. 28jn,1wX

Zu verkaufen: 60 Acres Farm, 45 Meilen von Chicago, an zwei Eisenbahnen, 4 Blocks von Hauptstraße von Town mit 1200 Einwohnern; gute Gebäude und gutes Land, dicht an lutherischer Kirche und Hochschule, mit oder ohne Ernte; großer Obstgarten. Verkaufsgrund: Nur zwei alte Leute. Adressirt: G 968 Abendpost. 23jn,1wX

Verkaufe oder tausche für Chicagoer Grundeigentum: Gute Wisconsin Farm, mit Ernte, Pferden, Rindern, Maschinerie, Rehf, 21 Nord La Salle Straße. 6jn,1mtX

20 Acker fruchtbarstes Wisconsin Land, 30 Meilen von Stadt, mit 200,000 Einwohnern. Schokoladenfarbiger Mutterboden; Preis nur $500; $75 baar, Rest in zwei bis vier Jahren. Adr.: K 341 Abendpost. 21—30jn

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 43 Acker, produktiv für allgemeine Farm, mit 20 Acker Fruchtbäume, an Hauptstraße, nahe Stadt; prachtvoll gelegen, den See überschauend. Preis $6000. Abzahlung. — Viele andere feine Bargains. Die größten Grundeigentumshändler in Chicago. Adr.: G 958 Abendpost. 21—30jnX

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz, Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Achtung! — Landkäufer!
Wir haben noch eine Section bestes Farmland in unserem berühmten Orchard Valley, das wir in Stücken von 20, 40, 80 und 120 Ackern zum Preise von $35 bis $40 per Acker verkaufen können. Nur 30 Meilen von Großstadt mit gutem Markt. Kleine Anzahlung, vier Jahre Zeit zum Abbezahlen. Keine Zinsen für zwei Jahre. Schreibt an die deutsche Abteilung:
Fred'k H. Bartlett & Co.,
69 W. Washington Str., Chicago, Ill.
23—30jn

Zu verkaufen: 80 Acres verbesserte Farm, mit Gebäuden, „Stock", Hühnern und Gerätschaften. S. Berger, Gladstone, Mich. 27jn,1wX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Autenrieth, Herman, 45 J., 57 W. 118. Str.
Faber, Margaret, 750 Diversey Parkway.
Haas, Marie, 795 Lincoln Ave.
Hennings, Anna, 36 J., 12 Ost Illinois Str.
Lang, Harry, 39 J., 2047 Norwood Str.
Pollreich, Anton, 72 J., 550 N. Parkside Ave., Austin.
Pfeiffer, Bertha, 22 J., 3315 Belle Plaine Av.
Primus, Minna, Nr. 2318 Orchard Str.
Roes, Hattie, 5221 So. Morgan Str.
Sanders, Clarissa, 72 J., 435 Ost 45. Str.
Schmidt, Charles, 44 J., 4623 No. Knox Ave.
Spitzner, Bernhard, 3690 West 46. Str.
Stroß, Henry, 62 J., 2130 Hudson Ave.
Sieg, Emil, 9023 Union Ave.
Wendt, Frederich, 2860 Ost 79. Str.
Zeman, Frank, 6238 Justine Str.

Börsennotirungen.

Chicago, den 28. Juni 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.00¾	$1.00⅛-¼	$1.00½	$1.01¼
Sept	1.03⅞	1.03⅜	1.03⅝-¾	1.04¼
Dez	1.07	1.06½	1.07	1.07¼
Mais—				
Juli	.74⅜	.74	.74⅛	.74⅜-½
Sept	.72¾	.72⅜	.72⅝	.72⅝-¾
Dez	.62-⅛	.61⅞	.62⅛	.62
Hafer—				
Juli	.39⅝	.39¼	.39⅜	.39⅝
Sept	.38⅝	.38⅜	.38½	.38⅝
Dez	.40	.39¾	.39⅞	.40
Speck—				
Juli	.—	.—	.—	24.70
Sept	24.20	24.07	24.07	24.35
Schmalz—				
Juli	13.05	13.00-02	13.00-02	13.12
Sept	13.20	13.15-17	13.15-17	13.27
Rippen—				
Juli	.—	.—	.—	13.70
Sept	13.70	13.62	13.62	13.77

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.00⅝	.74⅝	.39¼	24.75	13.00	13.55
Sept	1.04⅛	.73¼	.38⅝	24.32	13.27	13.62
Dez	1.07⅜	.62½	.40	.—	.—	.—

Weizen schloß um ½ niedriger bis ⅛ höher, Mais um ⅛ bis ½ höher, Hafer unverändert bis ⅜ höher ab. Mais ist sehr im Wachstum zurück, und sein Stand am 1. Juli dürfte höchstens auf 83 Prozent bewertet werden, und es muß damit gerechnet werden, daß ein beträchtlicher Teil überhaupt nicht mehr zur Reife kommt. Der derzeitige Stand des Hafers verspricht eine sehr ernstliche Ernte. Sollte es zum Krieg mit Mexiko kommen, so wird der Weizenpreis unvermittelt in die Höhe schnellen.

Produktenbörse.

Bei lebhafter Nachfrage war heute die Stimmung auf dem Produktenmarkte fest und trotz der reichhaltigen Zufuhr kamen wenig Preisveränderungen vor. Infolge größerer Zufuhr und des niedrigen Preises der neuen Kartoffeln werden wenig alte Kartoffeln verlangt. Nach Angabe von L. Starks & Co. werden die alten Kartoffeln in der kommenden Woche nicht mehr auf dem Markte geführt, weil bis zu dieser Zeit der noch zurückgebliebene kleine Rest bereits in den Händen der Kleinhändler sein wird. Eier, „Fresh Firsts", stellten sich pro Dutzend ¼ Cent höher, „Gemischte Waaren" gingen um ½ Cent pro Dutzend in die Höhe. Verschiedene Gemüsearten gingen etwas im Preise herunter.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$ 0.28
„Extra Firsts", das Pfund..... 0.27 —0.27½
„Firsts", das Pfund.......... 0.26 —0.27
„Seconds", das Pfund......... 0.23 —0.25
„Dairies", extra, das Pfund.. 0.27½—0.28
„Firsts", das Pfund.......... 0.25 —0.26
„Seconds", das Pfund......... 0.22½—0.24
Packwaare, das Pfund......... 0.22½—0.23
„Ladles", das Pfund.......... 0.24 —0.24¼
Prozeßbutter, das Pfund...... 0.25 —0.25½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend..... 0.21 —0.21¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.18½—0.20½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend......... 0.20 —0.21
„Dirties", das Dutzend......... 0.18 —0.18½
„Checks", das Dutzend.......... 0.17 —0.18
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.15½—0.15¾
„Young Americas", das Pfund.. 0.15½—0.16
„Long Horns", das Pfund...... 0.15¼—0.15½
„Daisies", das Pfund......... 0.15 —0.15¼
Brick das Pfund.............. 0.15 —0.15¼
Schweizer, rund, das Pfund... 0.23 —0.30
do., „Block", das Pfund...... 0.18½—0.19½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.. 0.14½—0.15
do., 1 Pfund Stück........... 0.14½—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.......................... 0.16½
Lebende „Broilers", 1—1¼ Pfd., das Pfund............ 0.24 —0.25
do., 1½—2 Pfund, do........ 0.26 —0.27
Truthühner, lebend, das Pfund......... 0.18
Hähne, das Pfund........................ 0.11½
Enten, das Pfund................ 0.17 —0.18
Junge Enten, das Pfund.......... 0.18 —0.19
Indian Runner Enten, Pfund............ 0.16
Gänse, das Pfund................ 0.12 —0.15
Junge Gänse, das Pfund................ 0.17
Perlhühner, das Dutzend............... 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend.......... 2.00
do., tot, das Dutzend................. 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend............. 2.00
do., zugerichtet, Dutzend....... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13½—0.14
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14½—0.15
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.16
Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.16 —0.16½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund........$ 0.18
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.17½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.19
„Loins", Nr. 1, das Pfund...... 0.26
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.22
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.14½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.15
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund..... 0.13
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.12
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10½
„Plates", Nr. 1, das Pfund..... 0.10½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.10
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund.... 0.09 —0.09½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.11 —0.12

Lebende Spanferkel.

15—35 Pfund Gewicht........ 1.50 —2.75

Froschschenkel.

„Grassers", das Dutzend........ 0.06 —0.08

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste.. 2.50 —3.25
do., kleine.................... 3.50 —3.85
do., Florida................... 3.75 —4.00
Grape Fruit, Florida, Kiste 80 4.50 —5.00
do., do........................ 2.25 —2.50
Zitronen, kalif., die Kiste.... 4.25 —4.50
do., geringere Sorten, Kiste.. 3.75 —4.00
Ananas, Kuba.................. 2.40 —2.50
do., kleine, die Kiste............. 1.75

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß..........$3.00 —3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß.. 2.75 —3.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß 3.50 —4.00
Wine Saps, das Faß......... 3.50 —4.00
Jonathans, das Faß......... 3.50 —4.00
Russetts, das Faß.......... 2.75 —3.25
Golden, das Faß............ 3.00 —3.25
Gano, das Faß.............. 2.75 —3.00
Kings, das Faß............. 3.00 —3.25
Greenings, Michigan, das Faß. 2.50 —3.25
Spies, das Faß............. 5.00 —6.00

Erdbeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts..... 0.85 —0.90
Louisiana, Kiste, 24 Quarts.... 0.95 —1.00

Kirschen.

Kalifornia, Kiste, 10 Pfund.... 1.25 —1.50

Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5—6....... 2.50 —3.00
Canteloupes, Crate........... 1.75 —1.90
do., flache Kiste............ 0.60 —0.75

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blattsalat, Treibhaus, Kiste.... 0.10 —0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Crate 0.75 —1.00
do., St. Louis, Korb........... 0.35 —0.75
Porree, das Bündel............. 0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfund Karton 0.65 —0.75
do., Minnesota, das Pfund...... 0.40 —0.50
Andere Sorten, das Pfund....... 0.25 —0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste... 1.00 —2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper.... 0.75 —1.25
Endiviensalat, französ., Pfd... 0.60 —0.75
do., Romaine, do., Hamper...... 1.00 —1.25
Grünkohl, Mississippi, neuer, Crate......................... 1.50 —1.75
do., neuer, Louisiana, Crate... 2.25 —2.50
Gurken, Louisiana, Hamper...... 0.75 —0.80
do., Treibhaus, 2 Dutzend...... 0.50 —0.75
Hubbard Squash, das Faß........ 1.75 —2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß 1.00 —2.50
do., Louisiana, Hamper......... 0.50 —0.60
Knoblauch, der Strang.......... 0.15 —0.30
do., Louisiana, Hamper......... 0.75 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper........ 1.00
do., kaliforn., Kiste.......... 2.00 —2.50
Kohlrabi, Louisiana, Faß....... 0.75 —1.00
do., do., Hamper............... 0.50 —0.75
Mais an Kolben, Faß............ 3.00 —3.50
Majoran, 12 Bündel............. 0.10 —0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß 5.00 —6.00
do., hiesiger, 12 Stangen...... 0.65 —0.70
do., hiesiger, Pfund........... 0.07 —0.09
Mohrrüben, in Säcken........... 0.25 —0.50
do., gewaschen, Kübel................ 0.50
do., New Orleans, das Faß...... 2.00 —2.50
do., Kanner, das Faß........... 3.00 —4.00
Okra, Florida, Crate................. 2.50
Oysterplant, das Dutzend....... 0.40 —0.60
Petersilie, Louisiana, groß. Faß 1.50 —2.00
do., deutscher, Hamper......... 0.50 —0.65
Petersilienwurzel, Kübel....... 0.25 —0.35
Pfeffer, Florida, die Kiste.... 1.25 —1.50
do., Florida, „Fancy"......... 2.00 —2.25
Pfefferminze, der Korb......... 0.05 —0.10
Radieschen, Indiana, Bushel.... 0.25 —0.60
do., Illinois, ⅔ Bushel.............. 0.50
Rosenkohl, kalif., Quart............. 0.20
do., kaliforn., großes Faß.....10.00 —15.90
Rotkohl, das Faß............... 1.25 —1.50
Rüben, Louisiana Hamper.............. 0.75
do., Rutabagas, 55 Pfund............. 0.50
Rettige, schwarze, die Kiste... 0.35 —0.40
do., do., der Sack............. 0.50 —0.60
Salbei, 12 Bündel.............. 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Miss., Hamper... 1.00 —1.50
do., Louisiana, ⅔ Bushel....... 0.75 —1.00
Sellerie, Florida, Crate....... 1.25 —1.75
do., Florida, grüne Köpfe............ 1.75
Selleriekohl, Florida, Kiste... 1.50 —2.00
Shallots, New Orleans, Faß..... 3.00 —3.25
Spargel, Ottawa, 24 Bündel..... 1.00 —1.25
do., Illinois, 20 Bündel....... 0.50 —0.60
Spinat, St. Louis, Kiste....... 0.20 —0.35
do., Kübel..................... 0.30 —0.35
do., Illinois, ¾ Bushel.............. 0.50
Süßkartoffeln, Jersey, Hamper.. 1.75 —1.85
do., Illinois, Hamper.......... 0.80 —1.25
Squash, Florida, Kiste......... 0.75 —1.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........... 0.40 —0.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper... 0.50 —0.75
do., Louisiana, ⅔ Bushel....... 1.00 —1.25
Rote Nierenbohnen.................... 5.00
„Pea Beans", handgepflückt........... 4.25
do., gewöhnliche............... 3.50 —3.75
Braune, schwedische, längliche. 4.75 —5.00
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper........................ 2.00 —2.25
do., Kuba, 1 Bushel.................. 1.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel....... 1.00 —1.05
Minnesota u. Michigan, Bushel.. 1.00 —1.05
Dakota, fancy weiße, Bushel.... 1.00 —1.05
Rote Kartoffeln, Bushel.............. 1.05

Neue Kartoffeln.

Florida, Rose, Nr. 1, das Faß 4.00 —4.50
Louisiana, weiß, Nr. 1, Hamper 1.00 —1.15
Texas, rot, fancy, Hamper...... 1.10 —1.15

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.04½; Nr. 4, hart, 92½c; Nr. 3, hart, 97¼—99c; Nr. 2, hart, $1.02⅜—$1.02¾.

Mais. „Sample Grade", 65—71c; Nr. 6, gemischt, 73c; Nr. 6, gelb, 73c; Nr. 2, gelb, 77½—78c; Nr. 6, weiß, 73c.

Hafer. „Sample Grade", 37c; Nr. 4, weiß, 39¼c; Nr. 3, weiß, 39¼—39¾c; Standard, 40¾c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 95,000, von Mais 168,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,000 Bu. Weizen und 105,000 Bu. Mais.

Roggen. Nr. 2, 99½c; Nr. 3, 97c; Nr. 4, 94c.

Gerste. „Malting", 72—83c; „Feed", 61—66c; „Mixing", 68—71c; „Screening", 50—59c.

Mehl. „Straight", $3.75—$4.00 daß Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.10; dunkel, $3.50—$3.75; „First Clears", $4.00—$4.50; „Second Clears", $3.25—$3.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $16.00—$17.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$14.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$8.50.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $8.40—$10.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.40; Schlachtkühe, $5.60—$8.50; Bullen, $6.50—$9.25.

Schweine. Mittlere bis gute $9.45—$9.75 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.75—$9.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.90—$10.05; gute bis ausgewählte Ferkel, $9.25—$9.65.

Schafe. „Western Ewes", $6.00—$7.50 pro 100 Pfund; „Yearlings", $7.00—8.85; „Western Wethers", $5.00—$7.75; „Shorn Wethers", $6.00—$8.00; „Shorn Ewes", $5.00—$7.50; „Shorn Yearlings", $7.00—$9.25; „Bucks", $5.00—$6.00; „Native Lambs", $8.00—$9.75; „Fed Western Lambs", $8.00—$10.00; „Cull Lambs", $5.75—$7.75; „Feeders", $6.50—$8.00; „Shorn Lambs", $9.00—$10.10.

Oel, Harz and Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß.......................$ 0.10½
Perfection, weiß, 150.................. 0.11
Headlight, 175......................... 0.18
Naphtha................................ 0.18
Red Crown Gasolin...................... 0.18
Maschinen - Gasolin.................... 0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß............... 0.67
do., gereinigt, do..................... 0.68
Terpentin, im Faß, Gallone............. 0.48
Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.70; weißer, $1.80. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
Alkohol, in Fässern, Gallone........... 0.65
Holzalkohol, do., do................... 0.60

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse.

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schlußpreise
Amer. Radiator, bev.	1	135	135	135
Booth Fisheries	150	34	34	34
Can. & Dock	100	45	45	45
Chic. Pneum. Tool	100	70½	70	70
Chic. Title & Trust	25	235	235	235
Deere & Co., bev.	10	90¾	90¾	90¾
Diamond Match	35	108½	108½	108½
Lindsay Light	125	20¾	20½	20½
Montg. Ward, bev.	20	113	112½	113
Nat'l Carbon, bev.	100	122¼	122	122
Peoples Gas	90	101	101	101
Quaker Oats	5	330	330	330
Sears-Roebuck	26	182½	180½	182½
Stewart-Warner	1843	97½	95¾	96½
Swift & Comp.	18	135	134¾	134¾
Union Carbide	80	179¾	178½	179¾
Union Paper Board	400	14½	14½	14½

Bonds.

	Hoch	Niedrig	Schluß
$1,000 Chic. C. Ry. 1st 5s.	98⅞	98⅞	98⅞
1,000 Chic. C. Ry. Notes	95⅞	95⅞	95⅞
4,700 Chic. Rys. Co. Adj. inc. 4s.	34½	33½	33½
5,000 Chic. Telephone 5s.	102	102	102
5,000 Chic. Edison 1st 5s.	102	102	102
1,000 Ogden Gas Co. 5s.	97	97	97
12,000 P. G. L. & C. Rf. 5s.	101	101	101
10,000 Swift & Co. 1st 5s.	100¼	100¼	100¼

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. J. Hayes, Agnes H. Watson, 23, 23.
Morris Nerove, Pelia Kaplan, 22, 19.
Patrick Nevill, Irene Sheehan, 22, 21.
A. E. Swanson, Hannah E. Linn, 24, 24.
Sigwald Grunlee, Anna Ellingsen, 26, 25.
Max Fallen, Alice Wilk, 30, 24.
Richard Stanley, Minnie Mitchell, 32, 18.
Carl Andresen, Ragnhild Hansen, 26, 20.
J. Kozlowsky, Anastasia Prymak, 23, 23.
Alden W. Alton, Ethel Farnham, 27, 26.
Max Abel, Dora Goldman, 29, 26.
John Mikelsen, Myrtle Fischer, 27, 26.
Walter E. Bals, Ruth Saylor, 26, 20.
C. Busch, Josephine Fleißner, 28, 21.
Leon Debo, Louise Rosenberg, 54, 53.
Harry Gatter, Ella Burger, 21, 20.
Harry E. Jones, Fay Eubanks, 23, 22.
A. Shelburn, Evelyn J. Kelley, 44, 30.
Maurice G. Goß, Myrtle Ralph, 25, 25.
Alexander R. Keller, Rose Reipke, 24, 21.
Orledge Hazlett, Selma Boelshow, 22, 21.
Aloys Drekler, Mary Musil, 22, 22.
Andrew Berg, Gertrude Price, 20, 22.
A. Youngberg, Irene Sorenson, 26, 22.
Paolo Piccini, Elisa Tamborini, 26, 26.
M. W. Harrington, J. M. Mulligan, 60, 50.
Rudolph Roncil, Anna Steffek, 28, 26.
Charles Reschke, Emma Nagel, 56, 59.
John M. Nichols, Alice L. Jordan, 26, 27.
Wladimir Burianek, Emma Potz, 22, 16.
F. G. Fischer, Hattie Johnson, 27, 24.
C. Zoleski, Zofia Wissowata, 25, 21.
Joe Leven, Frieda Wexler, 38, 25.
W. W. Lopochak, S. G. Pruckner, 23, 24.
L. Weldzius, D. Waszgirda, 25, 21.
J. H. Sherwood, J. Miles, 47, 47.
Wilton Lee, Irselm Butler, 27, 20.
S. Radtke, A. Kabafiak, 41, 29.
M. Obuchowsky, Mary Wolinski, 24, 24.
E. Messinger, Elizabeth Graß, 21, 19.
C. C. Cotsienatos, S. A. Demopoulos, 28, 22.
Samuel Helser, Sadie L. Jaffee, 27, 20.
Elmer E. Reynolds, Ada Dailey, 43, 42.
P. Machynia, M. Filosek, 27, 24.
R. C. Leonard, Elma H. Hodges, 24, 19.
John F. Erock, Hazel Blaffer, 27, 24.
Carl J. Hart, Anny R. Andrews, 22, 24.
Jonas Lukosaitis, Anele Bitautaite, 38, 24.
J. H. Clauch, G. M. Reddington, 25, 22.
John Lulanich, Fannie Podjet, 22, 23.
George Sokolowsky, Anna Maruska, 24, 21.
Charles Miller, Dora Karman, 47, 49.
Arthur G. Wallis, Rose Lloyd, 29, 25.
G. Conetzky, Teresa Zolodonchik, 25, 22.
Mark A. Muril, Teresa Smith, 21, 20.
Alfred Blaß, Louise Zug, 29, 27.
John Kentry, Catherine Fabri, 28, 28.
G. R. Hiskey, Stella C. Uske, 27, 27.
Eli Korer, Beatrice Brodkin, 22, 19.
Stanley Sipora, Wiktorya Wrona, 24, 23.
Todar Debato, Theresia Rusyak, 28, 27.
R. T. Thompson, E. Snyder, 21, 20.
Edward P. Butler, Minnie Connors, 30, 26.
Theodore Peoples, Antoinette Anderson, 39, 32.
Paul Kerncker, Sofie Schlechter, 36, 28.
Axel Gustafson, Magda Peterson, 30, 26.
Jack N. Shinn, Irma LaFabour, 29, 28.
Anton Cerpiel, Frl. Buczewicz, 32, 24.
Peter Mirando, Mary Carson, 24, 19.
Edward Bosek, Grace Cutcliffe, 34, 28.
Alex Mellstein, Alke Sunese, 25, 20.
G. Blomquist, Emma Broadfield, 21, 18.
J. Pfeffer, Elisabeth Weber, 29, 22.
L. Collins, Margaret Murphy, 26, 24.
Walter Kubos, Anna Lehnke, 21, 22.
Charlie Hoff, Margaret French, 27, 23.
L. J. Kreitzl, Clarita M. O'Leary, 23, 22.
Alexander W. Goodwin, Marjorie B. Oliver, 27, 25.
William Pawlke, Mamie Adams, 21, 19.
L. S. Torstensen, Margit Nelson, 24, 22.
C. W. Tibbetts, Alice Schoenert, 23, 25.
Edward W. Romer, Edna M. Meyer, 22, 22.
Fred Wiegel, Sofie Krause, 23, 18.
Adolph Beck, Flora Cohn, 46, 36.
William Jung, Bertha Hinz, 46, 45.
E. L. Carlson, Alvina Johnson, 26, 24.
Albert Riebar, Nellie Potters, 21, 20.
Abram Shere, Anna Cohn, 55, 50.
R. P. Taylor, W. V. W. Freechna, 42, 38.
Stanley Pokuta, Susie Cindah, 21, 20.
J. Machut, Rose Mrozowska, 24, 24.
William F. Dietzsch, Helen H. Lietz, 40, 36.
P. J. McNicholas, Mary Hanich, 24, 24.
H. P. LeBevre, Marie Lohrmann, 28, 31.
William Markl, Leona Hunt, 22, 21.
A. Chaigny, Delia Beauchamp, 19, 21.
J. T. Nunney, C. Cadmore, 33, 35.
B. Kosranowicz, H. Gredzinski, 36, 21.
W. J. Becker, B. E. Burgeson, 25, 23.
Thomas E. Wells, Ruth Greeley, 30, 24.
Ralph E. Wood, Doris F. Percifield, 22, 18.
Sig Anderson, Hazel Ward, 28, 23.
F. W. Wadsworth, C. M. McCracken, 25, 26.
J. Vittori, Vivian Boldreghini, 26, 21.
J. Neveranskis, Mary Sinsaite, 24, 24.
J. Nimmer, Flora A. Brownlie, 31, 28.
J. F. Moritz, Catherine Jacobson, 28, 36.
A. Katzingerm, Pearl Littmann, 21, 21.
J. Grahem, Rose Hamilton, 23, 23.
Alex Kaufmann, Bertha Jarkas, 25, 19.
C. A. Harrison, Jennie Lucas, 36, 29.
F. A. Grobes, Helen R. Slocum, 36, 30.
E. Jacobs, Sarah Barnett, 33, 24.
W. H. Lenz, Margaretha Koch, 25, 24.
Ralph E. Dixon, Marie M. Malme, 22, 21.
Walter F. Bock, Emma Siemann, 27, 23.
Joe Horvath, Anna Hoursolt, 35, 22.
John Kraat, Lena Tromel, 47, 38.
A. J. Parotis, Josefa Brinowska, 23, 20.
R. W. Hallett, F. C. Todd, 23, 19.
H. G. Andresen, H. E. Bittner, 22, 20.
E. Gricus, Ludwika Bondra, 27, 21.
E. F. Schumacher, J. M. Marek, 26, 23.
F. W. Jakubek, Anna Korzen, 30, 20.
R. E. Sippey, E. W. A. Engelhardt, 26, 21.
Joseph Seumann, Gertrude Meslein, 68, 68.
L. C. Frantzen, Mae R. Benish, 23, 22.
J. R. Johnson, Emily Wilson, 38, 28.
J. Domanski, Margaret Jacoby, 21, 18.
J. Dworniczak, Mary Sepiol, 27, 21.
R. W. Dexter, Dorothy Schaefer, 24, 20.
E. W. Stegemann, Nettie J. Wilson, 40, 35.
Antonio Orifina, Blanche Czichoba, 36, 20.
George Koplanek, Ethel M. Doerr, 23, 19.
Joseph Stech, Anna Bodrarka, 20, 22.
E. H. Lencke, Elizabeth Westphal, 22, 20.
G. Kateperes, Elizabeth Ferkins, 35, 28.
L. Peterneck, Annie Meyer, 23, 21.
J. Brodenick, Mary Lynch, 34, 29.
M. Barnberg, Adele Anderson, 26, 23.
E. Janson, Mary Dillon, 48, 46.
M. Foley, Annie Foley, 30, 28.
M. Mossel, Lena Roland, 26, 21.
John Wrska, Anna Adam, 25, 23.
John J. Gordon, Anna M. Olsen, 32, 27.
K. Holatek, Helen Klock, 22, 17.
Willy Burns, Betty Gleißner, 24, 28.
P. J. Waters, Elizabeth King, 24, 22.
J. H. Montain, Angeline Baudet, 24, 23.
J. K. Anderson, A. Summers, 21, 18.
Paul Kania, Marie Bulawa, 23, 23.
J. Krasnowsky, Rose Sieben, 22, 22.
J. Szczepanski, F. Ozarnowski, 21, 18.
T. O'Rourke, Esther O'Rourke, 25, 21.
C. Carlson, Cecilia Williams, 30, 29.
S. Wajcik, Hattie Libera, 26, 19.
Henry Salazar, Della Krenke, 29, 24.
Bruno Rendak, Anna Yenkowski, 21, 19.
G. T. Callahan, Agnes Grenocher, 25, 35.
Edward Eehlein, Mary Blachy, 29, 20.
Thos. Peiker, Elizabeth Dahlstrom, 27, 21.
James McMullan, Mable Deam, 22, 18.
W. J. Bradley, Elizabeth C. John, 25, 27.
Walter Johnson, Leah Allaun, 25, 25.
Douglas R. MacEwan, Christine L. Cameron 28, 31.
E. H. Dawney, Emma Thomas, 21, 20.
William Gruber, Katie Bergthal, 21, 20.
Arthur C. Baumann, Michelina L. Scellner, 22, 21.
J. A. Clark, Lillian E. Ullrich, 23, 23.
L. Mustlowski, S. Swiegowska, 24, 18.
E. R. Banister, Edna G. Kendall, 24, 18.
M. Stabryla, Clara Zaborowska, 24, 18.
J. R. Welling, Elsie M. Blom, 23, 19.
Hermann Still, Matilda Berg, 22, 19.
William J. Paul, Edith Cheyne, 26, 30.
Annie Wright, Harry Parker, 36, 30.
H. G. Smith, F. F. Moorehouse, 25, 23.
Fred Kaplan, Bessie Krs, 26, 20.
Wm. Zuelsow, Bertha Strawser, 30, 28.
Philipp Reinsberg, Ruth Klauber, 25, 24.
C. L. Griesemer, Irene M. Young, 27, 21.
M. Mielicki, Natalia Zadlo, 23, 19.
L. M. Goldstein, Rae Rubinovitch, 20, 18.
E. Schrachta, Effie E. Harbaugh, 35, 36.
Veleslor J. Beuesh, F. M. Peterson, 24, 22.
Daniel J. Corkery, Maud Murphy, 21, 18.
Thomas Benson, Rose Nelson, 42, 32.
Sol Tifsman, Belle Galick, 25, 19.
F. J. Rice, Frances Stroufe, 29, 23.
F. Zielinski, Stanislawa Mabaj, 23, 20.
Valentine J. Perlowski, Antoinette L. Galchelewicz, 31, 21.
Walter J. Roß, Elizabeth Trimm, 22, 22.
W. Bernatowicz, C. Glazewski, 23, 18.
Richard Brunke, Emma Boremann, 34, 20.
Joseph R. Wald, Rena Marks, 28, 28.
Andrej Shubert, Anna Weinart, 29, 24.
LeRoy Boyd, Sadie M. Williams, 33, 27.
Maurice Jacobs, Lillian Citron, 25, 22.
H. Groner, Lauretta Ratchford, 20, 23.
John C. Jacobs, Louise Neelh, 24, 23.
Michael Molto, Rose Jazt, 24, 26.
M. M. Schultz, E. G. Schroeder, 24, 25.
E. P. Connell, Eva M. Burggraf, 23, 23.
Sebastian P. Volkert, Lillian Maier, 27, 22.
Pawel Wilk, Agatha Gawron, 26, 23.
Fred Zimmermann, Julia Temple, 24, 25.
Morris J. Silver, Sadie Solomon, 34, 26.
William Weingart, Ida Levin, 23, 21.
M. Weinberg, Libbie Jacobson, 25, 23.
E. G. Hopkins, E. M. Leggett, 30, 31.
P. J. Freegard, Mary Regan, 24, 25.
Henry Harms, Annie Brickner, 21, 23.
O. F. Carlson, H. Anderson, 29, 23.
M. P. Hart, Dorothy J. Knill, 25, 24.
J. Trzaska, Karolina Wieczorek, 27, 27.
M. G. Ives, Margaret Fortin, 23, 22.
Edward Anderson, Anna Johnson, 23, 20.
A. P. Lockett, M. E. Carnett, 34, 21.
M. McGrath, Eulen McGrath, 21, 28.
A. Wendolowski, Sophie Rudnicka, 30, 22.
A. Frederickson, Clara Peterson, 24, 23.
Jan Majka, Marha Kozak, 22, 22.
F. W. Meyer, Mabel S. Zimmer, 24, 19.
James C. Kilah, Mae B. Nolan, 23, 20.
T. Morrisey, Frances Dempsey, 23, 23.
David K. Whitter, F. E. Berg, 25, 22.
D. L. Gooden, Hazel M. Watson, 24, 25.
Albert J. Gaßwiller jr., Edna L. D. Curtis, 25, 23.
Michael Ciaglo, Carolina Bernas, 24, 22.
D. Perzhinczuk, Helen Kabula, 24, 22.
T. F. Calahan, Clara E. Costello, 23, 19.
O. F. Toolen, Katharine O'Connor, 21, 18.
C. Whitton, Helen Harrington, 22, 20.
Samuel C. Moore, Ophelia Hayes, 46, 42.
W. Damber, Catherine Walters, 26, 23.
George Findorff, Violet Turgeon, 19, 19.
Peter J. Lauer, Idamoe Wilcox, 30, 21.
Emil Lundin, Regina Olson, 32, 30.
Wojciech Siemzuk, Anna Mazur, 25, 23.
Simon Klinsky, Ida Zahl, 38, 35.
L. A. Curotti, Amelia Bacigalupo, 26, 26.
R. J. Dunne, F. M. Fitzgerald, 26, 23.
James M. Cambridge, Mae Griffin, 27, 19.
David Lyman, Cora G. Thompson, 27, 21.
E. L. Miller, A. E. Schaudemeeker, 21, 18.
Eugene R. Gardner, Mary D. Oughton, 26, 25.
Edward Clement, Ida Reiling, 22, 26.
Henry C. Moe, Sophia P. Day, 28, 29.
W. Teagarden, Hannah Bradley, 32, 37.
A. E. Sangdahl, R. H. Du Plan, 30, 24.
Grover Jamison, Jona Davis, 21, 18.
A. L. Schoeninger, Viola R. Kopf, 26, 18.
Charles D. Peterson, Helen Meske, 56, 39.
L. D. Keedick, Jessie G. Charlton, 45, 44.
Michael Casey, Delia O'Grady, 28, 22.
W. M. Diehl, Harriet Pulaski, 25, 21.
Edward Weber, Nora Bou, 23, 24.
Cliff C. Anderson, Dorothy Keats, 24, 23.
Morris Sorken, Lillie Laterinsky, 53, 45.
Einar Soderwall, Olga Berg, 47, 30.
C. C. Draper, Florence Lightfoot, 36, 27.
Louis Lazzaresche, Mary Ceampi, 34, 26.
John Purcell, Catherine Mooney, 34, 27.
Norman S. Benton, Evelyn Lucas, 30, 20.
Samuel Epstein, Elsa Blake, 22, 20.
Henry Mendelsohn, Anila Arnow, 33, 21.
W. Bertram, Josephine Koptik, 22, 19.
Claude Peterson, Millie Cabinese, 25, 19.
W. S. Adler, Lucia F. Giltzow, 28, 26.
O. B. Hampton, M. M. Gladden, 32, 25.
Hans Gunderson, Emogene O. Diefenbach 26, 22.
William Canty, Ella Stewart, 24, 20.
Carl F. Deland, Ruth Davidson, 23, 23.
Charles L. Bartlett, Jane R. Hay, 39, 40.
H. A. Rothfeld, E. McNamara, 27, 28.
J. L. Falkenthal, M. E. Marschall, 30, 29.
R. E. Crotty, Esther M. Powers, 28, 19.
John H. Coughlin, Christie Soenichsen, 43, 28.
William Boettiger, Martha Werth, 50, 39.
C. E. Bjorum, M. M. Chatterton, 26, 28.
David Green, Mary O. Bryan, 23, 20.
Mark D. Falvey, Mary J. Maloney, 29, 25.
Michael Brostiko, Zofia Pakrzyka, 24, 22.
Samuel D. Abbott, Anna E. Maust, 27, 26.
D. J. McGreal, Annie Ruane, 32, 26.
J. R. Casady jr., Margaret McElwain, 46, 30.
John Repasky, Josephine Oscar, 21, 19.
Rudolph Fritz, Johanna Metzler, 21, 19.
Alfred M. Withers, Ada Hahn, 30, 30.
A. R. Wagner, Emily Haenisch, 23, 25.
John Ahlin, Sophie Swanson, 45, 41.
E. J. Meyer, Frances Coughlin, 33, 31.
A. E. Johnson, Esther Bergstrom, 23, 21.
Alfred Monsen, Karla Olsen, 29, 23.
W. J. Connor, Helen M. Murphy, 30, 21.
A. E. Strauß, Etta W. Gaus, 39, 24.
P. A. Werner, E. J. Spoerlein, 24, 26.
Irwin J. Thompson, Alice Lafave, 39, 40.
E. S. O'Neill, Margaret O. Lord, 29, 26.
J. Di Pietra, Ignazia Lombardo, 26, 21.
J. Regenstein, Helen L. Ascher, 26, 20.
J. F. Gaston, R. E. Schumacher, 26, 20.
H. C. Larsen, Charlotte E. Fischer, 21, 20.
E. Schumicki, P. Kolenovski, 25, 22.
Algia F. Strause, Gladys C. Lutz, 23, 19.
Albert Mattas, Sophia Jonaitis, 22, 20.
D. Boulgaris, C. Milsingow, 25, 18.
John Dziardzia, Agnes Domagalski, 26, 28.
L. Gratinski, Helen Mondrowski, 23, 19.
Edward Venecek, Rose Paterna, 23, 21.
Moses T. Boyer, Birgie Vance, 24, 24.
A. T. Wiederholm, C. F. Glaßer, 24, 19.
A. Palmisiano, Josephine Szepp, 21, 18.
E. J. Hansman, Lillian Erickson, 29, 25.
Peter Borst, Agnes Schouten, 25, 29.
Walter Loucks, Clara Frantz, 27, 24.
John Dodzinski, Anna Podozinski, 43, 28.
John C. Deter, Anna Meier, 31, 39.
M. E. Slaker, Ella M. Blod, 33, 31.
Julius Abernathy, Minnie Pinkard, 41, 48.
W. J. Mahfield, Harriet Praskel, 23, 21.
Stanley Kosila, Josephine Mrosek, 25, 23.
John J. Brennan, Mary Callahan, 27, 21.
John Lerrah, Mary Nehrna, 48, 34.
F. J. Driscoll, Margaret H. Dillon, 28, 22.
Cortez E. Parks, Leola Walls, 25, 22.
Edward Faber, Bertha Carl, 28, 24.
Jozef Kusiskel, Clara Parchem, 24, 20.
Samuel Krabets, Eva Miner, 24, 19.
Charles E. Beck, Rose Strong, 32, 29.
Walter F. Newman, Ella Hochbaum, 23, 19.
Joseph Eivin, Lizzie Rosiewicz, 27, 21.
A. J. Oppenheim, Signa Undale, 29, 25.
S. Kowalski, M. Andrzejewska, 28, 23.
Peter J. Stoog, Hanna Nelson, 54, 41.
Ernest Sunnuck, Irene Knight, 25, 18.
D. J. Dilwarth, C. H. Murphy, 30, 27.
Louis Mintz, Sophia Wertlieb, 22, 20.
Ben Greenberg, Esther Siegel, 22, 22.
Fred Schindler, Louise Balles, 27, 22.
Harvey L. Sperling, Lucy Zorn, 25, 22.
L. Cholewa, Sophie Szormanski, 21, 18.
G. Limperopulos, S. Haralabakas, 25, 23.
William J. Kuna, Julia Sabatka, 31, 26.
R. U. McCord, C. M. Thomas, 24, 24.
Frank Albright, Elizabeth Heim, 27, 25.
Edgar Morris, Edna Wilson, 24, 21.
F. P. Foley, Florence Kendall, 24, 19.
K. Kasceuch, Josephine Aneska, 25, 22.
Claud Williams, Lyria Wilson, 23, 24.
T. Drozda, Rose Przyborowska, 27, 21.

Wahl fällt auf Fisher.

Trotz Opposition Ald. Watson zum Anwalt der Verkehrskommission vorgeschlagen.

Ernennung Walter L. Fishers zum Anwalt der neuen Verkehrs- und Untergrundbahnkommission empfahl der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen in seiner heutigen Sitzung gegen die scharfe Opposition Ald. Watsons von der 27. Ward. Ald. Watson machte energisch gegen den Vorschlag Front. Er erklärte, die Stadt habe Fisher soweit für ähnliche Dienste bereits $50,000 an Gebühren bezahlt, ohne daß eine Lösung des Verkehrsproblems erzielt worden sei. Seiner Ansicht nach habe Fisher eine vorgefaßte Meinung, die es ihm unmöglich mache, unparteiisch und ohne Vorurteil an die Lösung der Frage heranzutreten. Sein Widerstand war vergeblich. Fisher soll als Entschädigung $100 den Tag für Büroarbeiten und $150 den Tag für Arbeiten außerhalb seines Büros erhalten.

Des Mayors Urteil.

Mayor Thompson hieß heute die Haltung der Schulratsmehrheit unter Führung des Präsidenten des Schulrats, Jakob M. Loeb, gut und leistete sich einen Angriff auf den Vorschlag, das Zivildienstsystem in den Schulen einzuführen, soweit die Anstellung von Lehrkräften in Betracht komme. Für Präsident Loeb hatte er nur Worte des Lobes und bezeichnete ihn als einen Mann, an dessen Aufrichtigkeit eben so wenig gezweifelt werden könne wie an seinen Motiven. Die Frage, wie es komme, daß eine Anzahl Lehrkräfte entlassen worden seien, denen, was Leistungsfähigkeit anlangt, das beste Zeugniß ausgestellt worden sei, beantwortete er mit der ausweichenden Erwiderung, er sei mit den Einzelheiten nicht vertraut. Er zweifle aber, das Loeb Jemand entlassen würde, der wirklich von Nutzen für das Schulsystem sei. Was die Einführung des Zivildienstsystems anlangt, so erklärte er, es würde dazu führen, daß eine Menge Dummköpfe angestellt würde, die los zu werden schwer sein würde. Das Zivildienstgesetz gebe den Vorgesetzten nicht genügend Vollmacht, Untergebene zu entlassen.

* Spitzbuben stahlen gestern Abend dem vom Präsidenten zum Postmeister von Chicago ernannten, aber vom Senat noch nicht bestätigten Dixon C. Williams, Nr. 910 Irving Park Boulevard eine Anzüge und Wäsche enthaltende Handtasche, die er in seinem Kraftwagen gelassen hatte, der an N. State und Washington Straße stand.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aus einer kleinen Sommerfrische.

Was der Schauspieler in der Zeltvorstellung lernen konnte. — Erwartungen für das hiesige deutsche Theater. — Konvention der Northwestern Band Association: ein Familienfest mit echt deutschem Charakter. — Senator Byron Barwig. — Mayville im Festgewand.

Mayville, Wis., 26. Juni 1916.

Wir haben eine äußerst bewegte Woche hinter uns. Zunächst weilte in den Mauern Mayvilles eine Theatertruppe. Aber diese Truppe mimte in einem Zelt, das ausgerechnet in der Nähe des Friedhofes aufgeschlagen war. Gemimt wurde in der Landessprache, und gar nicht übel. Es waren einige überraschend gute Schauspieler im Ensemble, und das Zusammenspiel war einwandfrei. Daran wäre also im Grunde genommen nichts Besonderes. Warum soll ein sogenannter Musenstall statt der sonst üblichen Steinwände nicht in Packleinewand gehüllt sein? Nein, das Interessante birgt eine hiesige Zeitungsnotiz, die ich hier wörtlich wiedergebe:

„Sonntag wird sich ein junges Paar vom Friedensrichter auf der Bühne trauen lassen. Der junge Mann arbeitet in den hiesigen Eisenwerken. Nach der Zeremonie wird „The Trail of the Lonesome Pine" gegeben. Eintritt 25 und 15 Cents. Kommt, und seht Euch eine gute Vorstellung an!"

Die Leutchen hatten richtig spekulirt, das Haus war ausverkauft!! Das spricht ganze Konversationslexika. Da liegt der Hase im Pfeffer. Jetzt wissen wir, wie's gemacht werden muß, um auch dem deutschen Theater in Chicago auf die knieschwachen Beine zu helfen. Daß man daran nicht eher dachte.... Aus einer schlichten Leinwandbude kommt die Erleuchtung. Merkt auf, ihr künftigen oder gegenwärtigen Leiter der deutschen Bühne in Chicago, ihr gestaltet euer Repertoire folgendermaßen: Jeden Montag eine leichte Operette oder Posse. Im Zwischenakte verloben sich zwei innig Liebende aus dem Publikum auf der Bühne. Am Mittwoch ein Schwank oder Lustspiel, hierbei gibt es im Zwischenakte wiederum auf der Bühne eine Trauung von jungen Leuten aus dem Publikum, mit der Hochzeitslizens, die wörtlich im Programm abgedruckt wird. Freitags führt man ein schweres Drama auf. Bei dieser feierlichen Gelegenheit werden je nach Vorrat und Bedarf Paare, natürlich wieder aus dem Publikum, in aller Form vom Richter geschieden.

Der Spielplan ließe sich sogar noch dahin erweitern, daß den Abonnenten gestattet würde, ihre Kinder auf der Bühne taufen zu lassen. Was bei dieser Gelegenheit für ein Stück gespielt werden soll, hängt vom Geschlecht des Täuflings ab.

Der Zulauf, dafür garantire ich, wird so riesenhaft sein, daß man sogenannte Bargain-Vorstellungen wird veranstalten müssen, in denen massenhaft verlobt, verheiratet und geschieden werden wird. Die Einnahmen werden derartig anschwellen, daß die Direktoren garnicht wissen werden, was sie mit dem Gelde anfangen sollen. Da hoffe ich ihnen denn mit Rat und besonders mit der Tat zur Seite stehen zu können. Auf solch einfache Weise ist eines der schwierigsten Probleme, nämlich die Erhaltung der deutschen Bühne in Chicago glänzend gelöst. Da haben wir wieder mal das Columbische Ei!

Am Sonntag war Mayville nahezu ausverkauft. Man feierte das großartigste Fest in der Geschichte dieses Gemeinwesens. Die „Northwestern Band Association", eine Organisation, deren löblicher Zweck darin besteht, dem Volke möglichst gute Musik zu bieten, feierte ihr Musikfest. Der eigentliche Gründer dieser weitverzweigten Vereinigung ist der Senator Byron Barwig, ein Mann mit einem warmen Herzen für die Kunst. Von deutschem Stamme. Er ist es auch, der jüngst eine neue Sängervereinigung, den „Sängerbund von Mittel-Wisconsin" ins Leben gerufen hat. Ein ungewöhnlich organisatorisches Talent steckt in diesem Senator, dem es faktisch zu danken ist, daß Dilettanten, nicht professionelle Musiker, sondern Leute aus allen möglichen Berufen Lust und Liebe zur klingenden Kunst zeigen. Schon öfter habe ich derartigen Festen in der Umgegend beigewohnt, keins erreichte auch nur annähernd den Höhepunkt des am Sonntag hier stattgefundenen. Wochenlang trübte bösartiges Sauwetter einem die gute Laune. Am Sonntag morgen glaubte ich meinen vom fortwährenden Wolkenkucken stark entzündeten Augen kaum trauen zu dürfen. Sonne, herrliche, leuchtende, goldene Sonne strahlte vom wolkenlosen Himmel hernieder, der es mit der edlen Musik anscheinend besonders gut meint. Mayville, das sich sonst am einfachen Schmuck seiner grünen Umgebung genügen läßt, hatte sich ein gar bunt flimmerndes Festgewand geleistet. Schon früh am Tage begann der Einzug der Musikhungrigen. In der Hauptsache rückten sie in Autos an. Es ist unglaublich, wieviele derartige Blechkästen auf Gummireifen existieren, und nicht einer darunter gehört mir. Doch eigentlich skandalös. Bald nahm das Menschengewimmel geradezu beängstigende Formen an. Dann erfolgte vor dem Hauptquartier die Generalprobe. Mehrere hundert kräftige Männer bliesen, tuteten, trommelten auf ein gegebenes Zeichen einen Marsch. Da konnte man sehen, wie fest die Häuser hier gebaut sind, es fiel bei dem ungeheuren musikalischen Anprall keins um. Was sind dagegen die Mauern von Jericho? Die Festparade bot ein prächtiges Bild, das der Mit- und Nachwelt erhalten bleiben wird, denn ein „Moving picture"-Mann hantierte an einer photographischen Drehorgel. Von den verschiedenen Gruppen fiel besonders eine Riesenfahne, von 16 weißgekleideten sehr hübschen jungen Damen getragen, sowie die schneidige Turnerriege auf. Der Festplatz, Zieglers Park, unstreitig einer der schönsten in Amerika, sah ein unerhörtes Menschengewühl. Und alles war voller Frohlaune, denn der lachende Sonnenschein erwärmte die Herzen.

Dann kam der „Clou" des Tages, der Wettstreit. Zehn Kapellen rangen um die Siegespalme. Mir boten diese Musikkörper mancherlei Interessantes. Zunächst fiel mir auf, daß man auch der Außenseite viel Sorgfalt gewidmet hatte. Sie sahen in ihren schmucken Uniformen alle, ohne Ausnahme, gut aus. Dann die Zusammensetzung. Da fanden sich junge Dreikäsehochs neben würdigen Weißköpfen an den Pulten zusammen. Unter den Alten fiel mir ein riesiger Schläger der großen Trommel auf, der das Kalbfell mit einer Wucht bearbeitete, um die ihn viele junge Leute beneiden durften. Die Preisrichter, die ihres schwierigen Amtes buchstäblich im Schweiße ihres Angesichtes walteten, erkannten Horikon und Lomira den Preis zu. Ein schönes Fest ist vorüber, ein Familienfest mit echt deutschem Charakter, das von Anfang bis zum Ende ungetrübte Harmonie war. Die Geschäftsleute in Mayville segnen aber diesen Tag noch ganz besonders, denn ihnen legte diese musikalische Henne goldene Eier.

Heinrich Loewenfeld.

Der Hund.

Der Hund besteht aus einem bald größeren, bald kleineren Mittelstück, Rumpf genannt, an welches sich, nach unten gerichtet, vier Gehwerkzeuge, nach vorn ein Kopf zum Bellen und hinten ein Schwanz zum Wedeln anschließt. Ist der Hund zugespitzt, so heißt er Spitz; ist er abgerundet, so nennt man ihn Mops. Andere Hunde sind die See- und Schweinehunde. Der Nutzen der Hunde ist sehr verschieden. Einige Arten dienen zum Beißen, andere nur zum Bellen, kleinere Hunde dienen oft dazu, alten Jungfern im Schoße und im Herzen zu liegen. Manche Hunde, wie Dachse und Hühnerhunde, werden nicht selten von Sonntagsjägern als Schießobjekte benutzt. Eine Verwechselung eines Hundes mit einem Hasen oder einem Rebhuhn ist in solchem Falle um so verzeihlicher, als der Hund, wie der Hase, vier Beine und wie das Rebhuhn zwei Augen hat.

Manche Hunde scheinen sehr von der Luftbewegung abzuhängen, weshalb man diejenigen, welche besonders bei Zugluft zum Vorschein kommen, Zughunde, dagegen die bei Wind auftretenden Windhunde nennt.

Der Hund ist ein treuer Begleiter des Menschen, insbesondere der Studenten. Solche Studentenhunde heißen dann meist Bullenbeißer, weil sie, gleich ihren Herren, Feinde aller Flaschen oder Bullen sind. Denn während die Studenten den vollen Bullen Fehde und Untergang geschworen haben, scheinen die Bullenbeißer ihre Wut an den leeren Bullen auszulassen. Solche Hauptkämpfe kommen besonders im Sommer vor, weshalb jene Zeit auch „Hundstage" heißt. Die meisten Hunde haben eine große Vorliebe für Musik, weshalb sie denn die süßen Harmonien des Leierkastens, der Ziehharmonika, einer verstimmten Geige und anderer steinerweichenden, Menschen rasend machenden" Musikungeheuer, mit ihrem rührenden Geheul begleiten.

Auch für die Astronomie scheinen sich viele Hunde lebhaft zu interessiren. Das ist besonders daran zu erkennen, daß manche Hunde an mondhellen Abenden den Himmel aufmerksam betrachten und das mildstrahlende Nachtgestirn, die keusche Luna, in lieblichen Weisen ansingen. Es ist daher auch sehr wahrscheinlich, daß der bekannte Hundsstern, „Sirius" genannt, seine Entdeckung einem sternkundigen Hunde verdankt.

Wie der Hering als Feind des Katers gilt, ist es der Hund der Katze gegenüber in gleichem Maße. Obwohl der Hund in gar vielen Häusern zu Hause ist, ist er doch nicht häuslich und taugt wie auch sein weitläufiger Vetter, das Schwein, nicht zum Wirtschaften, wie aus Bezeichnungen, wie Sau- und Hundewirtschaft, zu ersehen ist. Dagegen macht er sich in vielen Landwirtschaften dadurch nützlich, daß er hin und wieder Gras frißt, denn dann regnet es in der Regel, was in regenloser Zeit für die Landwirtschaft immer von einigem Nutzen sein dürfte.

Von seiner schlimmsten Seite zeigt sich der Hund dem Menschen gegenüber, wenn dieser auf den Hund kommt oder Hunde führen muß bis Bautzen.

Leicht könnte ich dieses Thema noch weiter ausführen, doch will ich jetzt schließen, obwohl ich, einmal über den Hund gekommen, auch noch über den Schwanz kommen würde.

Tragt kein Bruchband

Frei

Probe Plapao

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name..

Adresse..

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.

In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Zwei Läden

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Juni Sperry Magazin Morgen frei.

WIEBOLDT'S — LINCOLN AVENUE, SCHOOL AND ASHLAND

10,000 Sommerblusen, zu lächerlich niedrigen Preisen erworben, ermöglichen es uns, Ihnen diese wundervollen Bargains, wie oben abgebildet, zu offeriren. Wir gruppirten sie für Donnerstag, Freitag und Samstag in 5 Partien, wie folgt: In beiden Läden.

Partie 1. Waists für Damen, — in sortirten Facons und Mustern; — im Werte von $1.00, speziell, zu.......... **59c**

Partie 2. Shirtwaists für Damen — von fancy Voile u. Allover Stickerei, — Spitzen besetzt, alle Größen, lange u. kurze Aermel, $1.39 Wert. **98c**

Partie 3. Seidene Crepe de Chine Waists für Damen, zwei in Einem Kragen, weiß u. fleischfarb., $2 wert, spez. Preis...... **$1.49**

Partie 4. Voile Waists für Damen, bestickte Front, Spitzen bes. Kragen u. Cuffs, Gr. 36 bis 52, $2.50 wert, spez., für..... **$1.98**

Partie 5. Jap seidene Waists für Damen, mit Matrosenkragen, Ruffle-Front, lange Aermel, reg. zu $3.50 verkauft, spez... **$2.79**

4. Juli-Spezialitäten

Für Donnerstag

Nur im Milwaukee Ave.-Laden.

Khaki Hosen für Männer, alle Größen — speziell zu	79c
Weiße Duck Hosen für Männer — alle Größen, speziell zu	89c
Sommer-Röcke für Männer, Größen 34 bis 44, speziell zu	59c
Palm Beach Outing Anzüge für Männer, Röcke und Hosen, zu	$5.95
Blaue Serge Anzüge für junge Männer, Pinch Back, zu	$10.00
Slip-On Regenröcke für Männer, speziell zu	$1.95
Ganzwollene blaue Serge Hosen für Männer, zu	$1.95
Ganzwoll. Worsted Anzüge für Männer, $18 Werte, zu	$10.95
Feine wollene Worsted Anzüge für Männer, $20 Werte, zu	$10.95
Velour Cassimere $15 Anzüge für Männer, zu	$10.95
Graue Tweed ganzwoll. $16.50 Anzüge für Männer, zu	$10.95
Club Check Worsted $18.00 Anzüge für Männer, zu	$10.95
Seide gefütterte Worsted $18 Anzüge für Männer, zu	$10.95

Yardstoffe etc.

In beiden Läden.

Weißer Chiffon Voile — auch fancy Skirting, 40 Zoll breit, feine Sheer-Finish, große Ausw. von Mustern, — die Yard	19c
Fancy Kleider Suiting f. Sommerkleider, mittelschwer — heller Grund, m. hübschen Mustern, echtfarbig, Yard	9½c
Weißes Longcloth oder Nainsook, 36 Zoll breit, — feine weiche Appretur, Fabrikreste, für Unterzeug passend, 12½c u. 15c wt., spez., Yd.	7½c
Fcy. Chiffon Voile, 40zöll., große Ausw. hübscher schwarzer oder farb. Pencil-Streifen, volle Stücke, Yard	19c
Weißer franz. Pique, 36 Zoll breit, große Auswahl schmaler oder breiter Streifen, für Touristen Skirts passend, bis zu 29c wert, spez., Yard	15c
45zölliges Swiß Stickerei Flouncing, neue Muster für Damenkleider, $1.50 wert, Yard	98c
45zölliges besticktes Netz-Flouncing, weiß od. cream, neue u. hübsche Muster, für Damenkleider, $1.25 wert, spez., Yard	98c
Feines Schweizer Stickerei Edging und Einsatz, — neue Auswahl von Mustern, 15c wt., Yd.	10c
Gebl. Muslin, 36zöll., fein weich appretirt, keine Stärke, 12½c Qual., spez., Yard	8½c
Gebleichte türkische Badehandtücher, von fein. doppelten Zwirngarn, volle Größen, 25c wert, spez., das Stück	19c
Gebleichtes Bettuchzeug, 2½ Yds. breit, feiner weicher runder Faden, Standard 35c Qual., spez., die Yard, zu.	25c
Gezackte Kissenbezüge, v. feinem Muslin gemacht, — hübsch gezackte Muster, Stück, zu	15c
Echtes R. M. C. mercerized Häkelgarn, in weiß od. ecru, alle Größen, 10c Sorte, Ball, zu	6½c
Fancy Chiffon Taffeta, — große Auswahl von breiten u. schmalen Streifen, passend für Skirts und Coats, die Yard für	98c
Crepe de Chine, 40 Zoll breit, in schwarz oder Elfenbein, fest und drapirend, Yard	98c
Tub Seide Waisting, in hübsch gew. Streifen, für Damenwaists u. Männerhemden, sp., Yd.	79c
Fcy. seid. Poplin f. Skirts oder Kleider, glänz. Appretur, gute Ausw. v. Schattirungen, 36 Zoll breit, spez., Yard	48c

Zweiter Floor.

Nur in unserem Milwaukee Avenue Laden.

Für Donnerstag, Freitag und Samstag.

Farbige Hüte

$5.00 Werte... $6.00 Werte... $7.00 Werte... $10.00 Werte... **$1.98**

Schwarze Hüte

$5.00 Werte... $6.00 Werte... $7.00 Werte... $10.00 Werte... **$3.98**

Weiße Hüte

$5.00 Werte... $6.00 Werte... $7.00 Werte... $10.00 Werte... **$3.98**

$4.00 niedrige Schuhe, Paar zu $1.69

In beiden Läden.

1.69 A PAIR

2000 Paar hochfeine niedrige Damenschuhe, in allen Lederarten, wie weißes Kid, graues Kid, schwarzes Kid, Patent Colt und Bronze, neue Sommermoden, Colonials, Pumps und fancy Novitäten — handgewendet, mit Holz- und Lederabsätzen. Von einem der besten Fabrikanten von fancy Schuhen gemacht. Fabrik-„Seconds", aber die Unregelmäßigkeiten sind sehr leicht. Kommt mit der Absicht, mehr als ein Paar zu kaufen. Werte bis zu $4.00, speziell markirt, Auswahl zu..........

1.69 A PAIR

Männer-Hemden

In beiden Läden.

Hemden für Männer, schöne neue und hübsche Muster, weiche umgelegte Manschetten, jedes Hemd garantirt echtfarbig, Größen 14 bis 17, wert $1.00, $1.25 und $1.50, Eure Auswahl zu	69c
Percale-Hemden für Männer, regulär verkauft zu $1.00, in hübschen modernen Mustern, jedes Hemd garantirt echtfarbig, speziell offerirt zu	59c
Seidenfaser-Hemden für Männer, in schönen Mustern, die Werte rangiren aufwärts bis zu $5.00 — Eure Auswahl zu	$2.50
Lisle-Hosenträger für Männer, mit Lederenden, gute 25c Werte, zu	16c
Pad Garters für Männer, sind 25c wert — speziell offerirt zu	11c
25c waschbare Four-in-hands für Männer, speziell offerirt für nur	12½c

Strümpfe etc.

In beiden Läden.

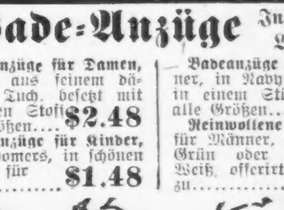
Solide Fiber nahtlose Strümpfe für Damen, high spliced dopp. Lisle Sohlen, Fersen u. Zehen, und Garter Top, schwarz, weiß und farbig, Pr. 35c — 3 Paar für	$1.00
Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hohe spliced dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, schwarz, Navy, lohfarb., grau od. weiß, speziell, das Paar	25c
Fein gerippte baumwoll. Lisle appr. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½, das Paar für	15c
Lange Ellbogen doppelt tipped seidene Handschuhe für Damen, 2 Clasps, in schwarz u. weiß, 79c wert, speziell, das Paar	59c
Organdy Kragen u. Nets für Damen, neue Muster, spez., zu	25c
40zöll. seid. Chiffon, in allen Farben, $1 wert, die Yard	75c
Back Strap Geldtaschen f. Damen, Morocco und Pin Seal, speziell, das Stück für	98c

Knaben-Anzüge

In beiden Läden.

Waschbare Anzüge für Knaben, Tommy Tucker und Billy Boy Facons — in allen Farben und Größen von 2 bis 8 Jahre — 75c wert, — speziell, zum Preise von nur	45c
Rompers für Knaben, elegant gemacht und ausgestattet — mit kurzen Aermeln, gerade Hosen, — in Größen 2 bis 6 Jahre, ein 65c Wert, zu	39c
Ueberhosen für Knaben — für die Ferien passend, Größen 4 bis 12 — echtfarbig, marineblau, so lange der Vorrat reicht — zum Preise von nur	29c
Blousen für Knaben Sport- oder in regulären Link Kragen-Facons, — in allen Farben und Mustern, spezielle Wert zum Preise von	25c

Chicago automatische Bleistiftspitzer — brechen die Spitze nicht ab — zu $1.00



Füll-Federn

In beiden Läden. Keine Post- od. 'Phone-Bestellungen

Selbstfüllende solide Gold Point Fountain Pens — angefertigt von der Conklin Pen Co., speziell, solange der Vorrat reicht.... **75c**

Bade-Anzüge

In beiden Läden.

Badeanzüge für Damen, gemacht aus feinem dänischen Tuch, besetzt mit demselben Stoff, alle Größen	$2.48
Badeanzüge für Kinder, mit Bloomers, in schönen Moden, für nur	$1.48
Badeanzüge für Männer, in Navy und Weiß, in einem Stück, alle Größen	$1.19
Reinwollene Badanzüge für Männer, in Navy u. Grün oder Navy und Weiß, offerirt zu	$2.49

Möbel, Oefen, Eisschränke u. s. w.

zu Juni-Räumungs-Preisen. — Nur in unserem Milwaukee Avenue-Laden.

$28.95 für $35 ein Stück Porzellan ausgelegter, leicht zu reinigender Leonard Eisschrank, aus Eschenholz, Front Panels ¼ gesägtes Eichenholz, Golden Politur, runde Ecken, ein Stück Porzellan ausgelegte Eßwaarenkammer, schweres Stahlblech, hält 75 Pfund Eis.

Tür-Panels, von feinem Bobinette, fcy. Scroll Centers, nur in weiß, 30 bei 36 Zoll, sortirte Muster, 39c wert, speziell, Auswahl für.......... **25c**

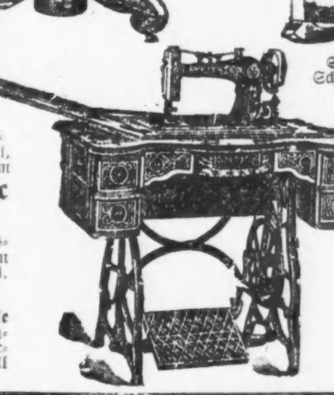
5 Brenner Stewart Stahl Gasherd, schwerer Gauge, polirtes blaues Stahl durchweg gebraucht, extra schwere Unterlage, hat galvanisirte Stahl Drip Pfanne, großer 18zöll. Backofen, frei verbunden, — spezieller Preis.......... **$14.50**

$1.49 für $3.00 Angle Eisen Gestell Bett Spring, schwer gewobener Drahtoberteil schwere Kupferdraht Spring Mittelstütze, Größen nur 3-0 und 4-6.

Patentirte verstellbare rollende Fenster Markisen, Größe vom Eisengestell 2-6, 3-0, 3-6 und 4-0 in braun und einige in blau gestreiftem Ticking, Eisengestell, grün angestrichen, fertig zum Anbringen, keine Post- hoher Arm, — Drop **79c**

$8.95 für $12.50 massiveichenen Pedestal Auszieh-Eßzimmertisch, reiche Golden Politur, 8zöll. Unterlage, 42zöll. Platte, bis 6 Fuß auszuziehen.

$6.95 für $10.50 Baumwolle und Filz gefüllte Matratze, mit fancy blau gemustertem Art Ticking überzogen, Roll Edge, in allen Größen.



Sortirte Partie Bibliothek-Schaukelstühle u. dazu passende Armstühle, Allover gestopft, mit echtem spanisch braunem oder schwarzem Leder, Spring Sitz, in einer Auswahl v. Entwürfen, 22.50 — bis 27.50 wert...... **16.95**

Reputation Familien-nähmaschine, w. Bild, hoher Arm Drop Head, mass. Eichengehäuse, fcy. gepr. Golden Finish, 5 Schubladen, vollst. Set vern. Zubehör, 10jäh. Garan. Baar od. Kredit.... **$14.50**

Für Donnerstag, Freitag u. Samstag

In beiden Läden.

Echte Rohr-Kinderwagen, sehr schöne Entwürfe, mit neumodischem Roll Hood und Gestell, voller Tubular Frame, wendb. Gear, bequem gepolstert, hinten mit Vorhang, assortirte Politur, speziell.......... **$16.95**

Für Euren 4. Juli-Ausflug: Zusammenlegbare Sullies, mit Reclining-Lehne, gepolsterter Sitz, starke Gummireifen, großer Hood, Curb-Räder hinten, Auswahl in Schwarz, Braun oder französ. Grau, speziell zu.......... **$3.95**

Rugs usw.

Nur in unserem Milwaukee Ave. Laden

Schön figurirte japan. Strohmatten, wendbar, 4 bei 4 breit, blau, grün und rot, volle Bolts, starkes Baumwollgewebe, 30c und 35c Werte, zu	19c
Extra schweres bedrucktes Fußboden Kork-Linoleum, 4 Yards breit, Auswahl von farbigen Block- und Holz-Effekten, Grain Oak Muster, sowie Blumenentwürfe, $3.50 und $3.95 Werte, die Yard	$2.95
Veranda Gras-Rugs, Größe 4.6 bei 7.6, einfacher oder fancy Rand, assortirte Farben, extra Qualität, wert $3.50, speziell zu	$2.89
Assortirte Partie gesäumte und nahtlose Velvet-Rugs, Größe 9 bei 12, Auswahl von Allover, geblümten und Medallion Center Entwürfen, schön gemischte Farben, wert $25.00, Baar oder Abzahlung, Auswahl zu	$18.75

GROCERIES — Nur in unserem Milwaukee Ave.-Laden — GROCERIES

Zitronen, dünnschalig, extra saftige California Frucht, das Dutzend zu	23c
Neue Kartoffeln — ausgewählte Virginia Cobblers, feine Koch-Kartoffeln, das Peck	55c
Melonen, California süße Imperial Cantaloupes, 3 für 25c, Stück	9c
Süßgepökeltes Plate Corn Beef Pfund	12½c
Chuck Roast — zart, das Pfund zu	16c
Frisch gebackenes weißes oder Roggen-Brot, 3 Laibe für	11c
Frisch gebackene Feigen-Bars oder Vanilla Crackers, das Pfund	10c
Crispo Soda-Crackers oder Ideal Biscuits, 3 Packete für	11c
Frisch gemachtes Hamburger Steak — das Pfund zu	12½c
Pork Roast, klein u. mager, fein für Braten, das Pfund	18½c
Butter, Meadow Hill Creamery, nichts Besseres, das Pfund	33c
Eier, ausgewählte große, garantirt, das Dutzend zu	24c
Kersey oder Snowflake Butterine, das Pfund	19c
Kirks American Family Seife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stücke für nur	39c
Sniders reiner Tomato Catsup, 3 Pint-Flaschen 50c, Pint-Flasche	18c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Faß	$1.59
White Bear Brand reine Frucht-Präserven, per Jar	23c
Paris Brand Zucker-Corn, nichts Besseres, 2 Büchsen für	25c
Ausgewählter Nr. 1 mild cured geräucherter Schinken, das Pfd.	18¾c
Hausgepökelte Häringe, extra groß — nicht abgeliefert — 3 Stück für	10c
Wieboldts hochfeiner Frühstücks-Kakao, Pfd.	18c
Ausgewählter, geräucherter Weißfisch, nicht abgeliefert, das Pfund für nur	15c
Ausgewählter süßer Golden Santos Kaffee, das Pfd. zu	24c
Turkey Brand frisch gerösteter Kaffee, das Pfund für nur	27c
Ausgewählter neuer weißer Kopfreis, das Pfund für nur	6½c
Cream of Rice oder Cream of Wheat, zwei Packete für nur	25c
Zucker, feinster granulirter, mit $1 Grocery-Bestellung (Mehl und Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Pfund die Grenze, per Pfd.	6¾c
Richelieu Brand präparirtes Pfannkuchenmehl, 3 Packete	23c
Greenbrier Bourbon, bottled in Bond, reguläre $1.25 Flasche, das volle Quart	85c

Drogen u.s.w.

In beiden Läden.

$1.00 Listerine zu	59c
25c Bromo Seltzer	15c
50c Sloans Liniment	29c
$1 Swißco Hair Tonic	58c
35c Limestone Phosphate	23c
50c Caldwells Syrup Pepsin zu	29c
25c Schoenfelds oder Garfield Tee zu	14c
25c Cuticura Seife	16c
50c Lapactic Pills	25c
25c Sanitol Zahn-Paste oder Pulver	15c
50c La Blanche Gesichtspuder zu	32c
Gummi-ausgelegtes Kästchen mit Waschtuch	10c
10c Handwich Hand Cleanser zu	5½c

UMI